
I M S
8 0


PARAGRAPHO
1575







Von den Ofnen schäden vnd geschweren.

PHILIPPI THEOphrasti Paracelsi / des erfahrnen Teutschen Philosophi vnd beider Artzney Doctoris.

Jetzunder erst auß dem rechten Original ergentzt / vnd vff das halb theil gemehret / Durch Doctorem Toxiten.

Getruckt zů Straßburg bey Christian Müller.

ANNO M. D. LXXVII

Dem Edlen vnnd vesten Philips Truchsessen von Reinfelden/ wünscht Michael Toxites der Artzney Doctor/ ein new glückhafftig Jar vnd alles gůts.

VOn der ankunfft/ nutz/ lob/ preiß/ vnd würde/ der Chirurgi/ hie vil zůreden ist vnnöttig: dann dauon haben alte/ vnd newe scriptores in teusch vnd lateinischer sprach vil geschriben. Zů dem weißt ein jeder verstendiger/ wie notwendig dise kunst sey/ dieweil kein hauß/ dorff/ statt/ oder fürstenthumb ist/ darinnen sich nit vil wunden/ stich/ schåden vnd geschwer zůtragen/ da dañ niemand dañ der Chyrurgus oder wundartzet helffen kan.

Aber das mag einer fragen/ ob es die alten alles volkommen tractiert haben: Ob Theophrastus on ursach nach souil glerten mennern von der Chyrurgi geschriben: Darauff ich kurtzlich antwort gib: das die alten vil notwendiger sachen in der wundartzney außgelassen / vil ding aber nit recht verstanden haben/ welches Theophrastum zů schreiben bewegt/ darinnen jm auch seine eigne feindt den preiß geben můssen.

Vnder andern Chyrurgischen bůchern/ so er hinder jm verlassen/ ist dises von den offnen schäden menigklichen/ so damit behafft/ oder die zů curieren sich vndernemē vast nutzlich dañ dariñ zeigt er an/ was ein jeder schadē sei/ waher er kum̄/

wie

wie er sich ende / was seine zeichen vnd cura sey. Wiewol nun dises vor etlichen jarn zů Basel getruckt worden / jedoch seind die lateinischẽ glossæ, welche zů verstand dises bůchleins gar dienstlich seindt / alle außgelassen: Derhalben hab ich das exemplar wie es Theophrastus beschriben / mit den lateinischẽ vnnd teutschen glossis, welche seine auditores von jm inter docendum excipiert haben / in truck gefertiget / damit die Zoili sehen das er auch / wann er gewölt / lateinisch hette könden schreiben vnnd reden / wie dazůmal der brauch gewesen / da man mehr vff die res, dann vff die verba gesehen / vnd achtung geben hat.

Es meinen etlich / dises bůchlin

gehör zů dem dritten bůchlein in der kleinen wundartzney von den offenen schäden/ auß der vrsach/ das bey disem/ wider des Theophrasti brauch/ kein vorredt ist/ vnnd eins das ander erklert. Ob nun dem also sey/ oder nit/ will ich nit disputieren/ Allein die so dises bůchlein lesen werden/ ermanet haben/ das sie oben gemelt bůchlein von offnen schäden fleissig mit disem/ zů besserem verstand conferieren wöllen.

Dieweil Jr dann ein liehaber Theophrasti seind/ auch neben vilen ewren geschefften/ seine schrifften gern vnd fleissig lesen/ vnd in gůten künsten vnnd spraachen für andere vom Adel euch von jugendt vff geůbt haben/ vnd erfaren seindt: So hab ich vnder ewerm namen dises für-

fürnemblich darumb publicieren wöllen/ vff das es einen trewen/ verstendigen patronum vnd defensorem wider die Zoilos habe/ wider welcher willen/ vnd gedancken/ die leer Theophrasti teglich je lenger je reiner/ vnd heller durch Gottes segen an tag kumpt/ welchē ich euch mit allem fleiß befelhen thů. Datum Hagenaw am newen jars tag. Anno 1577.

Ewer dienstwilliger

Michael Toxites D.

Von den offnen schäden/ vnd geschweren/ Philippus Theophrastus Paracelsus.

De Phlegmone, Von den gemeinen geschweren oder Blůtaissen.

Caput Primum.

DIco Phlegmonem esse quodlibet apostema quod neq; ad mortem: neq; ad contractionem, neq; ad aliquid aliud nocuum est.

Ein jedes Apostem oder geschwer/ das weder den todt/ oder leme/ noch andern schaden bringt/ das ist Phlegmone.

GLOSSA.

Omnia apostemata quæ oriuntur sine nocumento, exoriuntur ex aluminibus sanguinis liquefactis: & sequestrant se ab aliis apostematibus tantum in hoc, quod non ad mortem, aut nociua sunt.

So sag ich Theophrastus/ das apostemata

mata communia kummen vom saltz des geblůts beider theilen jhrs humors vnnd auß jr baider vil/ als ein vberfluß des gůten getriben in ein apostem/ von wegen der vbermaß/nach der zeit derselbig reinigung/ Vnd so nun diser vberfluß da ist/ so můß er faulen/darzů vrsacht jn die stat/ welche vber jhren diametrum vberladen wirdt.

NOTA.

So ein vberfluß in dem geblůt wirdt daraus solch blůtaissen entspringen/so die selb haut seines centrums ein natürlich emunctorium wer / so lieff der vberfluß auß/so aber das emuuctorium nicht ist/ so gehts in ein apostem/ das sunst als durch die nasen auffbrech/diß apostemirn macht ein wehtagen on alle affection.

GLOSSA.

Et vt dixi,bona superfluitas sanguinis non mala, es ist ein gůt natůrlich blůt/ sed quia abundat sanguis & manere non potest, ideo exitum quærit, sicut in naribus venæ rumpuntur,vbi abundat sanguis,

ideo dolent quia acuitas salis adest. Veteres dixerunt pus esse in sanguine quoq;, sed nihil est, sed sanguis ipse quia abundat & maturatur & putrescit, sic fit pus.

SIGNA.

So ein geschwulst ohn hitze vnnd frost mit spannen vnd röte aufflieff/ on alle febrische zeichen/ so sag daß das ein blůt aiß sey.

GLOSSA.

Hæc signa posui, quia multi sunt qui nō intelligunt, & putant sæpe apostema esse, cum cancrena sit, & on hitz: & vt pestilentia venit cum calore, & carbunculus mit stechender hitz/ febrisch zeichen: es schütt schudert nit/ ist kein hitz da / Si non additur medicina, quo vadit quid fit tandem, sequitur.

ENDVNG.

So es sich selbs enden soll/ so gehts in ein zeitigung vnd auffbrechen. So nun die natur des balsams an dem ort zů wenig hett/ So wirt eintweders vlcus apostemosum, oder ein Fistel darauß mit jårigen

rigem siechtagen. So aber der Balsam mit gieng/so heilts die natur selber/ oder mit leichter hilff.

GLOSSA.

Si puer, vir, fœmina habet apostema, & nihil adhibetur, hic in balsamo vis est: nam si balsamus adest ipse curat, mit keiner hilff/ vt scilicet cùm maturatum est, vt mundetur cum melle gesotten/ darinn modicum Terpentinæ vel aqua cum sale mundetur. Hic balsamus ipse curat: nam nihil venenosum hic adest. Si verò sanguinis liquor tam multus est, & magnum apostema est, & balsami so wenig hic fit fistula, tieffe löcher/ & maximè fit ex malis medicis, qui gummi addunt opoponacũ, bdellium, hartz/ das zeucht zů fast & verderbt.

CVRA.

Von aller geschweren jrer hailung an zůzeugen/mercket das die natur jhr selbs artzt ist/durch sein eingebornen mumien/ so aber die natur des bresten hett/ soll der balsam dahin gezogen werden durch das pfla-

pflaster Oppodeldoch/ welches im anfāg die apostemata hin nimpt/ vnd zů der zeitigung reiniget es/vnnd hailts zů in vier vnd zwentzig stunden einmal gebunden.

GLOSSA.

Vbi huiusmodi apostemata sunt & imponitur Oppodeldoch, consumit totum apostema, vt etiam ad maturationem non veniat, si maturatum est, tunc purgat. Interim etiam sunt simplicia quædam vt braten růben/ zwiffel.

Descriptio Emplastri.

Recipe Litargirij cocti in ceroto vncias tres.

Quatuor de incarnatiuis vnciam semis

De Gummis liquefactis, drachmas duas,

Fiat Emplastrum secundum artem.

Dixi prius gummi non vtendum, sed vtendum hîc, quia cerotum Lytargirij tollit nequitiam.

Aber im anfang fürzůkommen/soll ein lässin geschehen an derselbigen adern/ da das a-

das apostem sich generiern will/ dz zeucht die rötte desselben glids an.

GLOSSA.

Videmus quosdam quibus commune est habere blůt aissen in Vere, Autumno, &c. Et nihil est quod copiosius veniant in Vere, quamuis tunc, das blůt iubiliert. Si igitur facies rubet, tunc vena capitis, so stich vnder den armi saluatella, so schütz vnden tunc die roßadern/ istis tribus flebotomijs tolluntur.

De noli me tangere, formice vel Lentigine, praua, vulgo Syrey, oder gefreß/oder fistel.

Caput II.

GLOSSA.

SYrey vel fistul crescit in facie, alioqui in nullo loco, wie die backen kün vmbher geht/ quia locus est Martialis, ibi incipit apud nasum, wirt ein klein aißle/ so kratzet mans ab/ so saiffert es/ & crescit minus,

nus, & si valde crescit, etiamsi non tanga-tur, tamen ita crescit, daß das maul/labia, nasum als hinweg frißt/ frißt hinweg biß auff die zeen/ das mans sihet. Alij aliter dicunt.

So sag ich das Sirey sey auß dē saltz Calepino, (alioqui dicitur sal Caleptinū) ein rost/ vnd würfft sich außen an/ vnnd frißt hinein wertz/auß krafft der Martia-lischen natur/ vnd rodirt carnem ferream eins auß den siben.

GLOSSA.

Obseruate hunc morbum bene, Dico Sirey, & voco morbum martialem, quia caro quam occupat est caro Martialis, ideo locum vbi occupat, voco carnem ferream, quia quemadmodum ferrum Marti subiacet, & ferrugo, der rost sitzt oben am eisen an/ vñ frist gantz hinein/ ita & noli me tangere, & proprie deberet uo cari ferrugo. Nā ferrugo dicitur propriè ein eisen rost/ Ita Sirey morbus ferre-us, inde fit quod sal quod hic est, cum vult per poros exire, facit sic apostema in fa-cie in

cie in locis & partibus Martialibus cres-
cit nō aliud quàm morbus ferreus, Nam
illud sal quod inest quum transit ad nequi-
tiam & quærit exitum, facit noli me tan-
gere: nam si in loco isto superfluitas sa-
lis est, & ad corrosiuum transit, wirfft es
sich rauß/ foris incipit, vnnd frißt hinein/
wie rost in ferro, vnnd die feürlein vnnd
blätterlin/ sunt species illius ferruginis,
& vbi videtis tales.

Mercken die geschlecht des fleisch nach
den metallen / nach den kakimien / nach
den marcasiten vnd Vitriolaten/ das ein
jedlichs jm selbs sein eigne statt verletzt.

GLOSSA.

Septem sunt Planetæ, sic quoq; sep-
tem partes sunt in corpore: & omnibus
morbis subiacet vni Planetarum, qui-
dam morbi ad marcasitas pertinent, qui-
dam ad kakimia &c. Sic ergo hoc aposte-
ma noli me tangere sub marte est, sicut ce
rebrum sub luna, &c. quia autem locus
martialis: ideo sal martialis, ideo corro-
siuum est tam acutum, vt nullum ita corro
dat.

Signa.

SIGNA.

Es facht an im angsicht/ mit einer wässerigen reüdigkeit/ Got geb wo sie im leib sey/ wirfft feürlin/ bläterlin mit rüffen/ nach dem gehts in ein corrosiu/ frißt jñerwerts/ vnd nimpt hin die cartilagines der nasen/ das khün/ backen vnd leffzen/ flecht sich dünn außgespreit mit gestanck.

GLOSSA.

Ideo vbi talis est, der also ein scharten hat/ das man jm die zeen sihet/ illud est noli me tangere. So man nichts darzů thůt/ was wirt drauß?

ENDVNG.

So nimbt es hin die nasen/ rachen hinwerts/ die ohren/ oder hinauff biß zů den oren/ die bülder mit wertzel hinweg/ abwerts auff den halß/ in den fördern schlūd etiam caput auffert, darumb so es wider kompt/ dann das martialisch fleisch geht in seiner confini, so ist es töttlich.

GLOSSA.

Omne apostema, wann es kumpt auß seiner substantz/ & transit in aliud, est mortale,

liam substantiam, sed cum adhuc est in carne martiali, curari potest, quamuis caro, quæ corrosa est, non potest restitui.

CVRA.

Anfengklich/ so der rost nicht weit vmb sich gefressen hat/ so curiers durch emplastrum de Resinis, quod sic fit:

Recipe Resinæ abietis libram vnam,
Farinæ ordei vncias 6.
Resinæ pini vncias 8.
Reduc ad formam Ceroti.

GLOSSA.

Resina abietis, nō puto den hartz/ quamuis vbi non potest haberi, est hoc bonum, sed vom Danzapffen wenn sie grün sein/ die seüdt man in aqua, & ibi Mucillago, postea alia aqua, & rursus Mucillago, quę postea in ein Kessel vnnd also gesotten/ biß es dick wirdt. Vidi rusticos in Noli me tangere, die sich allein cum Resina de abiete erhalten haben/ das es nicht weiter gefressen hat/ Aber so bald es nicht da war/ fraß es in 8. tagen ein groß stuck/ dann allein Resina die nimpt es.

So es aber weitter kommen wer in dz mittel oder end / so geht am ersten mortificirn für / auff das der rost in seinem vrsprung erzogen werd / das geschicht durch Arladam/mit Roßwasser vbergelegt/vnd auff dasselbig emplastrum de Resinis.

GLOSSA.

Tria sunt in morbo: principium, medium, & finis. Prima cura superest, Arlada est realgar adustum, vel calcinatum: nam ille Arladar est, quando mortificat. Ferrugo ferri non habet curam, sed hoc habet curam. Arladar curat: mortificat enim, vnd zeucht ein solch wasser auß / q̃d ferè per duas dies currit, & vbi cessat, so ist es rot / statim emplastrum debet apponi, curat, sed quod corrosum est, illud restitui non potest, & omnis cura Noli me tangere per Arladar fieri debet.

Aber eins merck in der Cura / so sich der ferrugo gewaltig angeschlagen het/ vnd zů dem andern mal oder dritten sich widerstalte/ vom Arladar nit zůlassen ist/ vnd hinwider die new Cur angefangen.

GLOS-

GLOSSA.

Sic enim fieri solet, quòd vbi multum aquæ currit, & incipit curare, postea wañ nur ein klein pützle bleibt/ so hats ein außpruch: tunc rursus à nouo cum Arladar incipiendum. Pro emplastro de resinis melius est emplastrum de Oppodeldoch. Ego eo plus explicui & profeci, quàm per emplastrum de resinis. Valeant Recepta Petri Argilati, Lanfranci, &c.

DE ANTRACE.

Caput III.

GLOSSA.

VEteres dixerunt alij, es sey ein Pestilentz: alij, ein Blůtaiß/ꝛc. Ego dico esse apostema radicale, & non aliud.

Aber ich sag das Antrax sey ein Apostem von blůt getriben auß der ersten wurtzel derselbigen adern/ gleich demselbigen Blůtaissen/ mit seinem eignen emuncto-

rio, vnd ist apostema radicale.

NOTA.

Sein primitiua infectio erhebt sich auß dem Mercurialischen Mineral / vnnd ist flos mineralis in einer jedlichen ader eingeporn / Darauff volgt / so vil adern / so vil Antraces. Hierinn merck antracem saluatellæ, auch antracem medianæ, vnd cephalicæ.

GLOSSA.

Varia dixêre de antrace, & de locis antracis, Feldbůch / Schillans / weit darneben geschossen. Antrax est qui solummodo ex vena saluatellæ venit, cephalicæ, vel medianæ, hæ venæ habent in se mineralia, & faciunt florem & antracem, ita quod antrax non est nisi flos sanguinis, illud vitium est antracis, quod mineralia in sanguine se separant ab humore naturali, & transeunt ad emunctorium, ita q̊d antrax est flos mineræ sanguinis, & nulla est vena, quæ non habet florem sanguinis, & nos solemus florē illum tollere flebotomia. Et incipit à radice antrax da die ader anfacht /

anfacht / ideo omnes morbi, qui pellun-
tur per flebotomiam, sunt ex genere an-
tracis: & omnia apostemata interiora sunt
ex genere antracis: quia flos qui in sangui-
ne est, cùm rursus se resoluit, & per radi-
cem venæ schleucht es in leib / & facit apo-
stema, geht flos hinein in den leib / darauß
wirt apostema, vt pleurisis: si verò dem
Blůt nachgehet / so wirdt darauß antrax
super cutem, & iste antrax ad Chyrurgi-
cos pertinet, alter ad physicam. Ille ergò
flos, wann er rauß geht / so macht er ein
Aißle / & ex corde antraces, id est, per ve-
nas cordis, cerebri & epatis mortales
sunt: ideo wann er rauß geht / so macht er
ein rötte / sulphur rubeum est, accendit,
mercurius ꝑ porũ tringt rauß / macht ein
löchle: si ex corde cum frigore, & palle-
scunt, malum signum: si ex epate, calorem
faciunt, & vbi calor febrilis adest, vnnd
tringt flugs herauß / bonum est: si autem
wider verschwindt / hoc malum: si ex epa-
te antrax, fit æstus vnd breune im hals: si
ex cerebro, facit Narcoticũ caput, quod

nihil sentit, facit phrenesin.

SIGNA.

So ein hitz oder frost kumpt mit einem ader Aißle / schwartz / aussen vmb rot / mit einem weissen putzen / mit brennen / hinnemmung des schlaaffs / schwer träum / bewegung hin vnd her / so sag daß antrax sey desselben glids.

GLOSSA.

Cùm antrax quærit emunctorium, incipit cum rubedine & nigredine: nam vnumquodq; ex tribus facit suum calorē: sal centrum facit, den butzen, sulphur extremitates, Mercurius medium: & incenduntur hic Mercurius & Sulphur, & est morbus qui durat drey oder vier wochen / biß er tödtet.

ENDVNG.

Es zündt an sein meatum, druckt sich selbs hindersich / vñ macht zwey Apostem / eins in der wurtzel / das ander in locusta, so als dann hernach volget eine grössere brennung / stich in seiten / durst / nit wenigem trincken / spaltung der lefftzen / vnnd der gewiß todt.

GLOSSA.

Vbi generatur antrax, sicut dixi, quod ex radice venæ nascitur, quod flos mineralis est: & si vis expulsiua debilis est, vel materia ita abundat, quòd expelli non potest, tunc in ipsa radice etiam facit apostemata, & hoc ad mortem est. Sicut sæpe fit, das einer in eim feber ligt in magno calore, vnnd als bald da wirfft es ein kleyn bläterlin vff/vnd so ist er gleich todt. Ideo antrax est morbus periculosus, so bald er zum butzen kumpt.

CVRA.

Anfenglich soll der wurtzen derselbigē ader die virtus diaphoretica zůgeschickt werden / demnach mit den Saphirischen vmbrent/nach dem selben in ein escharam geworffen / alßdann der Consolidirung zůgeeylt.

GLOSSA.

Virtus diaphoretica est quod descriptio lytontripon separata est à sua substantia, ne stomachus habeat separare, sed transeat statim ad locum: ita separatur per

spiritum vini, id est, das mans 2. oder 3. tag in wein legt/ q̃d virtus transit in spiritū vini à substantia sua saphyra, &c. est expertissimum quod Saphyrus, & potissimum was die Mercurialischen Saphyri sind/ id est, die Mercurio gleich wegen: ita Saphyrus so er gehebt wurd auff Antracem, vnd oben herumb rŭber gecircklet wŭrde ein mal oder dreissig/ etwa ein finger vom centro rumb/ so brent er fein ein loch/ vnd rings herumb/ vnd macht Antracem zů einem Eschara/ vnd fellt hinweg/ darnach Consolidatiua darauff/ postea semper procedendum cum diaphoreticis, ne sanguis retrò currat. Veteres Mercurium sublimatum werffen sie drauff/ vt corrodatur, sed errant: quia vbi Arsenicus vel Mercurius adijcitur, ibi calor trium primarum accenditur, & mortem aduocant. Corrosiuis non debet hîc esse vsus. Asini die Scherer etzens.

Vom Krebs.

CA.

Caput IIII.

Ich sag euch das der Krebs ist ein Apostem / das da kompt auß den Hemorroischen flüssen / in Mannen vñ Frawen / auch auß dem Menstrualischen gang / vnd ist jr sal corrosiuum in locustis eröffnet.

GLOSSA.

Locusta apud Spagiros est extremitas in toto corpore, als ein finger / rc. Omne simplex, omne membrum, suum habet salem: ita hemorroides habẽt salem, quod si se separat à substantia sua, insidet locustis hemorroidarum, id est, in extremitatibus quæ sunt in scapulis, da fahen sie dañ an jr emunctoriũ: sic in mulieribus & viris in scapulis, in dorso fit cancer. Mulieribus autem etiam ex menstruo sale, q̃d est sal acutissimum, cùm illud sal ad locustas menstrui venit, quæ sunt in mamillis, ergo mulieribus in mamillis cancer fit.

NOTA.

Kein Kreps mag anders entspringen / als allein auß den zweyen gemelten flüs-

sen / darumb so hat der Krebs kein andere statt am leib / als an den bemelten örtern / zwischen schultern / vnd Frawen an brüsten. Der mehrer theil der Kreps gehen einwerts / vnd werden außwendig nicht erkent.

GLOSSA.

Nam asini, vbi quis habet Noli me tangere, dicunt Cancrum esse, vel Fistulam, & nesciunt: nam solummodo in scapulis & mamillis est.

Erkandtnüß.

So zwischen schultern / oder an den Brüsten rote Geschwer auffgiengen / mit eigner zeitigung / demnach in vlceration, vnd mit langen außgespreiten roten stremen / vber die weiß der haut / darnach mit gestanck / vnterlesstz mit brennen / frost / hitz vnnd langwirig seffren / langwirig zum todt.

GLOSSA.

Alioqui alia apostemata etiam in scapulis veniunt & mamillis: sed Cancer das Apostem ist rot / vñ streckt äderlin stremlin

auß

auß/wie ein krebsmit füssen/ ideo cancer dictum.

ENDVNG.

Mit langer zeit frißt er einwertz/gerad durch dem hertzen zů/ vnnd ein schneller todt.

GLOSSA.

Est apostema mortale, si non curatur, quia est sal acutissimum, quod ex menstruis venit. Es frißt eysen durch: sic & ex hemorrhoidibus, es frißt capsulam bald durch.

CVRA.

Anfenglich soll durch den Physicum der Hemorroisch oder Menstrualisch fluß abgewendt werden/ als dann durch den Chyrurgicum gleich wie Noli me tangere durch den Anodum mortificiert werden in das drit oder vierdt mal / darnach durch die selbig descriptionem consolidatiuam geheilet werden.

GLOSSA.

Multas alij ponunt curas: als kůdreck/ alius de rebis, panem tostum, lutum tostum, sed perfecta cura est diuertere menstrua,

strua, vel hemorroides, & postea quæ in
Noli me tangere est.

DE HERYSIPELA, id est, Oelschenckel / aliqui S. Quirins büß / alij S. Johans büß.

Caput V.

HErysipela ist ein verzeert sal vitriolatum, gehet anfenglich in ein rötte / demnach mit corrosiuischer zeit in ein vlceration, hat sein statt zwischen knyen vnnd den füssen / zů ringweiß vmb das schinbein: dann da ist morbus, vt locus Mercurialis.

GLOSSA.

Herysipela est vlceratio, & hactenus omnes errarunt in huius declaratione, neq; inter eos conuenit: ita dicunt esse apostema ex cholera adusta, quod non est: quia colera ibi non habet suam sedem. Herysipela wechßt nirgendt nit / dann allein zwischē den zweiē gleichē / zwischē knie vnd

vnd füß. Aliȷ dicunt esse melancoliam ad-
ustam: neoterici es sey der Krebs: aliȷ fistu-
lam dixerunt, &c. Herisypela in summa
est ille morbus, qui venit in Mercuriali-
bus locis, sicut Noli me tangere in loco
Martiali, & est ex sale vitriolato: quia sal
quod est in loco Mercuriali, est vitriola-
tum sal, illud sal, cum se consumit à suis hu-
moribus, fit Colcothar, vnd macht rötte/
rote bletzle/ & est sal vitriolatum.

Wiewol sal vitriolatum disen morbum
macht/ so ist es doch allein das Mercuria-
lisch Miner / dem entwichē ist sein eigner
Balsam/ vñ liquor salis, nach vil oder we-
nig erzeugen sich seine species.

GLOSSA.

Quum incipit crescere Herisypela, fa-
cit in genu tumorem, fallen löcher ein/ &
corrodit, & hoc facit sal vitriolatum.

SIGNA.

Anfenglich kumpt ein röt mit grossem
schmertzen vnd brennen / demnach gesch-
wulst/ demnach löcher eins neben dem an-
dern mit gestanck/ feule/ mit vntergraben/
flach/

flach/etwan dürr/ oder mit einem lautern geelen wasser/gleich formiert dem Krebs/ oder Noli me tangere, begreifft den gantzen schenckel zwischen den zweyen gleichen/nach art Mercurij.

GLOSSA.

Veniunt etiam alia vlcera in pede, ideo signa Erisipelæ accuratè obseruanda, quum videmus pedem intra genu & calorem habere rubedinem, rote mosen/ & dolet, vnnd prendt: postea aduenit ein Geschwulst/ vnd postremò fallen löcher hinein/ist flach/ frißt die haut auff / etc. Ipsi dicunt cùm sic aduenit, esse Cancrū, quia frißt vmb sich/ vnd so löcher worden sein/ pessime fœtet, ein theil enden ist trucken/ ein ander theil fleußt / & aquosum est. Nostri statim dicunt, est hîc calor, igitur frigida adhibenda. Accipiūt cerusam, & addunt oleum cum cera: alij Kumpestwasser/ alij Schůster schwertze wasser/ alij Terpentinum, alij vtūtur oleo resinæ, etc. Caue præterea tibi à corrosiuis ad Herysipelam: quia periculum est.

EN-

ENDVNG.

Es macht ein fluß dahin mit dem Resoluierten saltz/resoluiert den auch / demnach die andern salia des gantzen leibs/gibet entferbung des angesichts/ bricht dem magen sein würckung / am letzten nimbts sal cordis, epatis, & cerebri, als dann cronicirt es / biß durch diese Resolution der todt kumpt.

GLOSSA.

Cùm se resoluit sal, tunc dolor est in dorso, punctiones, &c. Medicina ergò non est corrosiua, neq; olea resinæ adhiberi debent, neq; diuerti debet, non repercutere. Vbi Herysipela ex loco suo abit, das es vber die kniescheiben kompt/ certa mors.

CVRA.

Anfang der Cur ist / das die Ligamenten durch den Alhahol sollen constringirt werden / damit das die frembden salia nit zůfallen / demnach durch spermiolum abgetödt/ vnnd nach dem so der schmertz hin ist / als dann durch Oppodeldoch zů der Consolidierung gefürt.

GLOSSA.

Nota, mortificari debet non per corrosiuum, sed per spermiolum.

CVRA.

Talis cura sit: primò ligamenta constringantur, constrictio eorum ist oberhalb dem knie: nam omnia salia vias suas & gressus habent per ligamenta, & vbi constringuntur, tunc virtus resolutiua nō potest super genu ascendere, & hoc fit per Allahol, das soll man auff legen zwen oder drey finger ob der kniescheiben / vnd ix. tag ligen lassen, etiamsi exulceret, postea consolidet.

Descriptio Allahol.

Recipe salis anatron vnciam 1.
Anodi vnciam ß.

Reduc ad formam cum oleo de spica, id est, fiat in modum vngenti, hoc modo constringuntur ligamenta, & cum constricta sunt, debet vlcus postea mortificari, id est, venenum illud tollitur.

Descriptio Spermioli.

Reci-

Recipe Sperma Ceti,
Ranarum,
Celesoli,
Gumi de Iuniperis an.
Fiat distillatio in sole.

Per hoc nequitia salis mortificatur, postea putredo per se excidit, & abit, non opus est hinweg schlagen/ oder mit scherlin schneiden. Nota. Celesoli est materia mucillaginosa de stellis.

DE FISTVLA.

Caput VI.

FIstula ist allein sal de nutrimentis, desselben glids/ oder derselbigen Experimenten/ darinn sie stehet/ greifft nit weiter als allein nach art desselbigen Experiments/ oder Nutriments / Aber die öffnung an der haut ist allein des lüffts halben / wann die schwäche dises Saltz mag die haut nit Corrodieren/ darunder die Fistel verborgen ligt.

GLOSSA.

Nunc de Fistula. Fistula est, wann etwa in einem gleych / siue sit in digitis, humeris, apud oculos, &c. ein klein löchlin krumb / einer mag ein gufen oder sperl knopff hinein stossen / vnd darunder ein loch / vnd alle zwelff stund oder acht stund laufft wasser herauß / & nemo scit vnde veniat, & non dolet, & sæpe contingit ex vulnerib. quando diu curant, so bleibt ein kleins löchlin / & dicunt: Ey es ist geheilt biß an ein kleins löchlin / cùm peius sit vulnere. Item apud oculos, quod hic melancolia, vt vocant, putrefit, & querit exitum. Sic etiam wo Blůtaissen sein / & non rectè curantur, putrefit. Sic etiam wann einer fellt / vnd dz gleich nit recht eingericht wirdt / so sprechen sie es ist ein blůtstropff / & est Fistula.

Sie mögen auß allen Apostemen werden / vnd auß wunden / vnnd stichen / vnnd fällen / so dasselb sal loci stirbt / Auch durch sterbung der Excrementen / vnd salis nutritiui.

Glos-

GLOSSA.

Quando ſal putreſcit, non eſt tam acutum, vt poſsit corrodere in magnum vlcus, & tamen debet exitum habere, ideo macht es jm ein lufftlöchlin/ der lufft/ qui ibi eſt, quærit exitum, & ſæpe fit fiſtula ſuper Elenbogen/, & exit zum Finger hinauß/ quia ſequitur ligamenta, & in vulneribus ſæpe fit, das ſie auff müſſen ſchneiden/ hoc fit ex mala cura, & ipſi poſtea dicunt ex v ſey geſchnitten.

SIGNA.

Es ſein enge dieffe löcher/ mehrer theil in gleichen vnd ecken/ nahent bey den Emunctorien/ oder in den ſtetten der verderbten wunden/ oder ſtichen/ oder fällen/ ſäifern/ wäſſern/ zů den 12. ſtundē reinigt es ſich/ ſeind ohn ſchmertzen (aber es hat wehtagen biß es dahin kommen iſt) dann da iſt ſal de glacie ohn alle acuitet abgeſtorben.

Endung.

Sein endung iſt/ das es alſo für vnnd für bleibt/ macht kein todt/ vrſacht kein bö-

sen zůfall/bleibt also in statu Cronico, biß zum todt.

CVRA.

Die mundificierung sol mit sampt dem Incarnatiu sein ohn all Corrosiu / durch Wundtränck/ oder Ortwasser/ oder Oppodeldoch / darinn laß dich die klain des Ventils nit bekümmern / es mag ein jedliche auß denen dreyen Artzneyen wol würcken.

¶ Wundtranck.

Recipe, aquarum Ciclaminis, scil. de folijs
Serpentinæ
Sophiæ ana vncias 4.

Fiat mixtura ad haustum. Dosis vnciciæ 4. manè & serò, vsq; ad finem curæ.

¶ Ortwasser.

Recipe, Anodi
Cristallini præcipitati in lapillulos, aña drachmas 2.
aquarum Plantaginis
Ciclaminis, ana vncias 10.

GLOSSA.

Ortwasser dicitur, wañ man ein wasser

ser macht / vnnd am selbigen ort braucht. Habeo emplastrum, quod si pono super fistulam, curo ex fundo.

DE HERPETA MORDAce, vel Æstiomena, vulgo de Lupo, vom Wolff.

Caput VII.

GLOSSA.

Wolff dicitur, metaphora ducta à Lupo: quia vorat. Nostri medici distinguunt inter Herpetem mordacem, & Æstiomenam: herpetem mordacem vocarunt choleram adustam, wo etwa ein loch gebrent hat / dixerunt esse herpetam adustam: alij ex physica dixerunt æstiomenam esse, ex salso sanguine, & differentiam non obseruarunt inter fluxum humoralem, & mineralem: nam omne vlcus est ex humore minerali. Nam nemo hîc dicit, quòd sanguis purus faciat vlcus, sed impurus: nunc quid impurum

faciat, & corrodentem.

So sag ich / daß der Wolff allein entspringt auß dem sale Mercuriali, an der statt vnd ort / da er ist / Auch ist sein centrum an dem ort / da der gebrest am grösten ist. Vnd ob die Leber gezigen würd in solcher kranckheyt / So widerredts doch die kranckheyt an jhr selbs.

GLOSSA.

Aliqui dicunt ex hepate esse Lupum, alij ex melancolia adusta. Lupus est passio mineralis, ex sale Mercuriali, & nascitur wo das fleisch am dickften ist / als vom gürtel vnd knie biegen / & primo incipit, wirt ein loch darauß / vnd wann man nit fleisch darein legt / ist ein solches brennen / & illa pars quæ est inter genu & pudibunda, est pars ipsius Saturni, & ex rebus Saturni curandus est. Quomodo posset ab epate descendere tantum corrosiuum? certè & renes, & epar, & totam partem freß es / biß es in den lincken Schenckel kumpt: sed causa eius est, & exortus in loco vbi est, ideo non est quod ipsi dicunt

fluxum

fluxum esse, sed vbi dolor est, ibi materia peccans.

Von des wegen/ das in der Maus/ id est, in lacertis, stehet in lacerten verborgẽ/ oder in musculis, da der periodus laufft/ auß der vrsach theylt es sich von den andern apostematibus.

GLOSSA.

Periodus est, dz man spricht/ da laufft's leben/ in lacertis & musculis, ibi est periodus, & in periodo est Lupus, & ibi est sal Mercuriale, & rodit carnem ab extra: quia sal Mercuriale habet hanc naturam, quòd incipit in locustis, id est, in circumferentia centri. Diß vlcus Lupus geht nit zum knie/ oder in die hüfft/ sed manet in circumferentia, darumb můß man fleisch hinein legen/ nit das freß/ sed putrefacit.

SIGNA.

Er ist fix vnnd bleiblich/ hat coaguliert in seiner Circumferentz hineinwerts in sein centrum/ Er grabt auff die röhr/ er brennt/ macht knospen am letzten/ biß in den todt.

GLOSSA.

Herpeta mordax, vel Lupus bleibet fix/gehet nit weitter, quod adurit: quia sal est Mercuriale, & est sal diaphoreticum. Knospen / wann ein loch neben einer hertzychel hat.

Endung.

Das alter in Herpeta weret biß vff die 30. vnd 40. Jahr / nimpt dem glid nichts hinweg/ steht still vnd fix / So aber morbus acutus einfiel / alsdann ist er tödtlich. Dergleichen auch / so Carbunculus oder Antrax zůfielen/so ist die hoffnung auß.

CVRA.

Am ersten ist die kůlung / darnach mucillaginosa remedia, auff das/ daß die knospen zertriben werden/ darnach durch Oppodeldoch curirt.

GLOSSA.

Ipsi accipiunt Silberglet / oder Bleyweiß/ Roßöl / Gaffer /Bley åschen / Zin åschen/cum cera, & extinguunt. Andere wöllens hinweg etzen / cum sublimatis, Salmiax / brent Vitriol: omnes errant.

Cura

Cura est, das mans nit etze / kein öl / kein feißte soll man darzů brauchen / kein Corrosiu: quia periculum est his vti. Die kühlung soll sein per Narcotica, Anodina, per spermiolum, das külts.

Mucillaginosa.

Rec. Liquoris de mumia, de mastice, de camphora ana vncias 5.

Mucillaginis de fœnugræco, de psilio, de citonijs añ quantũ sufficit pro incorporatione. Vsus eius est sicut Emplastri Oppodeldoch.

DE MALO MORTVO.

Caput VIII.

GLOSSA.

MAlum mortuum idem est cum Lupo, nisi quod differt in loco: quia est infra genu: & in forma, dann es frißt weit vmb sich / wechßt außwendig raud / vnnd breyt blätschen / wie plappert / vnnd wirdt die haut wie ein rind am baum / & est mor

tuum, & stupefactiuum sit membrum.

Ich sag das malum mortuum sey colcothar narcoticum, vnd wirt nit de apostematibus genent/id est, non est apostema: sonder für ein pruritum, gehet vom Centro hinaußwerts in sein superficiem, vnd begreifft allein die örter Saturni vñ Mercurij.

GLOSSA.

Malum mortuum non concitat dolores, & proculdubio est species aliqua lepræ, & membrum est Narcoticum, sed cum putrefactione, malum mortuum sine putrefactione, ideo incipit infra genu, & ad finem transit supra genu, & inde est quod Colcathar, id est, spiritus vitriolatus quãdo se resoluit, exit in superficiem: quia omne sal, quod est cum humoribus naturalibus, cùm illa permixtio exit per poros super cutem, so wirt ein ruff darauß. Quando Colcathar humorem amittit, fit Narcoticum. Et dixerunt nostri, quod ab epate sit ille morbus, sed nihil est: alij dicunt speciem esse Bubonis, & ego non refragor:

fragor: quia vbi Bubo non egreditur, & non maturat, & non venit ad exitum naturæ, so schlechts rauß / vnnd wirdt der gantz schenckel krätzig, nunc putant artem esse, wann man Bubonem nidersetz / & repercutiunt, sed non est malum mortuum, facht an vnder dem knie / sed ex Bubone facht an oben / aber räüdig / rc. Bubo ist nit allein ein Schlier / sonder ein jedlich Apostem / das inwendig wirt / vnd schlecht herauß in ein loch / & Bubo fit ex vulneribus, die nit recht geheylet sein / vnd wirt apostema inwendig. Malum mortuum ergò est infra genu, & membrum est Narcoticum, wann man durch den waden stech / non sentiunt, & tamen alioqui mögens wol essen vnd trincken / non habent dolores.

So sich die somniferen geist scheiden auß jhrer circumferentz / vnnd nemen für sich sein glid / vnd wie ein jedlich Narcoticum außtreibt / also treibts diser Colcachar auch auß.

SIGNA.

Am ersten hebt es an füssen an / steiget auffwerts / machet die haut gleich einer rinden / Im andern vnd dritten Jar vnempfindtlich/mit aiter/oder schmalē löchlin.

Endung.

Es endt sich mit einer vlceration, machet sich selbs in ein emunctorium, vnnd bleibt in die zwentzig Jar / zeucht am letsten auff den Aussatz.

CVRA.

Anfengklich soll man die cauteria hinweg heben / was in superficie ligt / demnach durch oleum de piperibus, biß in den dritten Monat administrieren.

GLOSSA.

Vidi aliquos volentes curare Malum mortuum, & aqua forti volebant hinweg etzen. Ego dico de corrosiuis, seu cauterijs debet agi primò, debet pruritus die Raud die da ligt eins fingers dick/ & illud vi debet tolli per cauteria. Cauterium ist nit ein glüendig eysen / sed cauterium ist/ dz ein haut vom fleisch hinweg zeucht/ nit

nit das ein blatter auffzeucht/ vt Cantarides, & Flammula, &c. ſed quod cutem abſtrahit à carne, ideo cum cauterio die raud hinweg ziehe/poſtea zůheyl/ dein ex calefacere cum oleo de piperibus, quamuis nullus medicus ſit, qui planè poſsit Narcoticam vim tollere, & ferè poſt triennium redit, ideo præſeruandum & prçueniendum cum oleo piperis.

Recipe Sulphuris liquefacti (cocti vel poſiti in vino ardente)
Liquoris de Colofonia (per alem.)
Olei de Carabe (per alembi.) ana vncias 4.
Thuris vnc. 3.
Reſinæ abietis vnc. 7.
Fiat mixtura ſuper ignem.

Hanc mixturam můß man am heyſſeſten machen/ vnnd drüber ſchůtten/ ſo trucknets ein/ rurſus calefaciendum, & ſexies, ſepties iterandum, & altero die quoq́, quamdiu videmus das nichts mehr auffwirfft / vñ darnach alſo für ſich ſtehn laſſen/ ſo geht die ruffen mit haut hinweg/ & poſtea

postea consolidandum cum plantaginis succo: nam contrita plantago, vel succus plantaginis est consolidatiuum, post cauterium, dein membrum est stupefactiuũ & cum oleo de piperibus inungendum quod sic fit, vt piper contundatur, & in alembico laß herüber gehn.

DE SERPIGINE, vulgò Flechten.

Caput IX.

GLOSSA.

SErpigo, id est, Zitrachten / die nit bleiben an einem ort / hin vnd wider ansetzen / nunc hîc, nunc alibi, gehet hinweg / vnd kumpt wider / sicut in vere, so blůets / & iam abit, & redit, biß ein ort findt / da bleibt es.

Jch sag das Serpigo sey sal aluminatum aüß dem aerischen Element / getriben ausserhalb seines Cahos / auff die haut / nach wirckung des aerischen expulsius.

Glos-

GLOSSA.

Habemus quatuor elementa in nobis: sic aër qui in nobis est, est elementum, & in peste aër externus non inficit, sed ille qui in nobis est. pestis est infectio aëris, scilicet interni: aër qui in nobis est, nocet, inficit. Ille ergo aër qui in nobis est, cùm inficitur, & miscetur cum sale aluminoso, aer tum secum pati non potest minerale: quia non manent simul Elementum, & Elementatum: ideo so das Mineral darunder kompt/ vnter den aërem, non patitur aër, vnd treibts herauß extra cahos. Cohos ist was die gantz haut in toto corpore bedeckt. Aër non potest pati sal aluminosum, & ideo vbi ei contingit, expellit, in facie, fronte, brachijs: & illud est Serpigo, morbus elementatus, non est quod ipsi dicunt venire ex superfluitate sanguinis.

NOTA.

So sich elementũ aëris mundirt durch sein Cahos hinauß/ so leßt es ligen substantiam salis aluminati in superficie des Cahos/ id est, in cute. Vnd dieweil sal alumina-

minatum minerale ist / so hat es sein effe-
ctum in superficie.

GLOSSA.

Et cùm venit super cutem, minerale
adhæret cuti, aër autem manet intus: & si-
cut proprietas est salis aluminosi, also ver-
zeert es sich / & abit, & postea aër aliud ex-
pellit, & in alio loco quoq;, wo er ein löch-
lin findt / vnd darnach kratzen sies / vnd so
schmirtzt es dann / vnd werden blåterlein /
& hoc non est ex aëre, sed liquor carnis
darunder kommen vom kratzen.

So auff der haut Zitrachten werden /
bleiblich oder vnbleiblich / fix oder vnfix an
seiner statt / rotfarb / ziegelfarb / mit breu-
ne oder weisse vermischt / an welchem ort
des leibs es sey / so sag dz das Serpigo sey.

GLOSSA.

Quando diu durat quod aer semper
expellit, Lepra fiet.

Endung.

Am letzten flecht es sich am gantzẽ leib /
hebt an blåterlin auff werffen / demnach
růfen / darnach spålt / vnd am letzten vlce-
ration.

Glos-

GLOSSA.

In manibus communiter sunt, & etiam ex morbo Gallico fiunt serpigines, sed huc non pertinent, loquor de vera Serpigine. Wañ sie sprechen/ das anfenglich ein Zitrachten ist gewesen/vnd ein Flecht darauß worden/ id est, pletschen vnd Rüfen/tunc est Serpigo, aliud est ex pustulis, & maximè pellit aër ad extremitates, ideo in manibus: & non est quod dicunt epar expellere sic, sed aër expellit.

CVRA.

Anfengklich soll purgatio aëris fürsich gehn/ demnach so brauch das cauterium, wie in Malo mortuo, vnd curier es wider zů/ durch Plantaginem.

GLOSSA.

Quidam putant aerem non posse mundari, purgari: sed nihil est. Item/ nō opus est cum oleo de Piperibus: quia membrū non est Narcoticum. Aerem igitur sic mundabis:

Rec. Succi Cicoreæ,
Gamandreæ, ana lib. 1.

Succi capillorum Veneris lib. ß.
Mannæ vnc. 2.
Liquoris Vitrioli drach. 1.

Fiat mixtura, & distillatio per alembicũ, vsq; ad oleitatem: dosis à drah. 1. vsque ad 3. Hoc primo administrandum, non purgat flegma, sed aerem expellit per sudorem, & si de alumine plus intus est, so treibts auch rauß/ vt omnes exeant: & postea cauterium adhibendum, quod paulò antè posuimus, das mit haut hinweg gang vnd allem samen. Et si post curam redit Serpigo, reiterandũ tam diu, donec perfectè curatum sit. Et per Mercurium non curatur: quia sal aluminosum fugit Mercurium, id est, Mercurius fugat sal, vnnd geht wider in die haut hinein. Sicut vbi Mercurium inungimus, pediculi non manent: quia vbi Mercurius, laßt er ein letz/ das man ein weil an jhn gedenckt: ita fit vbi Mercurij vsus est in Serpigine, quod abigit, vñ bleibt lang auß in illo loco: quia etiamsi non videas Mercurium in illo loco, tamẽ darff leicht noch da bliben sein,

quod

quod ibi non exit, sal tamen in alio loco se ostendit.

DE GVTTA ROSACEA.

Caput X.

GLOSSA.

HIc morbus est etiam in parte Martiali .i. in facie, alioqui in nulla parte corporis, vnnd macht das antlitz rot/ wie Morphea, & aliqui putarunt esse morpheam, sed non est, ist blůtrot ding/ wie ein scharlach/ eben in der kelte werdẽs braun.

So sag ich/ das Gutta rosacea sey von dem Croco, so in der art Martis ist/ an dẽ fleisch/ das jhm vnterworffen ist/ getriben durch gantz haut/ neben den poris, vnd ist tinctura crocea, vnnd Martialis, ohn all blůtig vnd fleischig Tinctur.

GLOSSA.

Gutta rosacea non est nisi pars mineralis: nam crocus qui hic est in illa parte, ex tribus primis facit guttam rosaceam, & il-

le crocus est sine sale, sine corrosiuo, & sine Vitriolo. Vbi ille crocus abũdat, tunc exit non per poros, sed tingit vniuersam cutem: aliquando reputantur esse ex prima specie Lepræ: aliqui Morpheæ, cùm non sit nisi crocus, qui tamen est sine corrosiuo: quia sine sale, vitriolo, aut alumine, & tingit sic faciem ideo, & non eget cura alia, nisi vt color tollatur: quia alioqui non dolet, non angit, &c. Vnd zů zeiten werden bláterlin sed hoc non ex croco, necꝫ curanda: quia ex alia re sunt: nisi quãdo ein alte gutta rosacea ist darff wol ein bláterlin werden/ das es fault/ sed nõ curandum in cura.

NOTA.

Ein jedlich fleisch geht in die art seines Miners/ in dem so die Mineralia an dem ort zůnemen/ gleich dem Metallischen geblůt.

GLOSSA.

Quare sic egreditur, inde accipe, quando ein Bergwerckh/ dz etwa hundert Jar verborgen ist gelegen/ so es herfür will/ so wirt das graß oben falb/ vnd dorret auß/

postea

postea das Erdtrich perdit colorem suum, wirt rot / maxime in mineris Martis. Sic etiam in Gutta rosacea, illi qui volunt laborare hoc morbo, primò incipiunt, werden bleych / & hoc durat zwey oder drey Jar / darnach fahet es an rot zů werden/ vnd je lenger je mehr.

SIGNA.

Sein zeychen seind im angesicht / anfenglich geel/ darnach je lenger je röter/ on alle pläterlin/ kratzen vnd jucken / vnnd ist ein rote scharlache farb / die haut vnd das fleisch.

Endung.

Am letzten gehets in ein putrefaction/ dieselbig generirt in jr ein saltz / demnach ein wenig beissen.

GLOSSA.

Sed hoc in cura non curatur.

CVRA.

Sein heylung ist allein in citrinula, id est, flammula, Hanenfůß / vnd fabiola, id est, das blůen von Bonen / flos fabarum, auch auß rebona, id est, stercorib. humanis, & vaccarum, daß sie in wasser gebrent

werden/damit geweschen. Dise Cur heist cura ex tincturis.

GLOSSA.

Si videmus talem der ein blůt rot angesicht hat/vñ hat doch kein pláterlin/kein aißlin. nostri medici putarunt totam cutem tollendam, vt noua cutis emanaret, sed nihil est: quia etiam noua cutis tingeretur, ideo materia cruorum est tingenda vt redeat ad suas tres primas. neq; hîc púrgatio aut laxatio valet, sed quia tinctura est morbus, debet in cura fieri tinctura super tincturam, scilicet, vt lauetur facies cũ aqua flammulæ, Bonen blůst. Et est alia cura.

Recipe albuminis ouorum numero x.
calcis ouorum vnc. vj.
distilla in aquam. Calx debet auß den eyerschalen/wann die schal verbrunnen/ist calx ouorum. In istam aquam pone sequentia:

Recipe foliorum argenti
stanni
plumbi
veneris, ana drach. j.

fo-

foliorum auri
marcasitæ argenti
auri
chimoleæ (das ist wañ man schleifft
was herab fellt) ana drach. ij.
fiat digestio ad mensem, & distilla.
est remedium ex tincturis.

In argento, stanno, plumbo, & marcasita argentea vis est descriptionis, reliqua superflua sunt, & sigillum Mariæ, vel Hermetis tollit quoq;: alij faciunt ex camphora, cerusa, litargirio.

DE MORPHEA.
Caput XI.

GLOSSA.

ET ille morbus est in parte Martis: quia Mars multa habet in se mala, & corrodentia. Morphea ist das rot weißplaw/ mit weissen pläterlin/ mit bützle/ rc. & non est inter morbos, præter lepram, das so vngeschaffen macht.

Ich sag/ das Morphea sey ein feulung

der dreyen substantz / des blůts/fleisch vnd der haut/durch die mineralischen salia dahin gebracht / vnd in ein corrosiff vnd putrefaction aussen vnd innen geordnet.

GLOSSA.

Quando scilicet illi humores minerales volunt in florem ire, tunc facit pustulas, & morphea quoq; est ex croco, sed ille crocus est cum mineralibus, ideo hic est tinctura, & corrosio : quia in se habet de sale vitrioli, macht hoch aufflauffen: quia contrarij humores ita ebulliunt, & interdum etiam gar kleine würmlin gefunden werden / ex putrefactione : sed vbi sal abundat, ibi non sunt vermes. Gutta rosacea est à prima generatione, & non transit ad secundam, sed morphea transit ad secundam generationem, id est, ad putrefactionem.

NOTA.

So die substantz der natur faült durch salem mineræ, vnd figiert sich an / so wirt dieselbig Tinctur secundæ generationis ein anfang der Morphea.

SIGNA.

So der theil martis, id est, facies, roth wirt/ vnd felt auß der gutta rosacea in ander farben/ blaw od' schwartz/ mit blatern/ knöpffen/ wasser pläterlen/ geschwilt /So sag das morphea sey.

GLOSSA.

Hoc indicium certum est, ex morphea non fit lepra vnquam. quando in parte martis est morbus ille, tunc non fit lepra: quia morphea solum partem martis occupat, non pulmonem, non epar, &c. sed quando raucedo simul est, & signa lepræ, non ex morphea, sed alius morbus adest.

Endung.

So es in die endung gehet / so fecht es an faulen/ vnnd wirfft in mitten des fleisches ein schwartzen æscharam, so derselbig kumpt/ so ists morphea incurabilis, vñ bleibt biß in den todt.

GLOSSA.

Hoc obseruandum, Wann morphea anfacht/ vnd vlcerirt / vnnd das schwartze dinglin da sein/vnd hinweg fallen / id est,

escharam, tunc est morbus incurabilis, & signum mortis, quando scilicet die schwar-tze dingle in centro sein / vnd centrirn / so ist es auß / tunc Mars vereinigt sich cum a-lijs, & fit dolor capitis, & quando febris accedit, certissima mors est. caue ne susci-pias curandum.

CVRA.

Seiner heilung sein zwo / Die ein ist ex tincturis: die ander ex mundificatiuis. Die erst ist wie in gutta rosacea: die an-der wie in malo mortuo.

GLOSSA.

Hæc cura est: vt primò sit cura guttæ rosaceæ, scilicet, quando nondum putre-factum est: cùm verò confirmatum est, tunc ex cura mali mortui curandū. Aber man müß in ein stuben beschliessen / das kein lufft daran geht / & per cauteria super ficies (quia solum morbus est in superfi-cie, gehet nit gar durch) tollenda est, & po stea consolidandum per Oppodeldoch. Non curatur per purgationes, mundifi-cationes sanguinis, vt quidam putant, ne-

que

que per flebotomiam, neq; per mannam, per cassiam, sed ad locum transeundum, est locus martis.

DE GLANDVLIS, VEL Napta, vulgò Drüsen / oder Lycht / oder Vberbeyn / Eychel.

Caput XII.

GLOSSA.

ET hoc ad physicam pertinet. Ipsi dicunt quod sit ex superfluitate carnis, sed nihil est: quia omnis superfluitas per excrementa egreditur. Ergo in summa, Vberbein wachsen / vbi partes carnis sunt in schultern / beynen / brachijs, manibus, wächst die haut nit auff / vnd wirt ein vber beyn / & propriè sunt Naptæ. Demnach werden glandulæ, Eicheln / hangẽ an wie ein Eichel / & est vna generatio, & non est superfluitas, vt ipsi dicunt.

Ich sag das Napta sein vrsprung nem̃t auß den liquoribus seines eignen glids nutri-

nutriments/vnd wirt dem gleich von dem liquor es kummen ist. Darauff volgt/das etlich Napta sein Cartilaginosisch / etlich Carnosisch/ etlich Ligamentisch/oder andern glidern gleich/ osibus oder articulis

GLOSSA.

Tot sunt genera naptæ vel glandularum, quot sunt membra, & sunt plura genera, sed est eadem generatio omnium. Es seind Drůsen oder Lycht in partibus Martis, vnden am kühn od' backen wechßt ein stuck fleisch / cum cute, vt ouum, aut 6. 7, oua: sic etiam in schultern/ in pedib. &c. & inde fit quod nutrimentum, quod deberet transire in carnem, & caret virtute digestiua, quod posit in carnem transmutari, ideo machts ein eigen fleisch / tringt per poros herauß / vnd schelt die haut hindan: & sic crescit, & est caro, quæ non dolet, wiewol es blůt dannoch auch. Altera species in articulis, & per eundem modũ tertium genus sunt Naptę, die sein wie ein beyn / & fit ex osibus: quia ossa habent suum nutrimentum, cùm in virtute digestiua

stiua debile est, wirdt also ein hart ding rauß/& dicitur ein Vberbein. Quartum genus, wo ligamenta sein / & nutrimentũ in virtute digestiua deble wirt also ein gewächß/rc. ita in omni membro potest nasci, & illa omnia non ex sanguine, sed ex nutrimento sui membri. Præterea, so es nun lang stehet/interdum putrescit, wirdt ein loch/vnd frißt sich also. Sæpe etiam fit quòd duo nutrimenta concurrunt, carnis scilicet, & ligamentorum, vel venarum, da wirt ein wild gewächß/adern vnd Drüsen vntereinander. Est etiam genus, quod fit ex pinguedine, & illud solum est in vmbilico, & videtur vt hernia aliqua. Etiã ex medullis, sed hoc occultũ est, videtur in anatomia, vnnd an bainen auff dem Kirchhoff. Fit etiam Napta in capite, in vertice, hoc non fit ex nutrimentis eius, sonder es geht vnd wirt hinauff getriben/ & naptæ semper für vnnd für wachsen. Glandulæ fiunt, die / quando napta anfahet/vnd geht hindersich. Itẽ per se wechst ein lang dingle rauß / vnd steht still / & illud eti-

lud etiam est ex nutrimento. Ita verrucæ quoqꝫ inde fiunt, sed sunt etiam verrucæ quę super vulnera crescunt, die nit wol geheilt sein / vñ hangt dran wie ein schwam/ illud genus non pertinet huc, sed est sinouia: quia napta est, dz mit der haut wechst/ nit das darauff ligt.

NOTA.

Ein jedlichs nutriment gehet selb trit/ vnd so separatio vor der digestio geschehe/ so geht es in sein separation der form vnd substantz (quando prima digestio verderbet ist / etiam secunda corrupta) alsdann entspringt sein eigne statt drauß.

GLOSSA.

Quidam putant quòd ex plagis & casibus fiat napta, oder ob jrgend ein ader breche/ & ibi maneat, sed nihil est. Quomodo ex sanguine potest fieri caro? sanguis est res per se, & caro res per se, sicut ex primo Ilech processerunt. Omnia nutrimenta habent suum locum: si sanguis faceret carnem, etiam in venis nasceretur, sed est coniunctio inter illas partes, das fleisch kumpt

kumpt dem blůt wol / das blůt dem fleisch. Quod ego bibo, quod primò fiat sanguis, non concedo, neq; quis probabit: sed ex prima digestione transit in secundam & tertiam, & ibi omne nutrimentum cuiuslibet membri & partis transit ad suum locum. quod sanguis est ex cibo, it ad venas: quod est caro, ad carnem, &c. non facit sanguis carnem, sed est ex nutrimento.

SIGNA.

So drůsen oder aicheln/oder leycht/oder vberbeyn aufflaufft/vñ ist den glidern gleich (id est, carni, vel arteriæ, vel cartilagini, vel ossi) es weich oder nit (quidam enim possunt hinc inde moueri) es thů wehe oder nit / mit härte oder weyche/vnter der haut beschlossen/so sag das Napta sey.

Endung.

Mit der zeit gehts in die putrefaction, vnd mit zůnemen / nimpt das recht glid in seinen krefften.

CVRA.

Es můß hingenummen werden durch den faden aluminis plumosi, eingeweiche

in oleo

in oleo de gilla, darnach zůgeschnürt / abgeschelt/vnd die äderlin durch gillam consolidirt.

GLOSSA.

Naptæ quæ veniunt ex ossibus, non pono curam: quia experientia non patitur.

NOTA.

Species singulæ singulas curas habere volunt: scilicet, quod ex carne, quod ex arterijs, quod ex ossibus, habet suam curam, quod ex cartilaginibus, quod ex pinguedine: illa cura quæ est ex carne, non est melior quàm vt incidatur: sed non debet scindi vt rasores solent: quia fieri potest, das sich einer zů todt blůt. ille est communis vsus, daß sie ein creutz drein schneiden / vnd die lappen schelen sie ab / vnd so sie all abgeschelt han/nemen sie das fleisch rauß / & sæpe fit, das es eins kopffs groß ist/das die lappen zů groß sein/ so schneids eben mit schärlin/vnd hefftens zů/2c. Sed ego non consulo: quia sanguis qui ex nutrimento est, ist nit zů stellen/ vnnd blůten sich zů todt: etiam aliquando habent äderlin/2c.

in/ꝛc. Item ob es schon geschnitten wirt/ tamen so ist es noch nicht hinweg: quia vis digestiua non est restituta, &c.

Alia Cura.

Ein faden de alumine plumoso gestrichen durch ein Corꝛosiff/ vnnd bindens darüber/ vnd ziehens von tag zů tag zů/ & tunc cutis corroditur, vnd gehet die haut hinweg/ & tunc apparent multæ paruæ venę, die můß man auch mit dem fadē abschneiden/ tunc sanguis fluit, inde apponendum cauterium, non actuale, id est ferrum, sed limo, id est, gilla, & postea cum oppodeldoch curatum, fit alia caro, etsi cicatrix maneat, sed nihil nocet, & eadem cura est. Quando napta est ex pinguedine in vmbilico, & non tam periculosa: napta quæ fit ex cartilaginibus, id est articulis, das ist gůt zůschneiden: sed napta quæ in arterijs, & ligamentis, periculosissima: quia ferè semper adhærent venulæ, quæ si scindantur, sequitur spasmus, & mors: ideo optima cura naptæ illius est, vt non scindatur vel cauterisetur per ferrum, sed

vt maturetur, etiamsi tempus diu duret, & hoc fit per emplastrum de resinis. In summa, nunquam debet scindi in illis naptis: dann das blůt kan man nit stellen.

DE HYDROPHORBIA, vulgò ein Wassergall / & est lepra expulsa.

Caput XIII.

GLOSSA.

HYdrophorbia est quando quem vides, dem von jr selbs ein Blater gewachsen ist am angesicht / oder wie ein gall vom Fisch / & similis est wie man ein plater ex cantaridibus auffzeucht / & maximè in facie nascitur communiter, etiam in alijs membris, & vbi apparet, communiter lepra sequitur: quia est lepra expulsa, dann sie ist einmal expellirt / aber kumpt wider.

Auff das sag ich / das hydrophorbia sey ein vrsprung vom centro trium primarũ, die

die sich scheiden in generationem lepræ, durch virtutem expulsiuam, & liquorem balsami, außgetriben/ züsamen rotundirt/ gleich einer gallen/ vnd ist de sale non acuto, aber leproso.

NOTA.

Ein jetliches resolutum narcoticum bleibt ohn vlceration, vnd ist die art vrticæ vnd salis vitriolati.

GLOSSA.

Lepra non est nisi vrticatum sal, & idem est quoq; hydrophorbia.

SIGNA.

So ein plater wechßt / gleich den vesicen von cantaridibus, vnd neben drumb blaw/reüdig/oder weiß/schüppig/ So sag das hydrophorbia da sey.

Endung.

So es an den augen stünd/ so gibt es fistulam, jhr selbs ohn schaden/fault inwertz auß vile seins vrsprungs / nimbt die stifft hinweg / demnach kumpt die recht lepra hernach.

CVRA.

Sein heylung ist zweyerley / doch in den weg.

Recipe aquæ regis (vide apud Hermetem) vnc. j.
olei de piperibus vnc. ß.
euphorbij quantum suff. pro incorporatione.

GLOSSA.

Wann man Vitriol brent / so wirdt er rot / vnd heißt der rot Heintz / ista corrodunt. Item aqua regis tollit hydrophorbiam, postea cum oppodeldoch consolidetur, sed lepra non curatur, hydrophorbia per hoc curatur.

DE CANCRENIS, VT Alopicia, vulgò der Erbgrind.

Caput XIIII.

GLOSSA.

DIffert hic morbus à cæteris: quia est locus partis, & insidet locis Iouis, & tunc

& tunc alopicia est, wann ein Raud/sicut malum mortuum, begreifft das haupt/ als weit das haar gehet / biß auff den nacken/ & solum est alopicia in partibus Iouis. Cæteri dicunt quod sit superfluitas, ex qua deberent crines crescere, & putrefiat: alij quòd ex stomacho vapores.

Alopicia ist ein scabies, der da wechßt in dem theil Jouis / entspringt de spiritibus Iouis, vnd ligt sein vrsprung vnd materia peccans, der dolor vnd die statt bey einander.

GLOSSA.

Vt proximè dixi, quòd Mars salem eijciat, vnde Noli me tangere: sic hîc Iouis: quia est in loco Iouis, & per Iouem curari debet, non solum per metallum, sed etiam per herbas Iouis, & non nascitur alopicia ex humore, ex quo crinis crescit: sed est ex spiritu Mercurij, quod tantum est in Ioue: ideo si abundat ille spiritus Mercurij, wirfft er also alopiciam, Iouis potentißimè abundat in sale.

NOTA.

So sich der spiritus Iouis von den naturalibus humoribus scheidet / vnd gehet in sein eigne Miner / so er in metallis wircket / so gehet er in cachimiam, in arboribus in spõgiam, in corpore in alopiciam.

GLOSSA.

Ipsi dicunt alopiciam esse speciem lepræ, & esse in facie. Quicquid spongiam dat, est sub Ioue: vt Agaricus, Seduar: primùm q̃d facit alopicia, machts ein raud / postea quetsten.

SIGNA.

So im haupt anfengklich nach dem kratzen blůt herfůr gieng / demnach růfen / demnach geel wasser / vnd vmbringt sich dem haar nach hinab biß in nacken / vnnd so es in nacken kumpt / so sag dann das es alopicia sey.

GLOSSA.

Vbi verò alopicia, leidet es kein pediculos: quia sal tam acutum, ideo differt von allen grinden des haupts.

Endung.

So jm nit geholffen wirt / so vberkompt

es wur-

es wurtzel/ demnach täglich blüten/ groß beissen/ fallen aber kein löcher ein/ vnd weret biß in den todt.

CVRA.

Sein heilung ist drifach: eine mit bech/ eine mit etzung/ vnd die dritt durch gillam.

GLOSSA.

Prima cura est, daß sies ziehẽ mit bech/ haut vnd haar hinweg/ & benè: quia est morbus partis, non est in alio loco. Iupiter habet suum locum biß auff die schal.

Reci. picis calceatorum lib. ij.
colophoniæ lib. ß.
bituminis de cornibus vnc. j.
casei præparati lib. ß.
fiat mixtura.

Est mirabilis compositio, colophoniã & picem soll man zerlassen/ vnd bitumen klein gestossen darunder schütten/ & caseum præparatum, id est, wann man käß suppen macht/ vnd das zäch am boden vocant caseum præparatum, sed caseus suam operationem habere non potest, ideo superflua sunt hæc duo, sed colophonia &

pix satis essent, ja wann es sunst an jhm selbst gůt wer. Venerunt alij & correxerunt: dann das bech knall ab / addiderunt ceram, & ablata cute, cum cerusa consolidabant, mit weisser salben. Venit postea alius, qui accipiebat caseos, vnnd schnidts klein in warm wasser / vnd rürts biß weiß hinweg kumpt/ postea viscum applicabat: qui induratus, vt vitrum durus erat, vnd zugs jhm ab / rc. sed das abziehen non est perpetuum: quia cum tempore sępe redire solet. Alij venerunt, & corrosiuis egerunt, scilicet oleo tartari, & putarunt non satis acre esse, & acceperunt calcem, habens drinn gesotten / & isto inunxerunt caput, da ward ein brennen, & corroderunt vsq; in craneum, vt ad phrenesin ciciderint, sed in principijs alopeciæ ein wenig genummen / & postea wider ein wenig / & benè est. Tertia cura, & illa optima, & omnia emendat, est quidem etiam acuta, & debet esse: quia debet radicem separare à craneo, sed illa acuitas est in primo gradu, etsi non venenum, tamen corrosiuum.

Reci-

Recipe gillæ lib. iij.
ſalis fuſi lib. ſs.
aluminis plumoſi
de rocho ana lib. j. & ſs.
diſtilla in aquam vſq; in quartum alembicum.

Iſta medicina ſic præparata, curat alopiciam. Primò ſoll man das haar abſcheren / poſtea damit netzen / & ibi eſt dolor maximus, ideo ſtatim inungendum cum oleo oliuæ, quod oleum tamen non frangit medicinę vim, da werden ruſen zwen od' drey finger hoch auff/ vber den andern tag wider vber ſtrichen / & ſtatim cum oleo, donec die materia vberſich gang/ daß man den ruſen vnd haut mit einem ſcherlin ledigen müß.

DE ALCOLA.

Caput XV.

GLOSSA.

SOlũ creſcit in ore ſuper linguam, vel

in labijs, vñ wächßt einem ein stuck fleisch grösser dann zwo oder drey fäust / wie ein schwam̃ an eim baum / vnd ist rot fleisch. Aliquando etiam in lingua crescit, quòd loqui non possunt, & sæpe müssens ersticken/vnd hungers sterben.

Alcola ist ein moder von dem fleisch/ der sich außwirfft auß den Jouischen adern/id est, venas Iouis, die da gehn durch den theil martis, vnd wachsen allein in emunctorio martis, id est, in ore.

GLOSSA.

Venæ quæ descendunt per genas, & maxillas, & veniunt ex Ioue, si per has superfluitas Iouis descendit, quæ deberet sursum ire in alopiciam: si igitur errat in via, & descendit, tunc machts ein wärtzle/ so mans auffkratzt / so wächßt es so groß/ & in lingua fit alcola, scilicet, wann sie das blůt mit der zungen schlecken/ so es blůt/oder auffzerren / fit etiam in lingua. Imò wann man schneidt / & ibi ille sanguis tingit, vel culter tangit, vollen wartzen facit.

NOTA.

So der

So der spiritus Iouis, der in alopiciam gehn solt / mißgeht in die theil martis, so kumpt er in die generation des moders/ gleich wie die art Iouis ist/ gibt es ein spongiam.

SIGNA.

Anfengklich wachsen wartzen an den lefftzen / demnach so sie blüten durch sich selbs / oder auffgeschnitten/ so wächßt ein fleisch herfür/ so nun dasselbig wechßt luck vnd löcherig / gleich wie ein schwamm/ so sag das alcola sey/ vnd nit ein spongia.

Endung.

Sein endung ist/ das es je lenger je fester wachset / vnd von vile seins wachsens sein statt anfüllt vnnd erstecket / macht am letzten phrenesim, & maniam.

GLOSSA.

Wann spiritus Iouis nimmer gehn mag/ so füllt er sich an/ & vadit ad phrenesin. In cura cauendum, ne corrosiuo vel instrumento vtatur, siue sit mit schneiden/ vel glüenden eysen.

CVRA.

Reci-

Rec. realgaris præparati
succi chelidoniæ quantum sufficit.
fiat vnguentum.

Illa duo cauterisant, nimpt man ein tüchlin als breit mans haben will/ vñ streichts drauff/ vnd legts vber/ so lang biß auff das bein frißt/ postea cum oppodeldoch zůgeheilt/ vnd oben auch ein loch quod semper sit apertum, oder mit silbern rhörlin. Item vt videamus, in quo tempore capitis descendat, so můß mans abschneiden/ vnd der schlaffader nit achten/ tunc infima pars gehet von jhm selbs hinweg/ ideo in tempore ein wunden machen cum cauterio, das es eins fingers dieff offen sey/ vnd nouam carnem ziehen/ vnd oben vff dem kopff ein löchle/ etiam vsq; ad craneum facere cum cauterio, vt ibi ascendat, oder ein rörlin drein/ daß nit zůwachs.

DE CANCRENA.
Caput XVI.
GLOSSA.

CAncrena, & herpestiomena, & estio
mena

nena diuiſa ſunt apud alios in tres ſpe-
cies, & nos diuidimus: quia cancrena fa-
het an mit einem beſchluß / alia cum exul-
ceratione. Cancrena non eſt vlcus, ſed cū
venit ad exulcerationem, mors venit, il-
lud quod ipſi vocant cancrenam, non eſt
verum, & dicunt eſſe ex colera cancre-
nam, quod ſi verum eſſet, fieri non poſſet,
vt tam diu latitaret, ſed exulceraretur.

Jch ſag aber alſo / das cancrena ſey auff
dem ſchinbein hinwerts hinab / zů den ra-
ſeten / nimpt ſein vrſprung ex ſalibus dul-
cibus, vnd laborirt contra humorem na-
turalem, zů beiden ſeiten / on alle acuitet.

GLOSSA.

Raſeten dicitur das vom knoden gar
hinauß auff die zehen / auch vom gleich an
te manum, biß zu den fingern hinauß. Et
quoq; morbum Frobenij vocarunt can-
crenam, cùm eſſet paralyſis inferior. Jtē /
alle ſchinbein wann ſie auff der rören auff
der herte der rör rot werden / biß auff die
raſeten / rot ſtreymen wie ein ſcharlach /
vnd vergeht in einem vierteil jar nit / dic

eſſe

esse cancrenam, vnd ist ein schmertz tag vñ nacht/ mögen wol essen vnd trincken / sed perpetuos dolores habent, possunt edere & bibere, vnd geht nit auff / wirt kein vlcus drauß/ sonder für vnd für rot/ cum maximis doloribus, & est ex sale dulci, quod est in istis partibus mercurij: illud sal dulce cùm balsamum naturæ transit, so es sich misciert in liquorem illum naturæ, so kriegen sie mit einander/ & inde ardor & dolor, & non est cancrena ex salibus mineralibus, sed ex dulci. & est ex liquoribus naturæ: quia si ex mineralibus, corroderet locum, sed in cancrena quando fit corrosio, tunc mors adest: & cõmuniter cancrena est in beiden schinbeinen / & non est in alia parte, quàm an schinbeinen / & aliquando lauffen die füß vndē auff/ & hoc ideo fit ex epate. Es ist kein tumor, sed inflatio, das auß dem krieg liquoris naturæ & salis werden die neruen müd/ & inflantur, ideo carcrena est in illo loco, & nascitur in illo loco, & non transit in alium locum, non est ex epate, neq; ex sanguine,

quòd

quòd quis putet, die adern giengē da hinab/ꝛc. Est pasſio carnis, & in carne nihil ad ſanguinem pertinet, niſi quando ardor adeſt, quo ſanguis in venis accenditur, ſed non curat hîc phlebotomia, iſt narrenwerck.

NOTA.

Ein jedlichs ſal dulce, das in liquorem balſami miſcirt wirt/das macht ein fixum morbum: dann auß vrſach/darinn iſt kein acuitas, Es erzeigt ſich auch allein in der fleche Mercurij/vnd iſt ein ſal, das da auß geht vom ſale armonio.

SIGNA.

Wa Cancrena ligt / da iſt tag vñ nacht brennen / vnd ein glantzende röte vber die ſchinbein ab vnd ab / vnd weret hin in das dreiſſigſt jar/on alle exulceration.

GLOSSA.

Quidam dixerũt cancrenam eſſe principium ignis perſici, Brum/ vel mali mortui, &c. cùm non ſit de materia eorum ignis perſicus, quòd poſſet latere 30. jar/ & ſe non oſtendere, In ſumma, vbi videmus

mus sine vlceratione ruborem à genu vs=
que ad rasetam: dic cancrenam esse.

Endung.

So es zů end gehet nach langen jaren/
auff das alter nature, so löchert es sich/ dar
nach volgt der todt.

GLOSSA.

Ætas naturæ ist 50. oder 70. Jar / ist
das / quando quis acquirit cancrenam im
zwentzigsten jar/ potest portare vsq; ad 60
jar: sic si acquiret in 30. jar/ potest portare
vsq; ad 60. vel 70. si in 50. jar/ vsq; ad 60.
vel 70. Etiam si digerant, purgant in cu=
ra, nihil est, omnia recepta in cancrena,
balnea, herbe, vnguenta, &c. nihil sunt, sed
hæc vna cura est, vt membrum vel cancre
na fiat stupefactiuum: color nō potest auf=
ferri, sed dolor. Et caueatur ab illo, ne cor
rodatur, vel exulceretur: quia balsamus
naturæ entgehet sunst/ & mors est, & cor=
pus redditur vngesund / ideo sola cura est
per medicinam narcoticam.

Rec. succi nenufar
solatri
papaueris

papaueris
lolij ana vnc. ij.
papaueris tritici, id est, kornrosen/die rote rosen im korn/vnc. iij. ß.
opij drah. xv.
mandragoræ drach. iij.
succi de corticib. radicis iusquiami exterioribus vnc. v.
reduc in vnguentū cum oleo de lythargirio. Oleum lythargirij est, quando lythargirium sumitur bene tritum, vñ in einem hafen sieden laßt in eim essig vj. oder viij. stund vmbher der essig dran/biß gar eingeseudt/postea cum pura aqua decoquitur, vnd das wirt schleimig/ vnd so mans herab geußt / vnd laßt euaporirn aquā, manet in fundo oleum. Das recept braucht man also / das mans mit schmier manè & vesperi, vnnd ein thůch darauff leg biß in decimum diem, sic fit membrum narcoticum, & est cura perfecta.

DE PANERITIO, VEL Passa, vulgò der Wurm/oder Ungenant.

Caput XVII.

GLOSSA.

VEteres dicunt vermem esse in extremitatibus digitorum, & in radicibus vnguium, da die nagel wachsen/ & verum est, & sæpe wans an einem ort ist/ kumpts an das ander auch. Veteres dicunt fieri ex colera, admixta melancolia adusta, sed nihil est. Quomodo potest colera in hoc loco esse, & in radice vnguis crescere? sed respondes: si nutrimentum illuc venit, etiam colera, & quia omnia à centro corporis veniunt ad membra, ideo & colera. Sed quomodo posset colera hic coagulari, cùm tot habeat obstacula? etiam si descenderet, remoraretur, donec ad radicem vnguis veniret, & cura indicat non esse coleram: quia putrefactio curatur.

Ego dico quòd paneritius ex putrefactione venit, & est vermis, sed quomodo hic

hic crescat, & non alibi, vñ frißt die gleych hinweg / nägel hinweg / ideo propter curam causam debemus scire: ipsi digerunt, purgant, quid hoc ad paneritium? alij sunt die da etzen / & malè. Sequitur textus.

Ich sag von paneritio, den jr dẽ Wurm heissen / das es ein Wurm sey / vnd ein natürlicher passa. Demnach so er geborẽ ist / so můß das Ventil eröffnet werden / das macht er jm selbs / auß vrsachen der thierischen art / er führt vnd nehrt sich in seiner statt.

GLOSSA.

Vbi quæso aliquid nasci posset sine putrefactione? omnia passa, id est, vermes, ex putrefactione nascuntur. Ex seminibus autem homo, vacca, &c. sic nascitur in radicibus acutissima vis, & potentia salis iacet, id est, sal salis acutissimi, sed non est firmior radix, quàm vbi vngues nascuntur: illud sal vbi putrefit, tam diu putrescit, biß es die wurtzel abfrißt / ex ista putrefactione postea vermis nascitur: quia rodit & corrodit. Sunt qui dicunt, & opersculum ponunt, quòd non sit vermis, sed

ein klein dingle/ das also brenn/ sicut si fauilla in calceo esset. Ille vermis cùm hic in loco est, oportet vt ventile habeat, inde tumor & inflatio digiti fit, vnnd geschwilt auff/ etc. Vermes solum nascuntur in radicibus, non in genu, non in alio loco, &c. Cura eius est, cùm putrefactio abstirbt/ vt putrefactio mortificetur, & ipse perit in suo nutrimento.

NOTA.

Zwo feulung geschehen im leib/ in humoribus naturalibus, vnnd mineralibus. Die in naturalibus die generirt eschphares, aber die in mineralibus generirt Paneritium, vnd ligt allein in radicibus an den negeln/ auß vrsach/ das an dem ort ist die radix salis nitri.

GLOSSA.

Quælibet radix habet suum sal, sicut oculorum radices, pulmonis, renum, linguæ suum sal habent, sed sal panericij caussatiui solum est in radicibus vnguium.

SIGNA.

So die nägel vnnd wurtzel schwären/ bren-

brennen/vnd lauffen auff/brennt wie ein fewr/ vnd nagt/Als dann sag das paneritius sey.

Endung.

Sein end ist also/ Er nimpt den finger hinweg/nagel/wurtz vnd das gantz gleich/ dasselbig mit langer zeit.

GLOSSA.

Vbi ad vnum digitum venit, timor est de reliquis, & periculum.

CVRA.

Der heylung sein dreyerley: characteristica, superstitionalis, vnd naturalis.

GLOSSA.

Character est, Abraculaus, quod nomē scribunt in papyro, & circumligant digito, & per tres horas sinunt durare, postea curatus est: sic vtuntur Campisatores. Superstitionalis, id est, benedictionalis, mit segen / sicut serpentes adiurantur. Aqua benedicta sumitur, & miscetur cū sale benedicto, & mixtum rursus benedicitur, & postea digitus baptizatur in ista mixtura, in nomine patris, & filij, & spiritus sancti, & tamdiu habetur in mixtura,

donec moritur vermis. Alius rusticus est, qui spuit tribus vicibus super digitum languentem, & semper dicit, pona. Naturalis cura est, per anodina frigida, & putrefacientia, id est, vt faciat vnguentum stupefactiuum, narcoticum, & inungat manum, & postea cùm digitum accipit in manum, tunc occidit vermem. Et hoc anodinum est per spermiolum, id est, sperma ranarum in Martio: sed hoc malum est, quod quis stupefacit manum propter hoc, & ex parte machts vnempfindtlich. Sed potius sumatur corium, quod sæpe humectetur in sperma ranarum, & exiccetur, & postea ein fingerhût darauß / tunc moritur. Frigidum ergo est per sperma ranarum, Narcoticum per Mandragoram. Tertia cura est per putrefactiones, id est, per putrida: non quòd digitus putrefiat: nam quando putrefit, so fault die wurtzel hinweg / so ist es auß / sed cum putrefactione, id est, vt applicetur das faul ist. Item stercus porcinum, Säw dreck / temperatum vel coctum in aceto, & impositum, curat.

Cura

Cura ergo est per frigida, id est, mandragoram: & anodina, vt sperma ranarum: per putrefacta, vt stercus porcinum. Praeterea illi qui vermem habent, non debent esse wo ein Mül ist / oder wasser / oder gedön / & quando pluit: dann wie mehr es dönet / vermis sentit, & audit, & magis saeuit.

DE ASTHKAKILLOS.
Caput XVIII.

Hieß besser Cancrena, seiner statt halben / vnd auch der form / Es ist sal minerale / auß dem gebeyn Mercurij / wo das fleisch am wenigsten ist / hebet an an Rasetén der füssen / hinauffwerts der rören / bösert sich mit angreiffen / vnd frißt löcher hinein.

GLOSSA.

Hat etwa auff dreissig oder viertzig löchlin / fit ex sale quod it ex osibus in partibus mercurij, vbi spiritus exit, & non nascitur vbi multa caro, sed im schinbein /

vnd facht an bey den knoden/quia per poros ossium spiritus salis exit, vnnd macht rot/vnd gehet von raseten rauff/ frißt löchlin/vnd brent vbel.

NOTA.

Das sal in ossibus ist de alumine, de glacie, vnd wirdt im fleisch verzeert / legt sich auff die fleche/ vnd corrodirt nach mineralischer art.

SIGNA.

So ein röte auff dẽ raseten entspreng/ mit einer flachen vlceration / vnd mit vil vlceribus, vnd fleucht hinauff werts/dem knie zů / So sag das Astkakillos sey / den ich Araneum heiß/id est vlcus aranei.

Endung.

Sein bleiben ist in das zwentzigst jar/ gibt kein zůfall / bleibt auff der dürre des beins/vnd in einem wesen.

CVRA.

Anfengklich brauch die medicamina paneritij, demnach so dieselbig Cur vollendt ist / so heil es zů cum emplastro de myrrha. Cuius descriptio hæc est:

Reci-

Recipe olei de vitellis ouorum vnc. ij.
cerae vnc. ss.
colofoniae drah. iij.
myrrhae ad pondus omnium
fiat emplastrum secundum artem.

GLOSSA.

Grauis morbus est, sed cura facilis, solum cauete à corrosiuis: reducunt spiritum salis in os rursum, et tum fiunt die bein schwartz/ inde veniunt medici nostri, & limant, feylent/ vñ mit meysseln hinweg &c. Sed cura est, vt infrigidetur spiritus salis per Anodina, per spermiolum, &c. postea cum emplastro de myrrha consolidetur, & non debet esse vsus olei, pinguedinis, schůster hartz. Quosdam uidi, qui voluerunt curare per puluerem ex chelidonia: quidam per schůster schwertz: quidam per aquas, id est, vinum ardens, & camphorã, & volebant infrigidare: alius coquebat Gallöpffel/ kupfferwasser/ in puluerẽ. Et cura est per oleum balsami.

Recipe olei vitellorum ouorum vnc. x.
olei anetini

laurini añ. vnc. ß.
post cum camphora misceantur in vinum.

DE STRVMA, vulgò ein Kropff.

Caput XIX.

GLOSSA.

INter reliqua apostemata quoq; struma numeratur, non quòd apostema aut vlcus sit, sed quòd est ein mißgewechß. Autores dicunt esse fluxum ex capite, & phlegma, quòd descendunt in collum, &c. sed nihil est: quia phlegma, vt & aliâs dixi, nõ generat carnem. Rogerius etiam mentitur, dicit esse ex excremento capitis, &c. alij dicunt quòd struma ex semine nascatur, sed nihil est: quia semen purum est. Sæpe nascuntur pueri cum struma: als im Vintzgew/ sed struma est ex mineralibus: nam in humorib. naturalibus ist kein mißgewechß/ humores naturales non faciunt strumã, sed quando humores minerales fallen

fallen herab / non vltra cadunt, quàm ad collum: quia semper ad radicem vadit, sed radix mineralium est in nucha, ideo quando errant, ad radicem redeunt, id est in collum.

Der kropff ist ein mineralisch gewächß / gleich dem Flader / der auch auß den Mineralischen fleußt / ist auch gleich den wilden Marcasiten / oder den andern vnzeitigen niern / drumb all kropffendt leuth mehr zů torheit dann zů geschicklichkeyt bereyt sein / auß vrsach der vnzeittigkeyt des miners / so darinn ligt / vnd besitzt den hals / dann da ist mineralium principium.

GLOSSA.

Principium mineralium est in nucha, id est, das gantz gleich vm̃ den hals rumb / ideo quando pars mineralis descendit, & debet dare sulphuri, mercurio, sali suam partem, & omnia membra abundant illis, Vnd wann sie vnzeittig seind / tunc non dispergitur in membra, sonder setzt also sich an / ideo in pueris fieri potest struma, scilicet quando in matrice iam

creati

creati sunt, quocq; mineralia descendunt, vt dispergentur per totum corpus, hoc ad sanguinem, illud ad carnem, &c. Et fieri potest, das nit recht zeitig ist/ tunc setzt es sich an im hals/ rc. Sed in ætate grandioribus sic fit, quando abundant illa mineralia, superfluum setzt sich an/ sic quocq; die flader in arbore nascuntur. Et struma non est cum imperfecta immatura materia, quando antequam matura est, descendit. Er setzt sich an/ ideo vbi kröpffet leut sein/ daselbst sein Berckwerck. Ita etiam ibi fit, quòd ex primis tribus aqua aliqua resoluitur in mineralem humorem, & si quando baculus imponitur, accipit knospen/ sicut & in Bintzgew/ rc. vbi fontes si quis diu bibat, strumā accipit, &c. Ergo vbi non humor mineralis, ibi non struma, scilicet, quando non est maturus, & descendit, setzt sich an. Nunc ex accidente, an posit contingere struma, vt si quis aquam mineralem bibat? Respondeo, quando bibimus aquam, & est nutritiuū, ideo membra inde suum nutrimentū acci-

cipi-

cipiunt, & quod est minerale, abit ad humorem mineralem, qui in nobis est, & sic corrumpit fluxum mineralem in nobis, & inde fit struma, ideo vbi die wilden Marcasiten ligen/ibi plenum kropff.

NOTA.

Ein jedlichs vnzeittigs Miner/macht neben der wurtzel ein vnzeittigs gewächß/ etwas gleich dem/das darauß werden sol/ Dann was vnzeittig ist/ist ein Müter der knospen.

GLOSSA.

Strumosi rarò sunt sapientes: quia & cerebrum ex mineralibus suum habet liquorem, seu nutrimentum: quia illud imperfectum quoq; & immaturum ad cerebrum ascendit, inde destruit partem memoriæ, & quoq; surdi sunt: quia humor mineralis occludit aures, sed linguę, & naso, & oculis non nocet.

SIGNA.

So knoden am hals wachsen/ bedeckt mit der haut/ gleich wie die Rüben/ So sag das dasselbig der Kropff sey.

GLOSSA.

Quare

Quare sæpe multæ strumæ hæc causa est, quando humor mineralis exit, potest se diuidere in multas partes, sed non vltra quatuordecim; quia solummodo vierzehenerley fleisch ist in corpore propria caro, in backen / in vola manus, &c. & ad istam carnem quamlibet humor mineralis transit. Sed was satt dick häls sein/sicut die Frantzosen / & hoc est quòd die vierzehenerley fleisch durcheinander lauffen/ & faciunt talem generationē, & est incurabilis.

Endung.

Es bleibt also wie es ist/biß in den todt/ es sey dann der hoch kropff / der gehet inn todts nöten hinein/ vñ ist signum mortis.

GLOSSA.

Vbi multa mineralia, vil Bergwerckh/ ibi multæ strumæ, vnd dieselbigen kennen wol/ was die Hochkröpff sein: & quando venit illis morbus acutus, quòd moriuntur, so geht der hochkropff frey hinein / & postquam mortui sunt, post duas horas gehet er wider herauß.

CVRA.

Kropff

Kropff heylen ist zweyerley: Instrumentalisch/ vnd Medicinalisch. Instrumentalisch / durch cauteria actualia, oder corrosiua. Medicinalisch / durch pulueres, 2c.

GLOSSA.

Prima cura per instrumentale actuale: vt in Etschland fabri accipiunt ferrum igneum, & per strumā fodiunt, so facht der Kropff an zů aitern / vnd aitert gar rauß/ & non opus est medicina illa, sed per se treufft es gar hinweg in 3. oder 5. wochen. Et hæc cura est, Es treufft herauß / sed cicatrices manent. Alij sunt, die da kröpff auß schneiden/ sed non est magistralis cura: quia sæpe im wachsen strumæ, fit quòd venulæ transcurrunt, & cùm scinduntur, constipari non possunt, & ita scinduntur, sicut napta, creutzweiß rauß geschnitten/ vnd rauß geschelt. Et non est dañ ein Nieren/ der da ligt in collo, ideo in scissura cauendum est, ne venulæ tangantur: quia venulæ in eim solchen gewächß non possunt inueniri, vnd kan sanguinem nit stellen/ 2c. Secunda cura est per corrosiua: vt

in na-

in napta habes, cum filo ex alumine plumoso, aber es macht groß ammahl. Tertia cura est per pulueres: quia ex mineralibus est generatio, & potissimùm ex sale, ideo talia quoq; medicamina applicãda, Und sein zwey stuck / quæ didici experientia, curantes strumam: & omnes Receptæ quæ habentur de struma, si ex his duobus non est alterum, in recepto nihil fit. Quidam volunt phlegma purgare contra strumam, sed nihil est: alij volunt exiccare, sed nihil, etc. Duo dico esse quæ curant strumas: est Sal, & Vrina. Sal illud in der Etsch dicitur Kropffsaltz/ & est Ungerisch saltz/ lapides sunt, & si conterantur, dant vil kröpfflin: & si illud sal Vngaricum frequenter comedatur, tunc pellitur struma, sed illi Kremer coquunt in Presilg / & faciunt braun/ alij blaw mit kornblůmen/ & imponunt hominibus. Sed in summa, omnia Recepta nisi habeant illud sal, nihil iuuant. Item sal gemmæ contra strumam est, & præstat Vngarico. Aliud medicamen vidi in Frawen zimmern/ dz sie pro-

priam

oriam vrinam trincken in aurora, & magnas strumas pellerunt, bonum haustum biberunt, & præstat vrina sale: quia vrina non est nisi sal resolutum.

DE POLYPO, vulgò Nasen bon.

Caput XX.

Ich sag das polypus sey ein verirrts fleisch von buccellis, das da gangen ist durch den porum ausserhalb seiner stat in ein krüspel.

GLOSSA.

Buccella est pars martis, das fleisch neben der Nasen. Ita nascitur polypus, nascitur in naso oben an/ vñ fült die Nasen an/ vnd wechst zůr nasen rauß/ wie ein stuck fleisch/ das da wachsen soll in buccella, in parte martis. Sicut alcola transit in aliam carnem, ita & polypus, non quòd transeat extra partem martis, sed est pars martis. Sed est alia caro dañ buccella nebē der nasen/ ideo dz fleisch das im backen soll sein/

geht dahin/vnd wechst rauß/ & vbi ita erat caro, tunc multò plus & vberius crescit, quàm in suo proprio loco.

NOTA.

Ein jedlicher mißgang seines Nutriments/ macht in der andern statt seiner niderlegung dasselbig fleisch mit grosser copia.

SIGNA.

So eim in der nasen wächst ein fleisch/ vnd dringt durch mit vil blüten/ So sag das die Nasen bon da sey.

Endung.

Am letsten seins gewächß vberlauffen die adern/ vnnd blütten sich zů todt/ auch vlcerirt es sich/ vnnd gehet in tentiginem prauam, id est Noli me tangere.

GLOSSA.

Cura est vt in alcola: nam est in buccellis: quia ibi principium est, & cum principio, vel vbi causa est, & generatio, ibi cura. Ideo mentiuntur omnes, qui aliter docent, ideo neben der nasen soll man abnemen eins fingers breit / per narcoticum, das nit durchgang/ sicut in alcola, vnd so es ab-

es abgenummen ist / das nit mehr durchgeht / so fault es selbs hin / vbi non habet amplius nutrimentum, biß auffs beyn.

DE FICUBUS, VEL verrucis hęmorrhoidarum, vulgò Feigwartzen.

Caput XXI.

GLOSSA.

ETsi non sunt apostemata, tamen verrucæ sunt, scilicet vnden im Afterdarm / da die hęmorroides angehn, werdē wärtzen wie Bonen / zwey oder drey / & sępisimè stercoris exitum prohibent, & durant diu, sæpe mortem afferunt. Dicunt Rogerius, &c. quòd per spinam dorsi descendat ille humor, &c. sed nihil est, sed hęmorroides hîc habent suum emunctorium, & ab hęmorroidibus veniunt, sicut cancer nascitur in emunctorijs quoque hæmorroidarum, &c. sed hîc est alia generatio, scilicet, quòd nutrimenta quæ sunt

in hæmorroidibus, vnde nutriuntur: in sanguine enim nutrimentum suum est, & si ille liquor se separat à sanguine, qui est in hęmorroidib. tunc fit humor salsus, & transit per poros eorum, vnnd wirdt ein wärtzle quod subinde crescit, & augetur: ideo ficus inde sunt ex nutrimento hæmorroidarum, cùm separat se à sanguine: sæpissimè fit, quòd multæ im affterdarm drinnen seind/ & non videntur.

Ich sag das die Feigwartzen kummen auß dem hęmorroischen blůt/ so sich der humor nutritiuus gescheiden hat von substantia sanguinis, durchgehet sein porum emunctorialem, vnd auß art seiner materien geht in ein mißgewächß.

GLOSSA.

Illud permanet in suo loco, & in suo emunctorio, non vadit in partem alterius, vt polypus, alcola, &c.

NOTA.

Alles das so von seinem nutritiff gescheiden wirt/ das geht in gleichnuß seiner substantz/ vnd teilet sich im Kreps hindan/ der

der statt halb / auch des Vitriolischē saltz / vnd ist gleich ein generation / als de verrucis vuluæ.

GLOSSA.

Eadem est generatio in vulua: quia etiam ibi sunt emunctoria, quæ concurrūt, in materia differunt: quia de ficubus in vulua etiam menstruum simul it in ano, non de menstruo, alioqui eadem cura.

SIGNA.

So in tenasmone, id est, Afferdarm wartzen oder Polypische anzeygung wůchsen rot blůtfarb / So sag das Feigwartzen sein. So aber blůt mit den stercorib. lieff / mit dem zwang / vnd harten stůlen / vnnd vnd von schwitzen oder arbeyten im arßdarm wehetagen macht / So sag das die Feigwartzen einwerts wachsen.

Endung.

So sie verharren in das zwentzigst jar / so geht es in ein Kreps / Wa aber in den jaren der Kreps nit wůchs / vnd so mehr dann ein verruca stůnd / so wachsen sie zůsamen / vnd erstecken den Affter / oder orificium vuluæ.

GLOSSA.

Post 20. annos da fahens an / vnd fressen hinein / & cancer fit inwendig / si hoc non est, so stossen sie zusamen / sed hoc rarò contingit in ano, sed in vulua communissimum, vt sæpè fit, quòd vrinare non possunt, & ibi quoque corrosiuo vti non possunt.

CVRA.

Heilung der Feigwartzen ist also / eine geht durch die Medicin de stercoribus, die ander per corrosiua dulcia.

GLOSSA.

Corrosiua dulcia sunt illa corrosiua, die nit etzen / sed consumunt, vt est oleum philosophorum, vel benedictum, vel laterinum præparatum cum Resinis, & hoc consumit verrucas, & illud in dem geylen fleich deberet vsurpari: sed Barbitonsores nesciunt. Ex stercorib. &c. quia in stercore magnæ virtutes sunt, sed nihil faciunt sine additione, ideo quando quis proprium stercus sumit, & decoquit super carbones in oleo vitellorum, & calidissimum

mum

num imponit, scilicet, quòd prius den Aff er rauß drückst / vt rectè illud emplastrū verrucas comprehendat. Stercus per se non facit, nisi coctum. Ita & verrucæ in vulua curantur per vrinam quidem, sed non per illam quæ vadit: quia quotidiè laufft er dardur, sed vrina debet prius prę parari cum melle, scilicet, vt vrina & mel sumantur ad æquales partes, & decoquantur, sed vt non despumetur: & hęc est cura certa. Alia cura per corrosiua dulcia, & est oleum laterinum præparatum, vt sequitur.

Recipe olei laterini vnc. j.
olei de iuniperis vnc. ß.
olei de myrrha drach. ij.
misce.

Vbi illa non volunt, tunc certissima cura est corrosiua dulcia miscere cum acutis, vt sequitur.

Recipe olei laterini drah. j. prioris descriptionis
aquæ aluminosæ vnc. ß.
viriditatem salis, id est, oleum sa-

lis, ad pondus omnium, fiat mi-
xtura.

Illa mixtura corrosiui dulcis & acuti,
est vltima medicina, das man seidin thůch-
lin oder sunst linteamina, vnd netzen/ vnd
hinein stossen/ postea cum stercoribus rur-
sus excidat. Et similiter fit in vuluis, sed
quia est profundum vuluæ orificium, so
můß mans wol hinein spritzen.

DE TINEA,
vulgò Schůplin.

Caput XXII.

Ich sag das Tinea von dem Minera-
lischen sal kümbt/ das vnder den hu-
moren des fleischs vermischt wirdt/ vnd
durch den liquorem cutis vermischt/ dem-
nach außgetriben/ vñ zů schůpen gemacht.

GLOSSA.

In crine, in capite, & etiam aliâs inueni-
untur. Quicquid extra cutem crescit, sca-
bies, růfen/ schůpen/ fit ex superfluitate sa-
lis;

lis: nam omne ſal minerale, ſi miſcetur cū carnis liquore, tunc coagulatur: illam coagulationem pati non poteſt natura, & expellit, & non eſt alia generatio, quàm caro, das im ſaltz ligt / ita illa coagulatio diſtillat per poros, vnnd macht ſolche ſchůppen / & nemo miretur, quòd ſal ſchůpen macht / cum ſal, ſo das fleiſch auffgehenckt iſt.

NOTA.

So ein Mineraliſcher humor von ſeinem aignen ſaltz ſelber kumpt in dz fleiſch / vnd ſo daſſelb elementum ignis begreifft / ſo wirts vom Element in die poros getriben / vnd zů ſchůpen gemacht.

GLOSSA.

In corpore ſunt elementa, caliditas, frigiditas elementa ſunt, & centrum habent in ſtomacho, vnd wann elementum ignis entzündt wirt / tunc tranſit per totum corpus, & pellit ſal naturæ per violentiā, inde fit, daß das ſal oder hitz die wurtzel des haars hin frißt / inde in febribus pilos amittunt, quia ignis eſt tam vehemens, & expellit, & vbi pili cadunt, ſignum eſt ma-

gni caloris: cura est vt extinguatur & vbi tales timet.

SIGNA.

So schüppel auff der haut entstünden/ vnd das haar auß fiel/oder nit/ vnd schwitzen vngern/ falt vom wasser ab/ wachsen am dritten tag herwider/ so sag das es tinea sey.

Endung.

So es kumpt in das xvj.oder xxiiij.jar/ so theylt es sich auß durch den gantzē leib/ vnd fallen von jn selbs ab/ so hernach volgen einfallung der dumen/ so sag das lepra sey auß der tinea geboren.

CVRA.

Est morbus qui non curatur multum, sed difficilis curę, & verissimum experimentum est, gamandream decoqui in vino maluatico, Maluasey/& ad 8.dies, vel 10. detùr ad bibendum, indies ein halben becher vol.

Rec. cicoreæ
gamandreæ
capillorum veneris ana vnc. ij.

cal-

cassiæ extractæ vnc. ß.
mannæ electæ drach. j. ß.
reduc in haustum cum aqua artemi≈
siæ. Hæc medicina pellit certè tine≈
am, sed semper & omni anno detur in
Maio: quia solummodo cura annum du≈
rat, non perseuerat, ideo reiterari debet
quotannis in Maio: quia lepra ibi princi≈
pium habet.

DE BVBONE, VEL BV≈ sone, aut Busone, vulgò der Schlier.

Caput XXIII.

GLOSSA.

BVbo cuius signa sunt, crescit 6. 8. 10. wochen/ ehe er herfür kompt/ interdũ 12 tag/ postea wirfft er ein beülen auff/ vñ wirt rot/ vnd lämet in der schia/ macht ein hitz vnd onmacht/ & faciei pallorẽ. Ipsi di≈ cunt ex colera esse Bubonem: alij ex vasis spermaticis, & ex corrupto spermate. Bu≈
bonem

bonem dico originem ducere ex duabus commixtionibus, scilicet viri & mulieris, illa commixtio est subiectum, id est, prima causa ad bubonem, postea vbi scabiosus, id est, tertius vir accedit, facit Bubonem, id est, scabiosum sperma.

Aber ich sag das bubo sey ein vergifftung auß commixtion zweyer gleichen/ id est, viri & mulieris, per vtriusq; sperma, vnnd auß der dritten/ id est, admixto spermate peregrino, in die generation apostematum, demnach auß den luxuriosischen salibus in ein vlceration gericht.

GLOSSA.

Der schlier ist corruptio, hoc negare non possum, sed qualis, obseruandum est. Quando fit quòd matrix concipit semen, id est, sperma bonum, vnde generat, non fit bubo: sed quando scabies & pruritus in matrice sunt, aut illuc mittuntur, id est, sperma luxuriosum. Si est in matrice, aut q̄d vir im̄isit luxuriosum sperma in matricem, so ligt es da 4. oder 5. wochen. & si postea alius venit, & nondum in matrice ad aposte-

postema comparatũ est, tunc in coitu libido, quæ in viris apud renes iacet, non in præputio (& in mulieribus in matrice libido est) ideo libido vel luxuria vim attractiuam habet, & in coitu per venulas attrahit ex fundo matricis peccantem materiam, inde fit apostema seu bubo, &c. Si autem vis attractiua libidinis non attrahit in viro, tunc in muliere facit bubonem: principalis ergo causa est bubonis, si mulier est scabiosa, reüdig / kretzig / non in cute, sed si in sanguine est, hoc totum ad matricem vadit, in viro autẽ in vasa spermatis, ideo was außschlecht vnd räudig ist / non facit bubonem, sonder was nicht außschlecht / attrahit quicquid in membris pruriginosum est, in vi attractiua, in vasa spermatica: quia libido vim habet attractiuam, & attrahit nutrimentum suum à membris, & scabiosam materiam attrahit. Hoc notandum, quòd duplex est sperma, scilicet sperma generatiuum, & sperma pruriginosum, id est, vnde scabies & pruritus oritur: nam in vasis spermaticis

vis

vis attractiua est, & attrahunt ab omnibus membris, quod inest viciosæ materiei, si non expellatur per cutem, & cutis scabiē.

NOTA.

Die zwey mineralia, so sie sich in matricem verfügen / gibt ein bubonem, vnd so das dritt hernach volgt / so kumpt bubo vitriolatus, vnd ist die vrsach / das sperma luxuriosum mit seiner scabie inficiert ist.

SIGNA.

So in schlichten schwämen oder drüsen auff lauffen / darnach röte darneben / denselben nach onmacht / hitz / frost / vnlust am essen / So sag dz der schlier da sey.

GLOSSA.

Vbi nunc generatus est in sperma, sal est vitriolatum, illud corrodit, vnnd so er schlecht herauß / benè, so er hinein greifft / so frißt er die intestina / den monocolon hinweg / & est letale seu signum mortis: so er rauß schlecht / so heilt man / & non est ad mortem. Libido non est in renibus: quia renes membra principalia non afficiuntur, sed per se sunt vasa, quę propè re-

nes sunt, in illis est libido, & vis attracti-ua.

CVRA.

Hüt dich vor niderschlagen / vor etzen / vnd vor der Medicin die da attrahirt / kein öl / kein feißte soll man brauchen.

GLOSSA.

Niderschlagen ist vertreiben / nit außlassen / magnum periculum inde est: quia nihil mali in nobis est, quod liquor seu balsamus naturæ non expellat, si repercutio fiat, vbi vult exire, nõ potest per vrinam, neq; per stercora, neq; per vomitum exire, non potest purgari, & in summa non potest pelli, nisi er gehe auff / er müß ein außgang haben / & si tu repercutis, id est, nõ sinis ire, vbi natura dedit emunctoriũ, tunc ascendit per vasa spermatica in dorsum, vnd macht ruckenweh / & postea redit ad primam materiam, vnnd schleiche dañ am füß ab / & facit totum pedem schüpig vnd rüsig. Si autem non purgat se in pedem, tunc so bleibt er in renibus, id est, in loco suo vasis libidinis ligen / & putrescit, vnd dann kumpt es / das sie aiter brunzen /

tzen/ dañ vrina lauirt putrefactũ hinweg/ & sæpe fit cùm vrinant pus, quòd ad mortem transit, &c. postea corrosiua non vsurpanda, quę sunt mercurius sublimatus, arsenicus, der rot Heintz / salmiax, &c. quia arsenicus aut Mercurius non est quod foris cutem corrodat, hoc non nocet, sed vbi applicatur, suo spiritu penetrat ad cor, inde calores facit, & materiam venenatam bubonis, & alia membra secum ad cor adducit, & mortem facit. Vasa libidinis & spermatica viris propè renes sunt, fœminis in matrice, illa verò vasa vim habent attractiuam, & attrahunt per vniuersum corpus, quicquid inest sanguini pruriginosum, aut scabiosum: illud sperma ergo pruriginosum cùm fuerit in vasis libidinis, in coitu transmittitur in matricẽ, id cum ibi iacet, & postea alius sequitur, qui coit, ille à matrice attrahit materiam illam scabiosam per vim attractiuam, quæ est in vasis libidinis, & cùm venit ad ea vasa, postea gignit bubonem. Si verò in matrice fuerit sperma scabiosum, aut per

seilli-

se illic generatum aut infusum in coitu, si non attrahitur ab alio viro, in fœmina generat bubonem, ideo illi qui in cute scabie afficiuntur, in vasis libidinis carent scabie, & non emittunt scabiosum sperma, neq; à scabiosis mulieribus attrahit.

CVRA.

Sein heilung soll geschehen durch eröffnung/durch sein eigne zeittigung/ demnach durch oppodeldoch curirt.

GLOSSA.

Hæc potissima cura est, das man der natur helff zů jrem außgang: nam ipsa per se non querit ad cor ducere, vel ad epar, sed ad emũctorium suum, &c. sed in corde est vis expulsiua, non attractiua, &c. Sepè ligt der Schlier so tieff/ quòd cutem non rubeam facit, aber man greiffts wol/ si natura non vult statim maturare, debẽt maturatiua applicare. Porrò si patiens will durstig werden/ & calorem sentit, seu inflammationem, so soll man sich nit saumen/ vnd mit einem messer auffthůn ein groß loch/ & opodeldoch apponere, vt

materiam extrahat.

Descriptio maturatiui.

Recipe de quatuor resinis, id est, galban.
opoponac. serapi. armoniac. vnc. ſs.
de liquoribus altheę
bismaluæ ana vnc. iij.
fiat mixtura, & superposita.

Quicquid mucillaginem dat, est maturatiuum, vt fœnugręcum, semen lini, sed sunt debiles.

Descriptio oppodeldoch.

Recipe de quatuor seminibus incarnatiuis vnc. ſs.
ceræ
colophoniæ ana vnc. ij.
picis naualis vnc. iij.
reduc in emplastrum.

Wann der Buso nit dran will/ nit selbs rauß brechen/ debet maturari, pòst cum oppodeldoch curari, quando apertus est.

DE CAMBUCCA, vulgò ein Kolb.

Caput XXIIII.

GLOSSA.

ALiâs vocant Cambuccam membratam, & multa dixerunt vom kolben. Ich sag vom kolben / das er kumpt von der materj des schliers / hat sich zů frů angesetzt / vñ wo sein ansetzung ist / da ist auch sein vlceration.

GLOSSA.

Nemò timeat quòd bubonem vel cambuccam accipiat, er fahr dañ mit frawen zu acker. Illa materia quæ facit bubonem, facit cambuccam: nam quod non potest intrare ad vasa libidinis, bleibt daforn en/ & incipit (quia sal vitriolatum) vlceriren / & in eo quod vlcerat, quoq; facit tumorem: nam hoc est natura salis vitriolati, facere tumorem cum exulceratione.

NOTA.

Ein jedlicher cambucca ist der Schlier/

vnd scheidt sich allein der statt halb.

SIGNA.

Wann post actum venereum hitz auff laufft / vnd ein geschwulst darmit / etwan mit aiter im harn (vnnd das ist der böß) darnach mit vlcerationibus, am letzten mit feulung / So sag das der Kolb sey.

Endung.

Am letzten geht es in ein schwerung / vnd fressen die löcher züsamen durch / vnd feult den kolben ab.

Heilung.

Sein heilung ist durch camphoratum, vnd emplastrum de mumia.

GLOSSA.

Alij holwurtz / schelwurtz / sed ego camphoratum optimum duco. Camphoratū est, quando per vitellum ouorum camphora conuertitur in oleum.

Descriptio.

Recipe camphoræ drach. ij.
vitellorum ouorum vnc. iiij.
fiat mixtura super marmorem, & conuertitur in oleum.

Vitel-

Vitellum oui müß hart gesotten sein/ & additur camphora, postea in cellario soluitur in oleum.

Descriptio emplastri de Mumia.

Recipe mumię vnc. ß.
resinę de botin ablutę per aquam rosarum quantum sufficit pro incorporatione, fiat cataplasma, dz müß man vberschlagen.

Primum quod in cambuca fieri debet, est, daß die hitz vnd geschwulst gelegt werde/ & non est potissimum, pręter camphoratum, das also ablöscht / vnd so es abkület ist/das pflaster darüber. Non est vt sollicitus sis wie dus vnter das heutlin bringst/ legs nur drüber vber den schaden gar/die ärtzney wirt wol hinunder kummen / vnd heilen.

DE VARICIBVS, VVLGO Spannadern/ oder Krampffadern/ oder der schwartz aufflauff.

Caput XXV.

GLOSSA.

VArices sunt an schenckeln / laufft die saphena auff / vnd die vnter cephalea, vnnd die andern die da den schenckel hinab gehn / lauffen vff eins fingers groß / vnd werden blaw / vnnd machen pedem vsq; ad genu knospig / & in rusticis præcipue, & maximè etiam in mulieribus prægnantibus contingit, & in senibus, qui spasmo laborant, das da der schenckel vnden vngestalt ist / vnd knospig / blaw. Ipsi dicunt venire varices ex sanguinis caliditate: alij dicunt ex spasmo venire: sed ego dico spasmum non esse morbum, sed signũ morbi, & varices nõ ex spasmo, sed spasmum in se habent. Item, non est ex caliditate, alioqui sentiretur etiam in epate.

So sag ich das varices kom̃en von sale plumoso, das sich resoluirt hat mit sampt der substantz / vnd geschicht denen die da zůkünfftig erwarten sein vlcus cauernosum, vnd den schwangern frawen / auß vrsach / daß sie vlcus cauernosum in matrice erwarten müssen / durch die generation

außge-

außgetriben in diesebig ader.

GLOSSA.

Vlcus cauernosum est, quando in pede ein loch einfellet / das vbel stinckt für vnd für / vnd fault / & vbi varices, ibi futurum vlcus cauernosum: quia eadē causa. Nam in sanguine est sal plumosum, illud cum descendit, sicut de natura sua descendit in venis, & nō ascendit, tunc facit tumorem: quia omne sal, id est, omne venenum tumorem facit, & omne sal est venenatum, & vbi tumor est, ibi venenum est, & quando tumorē vides, non est alia causa, quàm quòd spiritus arsenicalis aut realgaris lęsus est, inde machts ein andere farb / vt si quis pedem in locum aliquem impegit, inflatur, & liuidus fit, non est aliud quam spiritus mineralis lęsus est: quia humor naturalis & membra per se non faciunt tumores. Item caro non tumet, sonder das gifft / so es geletzt ist, facit tumorem: sic quando sal aluminosum cum sanguine in venis descendit, tumet: & hoc est ex proprietate veneni, & addit alium colorem, blaw /

& materia peccans est sal plumosum, & vbi superat & abundat sal plumosum, tūc facit totum pedem blaw / & vbi vides ein bläwe/vnd schwertze/vnd geschwulst/tunc iudica spiritum arsenicalem per venenū suum adesse. Ideo quando sal plumosum diu sic iacet, tandem incipit corrodere, & vlcerare, ideo vlcus cauernosum. Sic in pregnantibus vberkommens groß blaw adern / & hoc non est ex sanguine, quòd sal plumosum descendat, sed est ex matrice, vbi materia plumosa est, ex qua descendendo generatur vlcus cauernosum, sed vix in 10. aut 12. annis, tamdiu differt generationem: ideo vbi sic plumosa materia in matrice est, vis generationis expellit omnem materiam peccantem, ideo schlechts hinab/ vnd macht so groß adern/ id est, varices, &c. & vbi enixa est, statim vergehets jr an füssen / quia reuertitur in matricem, & cùm ibi est in loco, in quem reuertitur, facit vlcus cauernosum in matrice, non aliter quàm in pede, scilicet, quando steriles sunt, quòd non amplius concipiunt,

tum

um matrix tam nobilis est, tunc expellit ad pedes, scilicet vlcus cauernosum, q̃d in matrice factum est, sed si manet in matrice, tunc fit vlcus cauernosum ibi, tum vrinant materiam fœtentem, putridam & malam, & sæpè mors est. Item in fronte & collo ita sępe tument venę, & non cessant, donec etiam ad pedes descendant.

NOTA.

Wo ein sal in seiner operation sich selbs aperirt/ ist sein gesundtheyt/ wo aber nit/ so gehet es in die wurtzel derselbigẽ adern/ vnd macht vlcus cauernosum intrinsecũ.

GLOSSA.

Vbi tales qui varices habent, si punctiones in lateribus sentiunt, in coxendice, in dorso, & si durities in latere sentitur, signum est daß sich will ansetzen in radice der adern/ & tum lętale signum, & varices ibi lętales, & exitiosæ.

SIGNA.

So die adern der schenckel aufflauffen/ es sey gicht ader/ roß ader/ oder ander/ vnd werden knöpffig wie ein Pater noster/ so

ist ein bollen (wie an einer pater noster an der andern auff vnd auff / mit entferbung der rechten farb/blaw oder schwartz oder in die grüne / vnd als in beschloßner haut/ohn verletzung des fleisch/so sag da varices sein.

GLOSSA.

Sæpe fit etiam quòd manentibus varicibus, & vlcera einfallen / & tum sciendum, quòd non est vlcus cauernosum, sed vbi abeunt varices, tunc oritur vlcus cauernosum.

Endung.

Am letzten ißt es durch / vnd fellet ein wůst stinckend loch ein / So dasselb loch mit stich in seitten kåme / So sag das es zum todt sey.

GLOSSA.

Cautela illa in omnibus vlceribus seruanda. quòd vbi varices gehn in die vlcera, so soll man vor varices curirn/wo sie ligen im schenckel: nam alioqui recurrunt ad cor, & mortale est.

CAVTELA.

Hůt

Hüt dich vor etzen/baden/purgirn/vnd vor allen salben der Frantzosen/vñ brauch auch kein Mercurium nit/auch kein sulphur (quia incendit. Item vbi purgantur varices, nihil iuuat.)

CVRA.

Laß die adern öffen zů aller digest zeit/ darnach cum liquoribus ex gingiuis leporum inungirt, in die dritt od' viert wochen.

GLOSSA.

Cura est, illas venas phlebotomari, tũc sanguis exit, & sal aluminosum simul exit, dann er setzt sich am aller vnteristen / & egreditur schwartz blaw blůt / & tres phlebotomię fieri debent, secundum digestũ tempus, id est, quotiescunq; ostenderint se varices, toties phlebotomandum, postea liquor ex gingiuis leporum. Item aruina humana post phlebotomiam vsurpari debent. Item oleum ex granis iuniperi præcipuum medicamentum est : & si in mulieribus est, quòd in venis pedum debet phlebotomari, & postea alteram curam applicare, vt diximus. Nihil est quod sic ve-

ſic venenum compeſcat, vt humana pin
guedo in hoc loco.

DE RANVLA, vulgò der Froſch.

Caput XXVI.

GLOSSA.

MAximè pueris naſcitur infra lingua
quia ſub lingua ſunt venulæ 6. ve
8. & ferè formam habent ranæ, & illæ ve
nulæ vna res ſunt cum varicibus; quia ſa
plumoſum cùm in iſtas venas vadit, fach
es an/geſchwilt auff/macht blaw.

Ranula eſt immaturum plumoſum, en
ſpringt auß der wurtzel der zungen/ in an-
fang der kinder/ ehe dann das radix lin-
guæ verhafft iſt.

GLOSSA.

Sed ſæpe fit quòd illæ venulæ tranſe-
unt in linguam, & cōſolidantur, & ſic nō
fiunt varices, etiam ſi materia adſit, inde
ſæpe ſquinantiam & apoſtemata facit.

NO-

NOTA.

So das fleisch veraltet / so mag ranula
[illegible]it geboren werden / vnd was sich in vari-
[illegible]es ziehē solt / dasselb geht in ein Apostem
[illegible] der region der zungen.

SIGNA.

So die adern vnderhalb der zungen vff
[illegible]uffen / vnnd blaw werden / mit einer ge-
[illegible]chwulst / So sag das ranula sey.

Endung.

Dise ranula, so sie in maturationem
[illegible]eht / so macht es ein Apostem / vnd in jun-
[illegible]en kindern ist es tödtlich / wo aber nit / so
[illegible]ag dise ranula coagulirt werden / alßdañ
[illegible]impt es dem Kind die materiam loquen-
[illegible]li (id est, balbutiunt, stamlen / & hoc ideo
[illegible]st, quòd linguæ materia, id est, ranula
[illegible]on benè incisa & purgata est.)

CVRA.

Eröffne die venulas, vnd laß wol blů-
[illegible]en / darnach vnterstreichs cum aqua bras-
[illegible]atellæ, alchimillæ, diapensiæ, oder mit o-
[illegible]leo hypericonis, oder cum oleo de flori-
[illegible]bus centaureæ. Vnd ob ranula wider zů-

fiel nach

fiel nach diser Cur / so fach die Cur wide[r]
an / So aber ranula nicht groß wer / so ge[-]
brauch dich der obgenanten wasser.

DE NACTA, vulgò Brustgeschwer.

Caput XXVII.

NActa est in mulieribus, sed ad can[-]
crum nihil pertinet: est enim nacta
quando mulieres impraegnantur, oder i[n]
der Kindbeth sein / quando lactant: saep[e]
apostemata in ambabus mamillis, vel vn[a]
exoritur ein geschwer. Error est, quòd p[u-]
tant idem esse nactam & cancrum, & na[-]
cta saepe in puerperio contingit, ideo me[-]
dico obseruandū, quia periculosum, ide[o]
nacta est morbus qui contingit in mamil[-]
lis, & incipit cùm statim volunt parere, ve[l]
cum lactare statim volunt, vel cùm la[-]
ctant, & primò in mamilla ist ein herte,
fellt ein löchlin ein / sed integra cute, inter[-]
dum aperta cute, & est rubeum, & quan[-]

do pue[-]

o pueri ibi sugunt, lac est calidum, quòd
ueris labia & lingua finditur, & tales
enulæ apparent, vt in cancro, sed non est
ancer, & Pardapalion errauit, qui pro
no morbo reputauit cancrū & nactam.
Ich sag das nacta sey apostema imma-
trum, das da kumpt auß den Menstrua-
ischē flüssen/ so dieselbig durch salem plu-
hosum, demnach in ein coagulation ge-
gen auß derselbigen in resolutionem.

GLOSSA.

Omne menstruum quod in matrice est
ac præbet mulieribus, cùm nunc mulier
ōcepit, oportet vt menstruum sein gang
ab: quia sic ordinatum est, vt menstruum
er quatuor hebdomadas semel fluat, sed
ùm concipit mulier, non it amplius, sed
ansit ad lac, ad mamillas: post cōceptio-
em enim vis expulsiua non est amplius
n matrice, propter sperma, quamuis in
en 40. wochen geht das menstruum ze-
en mal / sed non per viam suam, sed ad
amillas: non quòd substantia menstrui
luc eat: nam tum quanta, id est quàm mul
ta esset

ta esset materia, sed solum flos menstrui
id est, separata materia, purum ab impu
ro, & ille flos fit lac, & ibi decies matura
tur, ergo cum flos ad mamillas vadit, ac
quintum arcanum: nam mirabilis tran
mutatio est herbæ, graminis in lac, & la
non est nisi sulphur, sed quanta mutatio in
rem tam albam? Ideo in loco suo & cell
iacet lac, & in eadem hora quando enix
est, & peperit puerum, cum lac vadit. Se
sæpe fit quòd etiam lac præbent, quę pue
ros non pariunt, sed hoc alibi est dicen
dum. Sed, vt dixi, decies digeri flos, ille &
decem vicibus maturari debet, vbi illę vi
ces non conueniunt, tunc quod non ma
turat, est inde: quia non fuit flos purus, se
menstruum simul cucurrit cum flore. Il
lud menstruum postea facit das ein har
ding wirt / per sal plumosum coagulatur
die geschwulst erzeigt sich / dz wertzle wirt
seer / & pueri qui lac bibunt, tussim conci
piunt. Ideo quando sic in mamillis est, quod
nō est aptum ad lac, tunc natura quoque nō
accipit ad digerendum cum lacte, sed il

lud im

ad impurum per se querit emūctorium, non per lactis emunctorium, sed facit ein herte/colligit se, & vlcerat tandem.

NOTA.

Ein jetliche vnzeittigung die da mit laufft mit dem zeitigen/id est, menstruum cum flore, das nimpt des zeittigen emunctorium nit an / vnnd nimpt sein eigen emunctorium durch sein sal plumosum.

SIGNA.

So ein schwangere Fraw / oder die da geborn hat / klagte schmertzen an brüsten/ geschwulst/ herte/ aufflauffen/ seerigkeit/ demnach röte/eröffnung zů einem loch/ so sag das nacta sey.

GLOSSA.

Matrix gibt jhre anatomiam auff die brüst.

Endung.

Am letzten wirt sal aluminosum, id est, plumosum, corrosiuisch / vnnd geht in die vlceration / demnach in die feülung / am letzten nach dem der balsamus naturæ oder der Artzt gůt ist / demnach nimpts ein end.

CAVTELA.

Hůt dich vor etzen/ cauterisieren (cauterisare est, quando ferro aduritur, vel alio metallo) auch vor distillierten ölen/als laterinum, terpentinum, &c. Item / hüt dich vor Bleyweiß/ vor külung/ vor Roßöl/vor Veyelöl.

CVRA.

Multa sunt experimenta, quibus curatur nacta. Plures iuuit tůcher eingenetzt, vnd darüber gelegt: sed etiam vidi quos non voluit curare.

NOTA.

Junckfraw milch ex lythargirio, man seud jhn mit aceto, vnd so er wol gesotten ist/so nimpt man dann ander wasser / vnd schüts darzů / & fit aqua vt lac. Alij per Kappis kraut gesotten in halb Essig vnd Wein / vnd vbergeschlagen /ist gůt/ tollit omnes dolores mamillæ, sed menstruum non est venenosum. Alij ein jgel pinguedinem lactis, id est, milch rom / cum melle coctum, valet applicatum mamillis. Et Campasierer den spiegel allein cum

Pfawen-

pfawenfeder zerschnitten vnnd getrun-
ken/ iuuat. Aliquando & non refragor,
quòd quando vult in mamillis nasci vl-
cus, & vadit ad maturationem, si bibitur
spiegel / tunc pellit, & sanat, experimentū
est.

Die heilung in nacta soll geschehen
durch oppdeldoch, ex aromatibus.

Descriptio oppodeltoch ex aromatibus.

Rec. opoponaci
bdellij ana vnc. j.
serapini drach. ij.
zerlaß in essig/coliers durch ein tuch
demnach inspissa in modum mellis.
Postea adde
mumiæ ein quintlin
holwurtz iij. quintlin
liquoris de cachimia ad pondus o-
mnium, fiat emplastrum.

Illud emplastrum illine panno, & im-
pone, siue sit tumor, duricies, vlcus, quic-
quid sit, Oppoponacum resoluit, q̄d co-

gulat sal plumosum, bdellium purgat vlcera. Item experimentum ad mamillas ist Fürniß der best/den man haben mag/vnd vbergeschlagen. Item Magsamen vnnd Wecholter beer gestossen/vnd coliert/ in einem häfelin kocht/vnnd den dampff an die brüst lassen gehn/ vnd ein tůch genetzt/ vnd vbergelegt/ & sæpe alteratum: quia exiccatur mox pannus. Itē/ Geißtreck/ nescio cum quibus applicatum.

DE SCROPHVLIS, VEL Scrophis, vel Suillis, vulgò Ferlin.

Caput XXVIII.

GLOSSA.

Es sein löcher/ vocantur in Austria Ferlin: quia quemadmodum multæ sues simul currunt, ita illa vlcera stehen beieinander/es wachsen communiter vnden den waden/oder obertheils knies im gröſten/& brachiis hinden vnd fornen/ &

vbi

bi lacerti sunt, sed raro in Rippen & dor
o: & primò fellt ein loch in crus, rursus v-
num, & sic porrò, vnnd brechen nit zůsa-
nen, & cutis quæ circa est, ist blůt rot.
Theodoricus chyrurgus Mediolanensis
dicit scrophulas venire ex sudore, q trans-
it, & per venas sudor, scilicet sanguinis,
llo causari scrophulas: quia sudor ille sit
acutus, & salsus, & ideo exulceret se, &c.
Sed non est verisimile, quòd ex isto sudore
qui ex venis egreditur in carnem, quòd
faciat plura vlcera, sed quælibet vena vnū
solummodo ulcus facit, vt alibi habebi-
mus. Cruor vel sudor, der schweiß in adn
ist so vngeschaffen quando fit flebotomia,
inde est grien/blaw/geel: & non est dicen
dum, wann das blůt da steht/ der mensch
hat ein böß blůt: sed dicere/ der schweiß im
blůt ist böß/ ꝛc. alij aliter dicunt de scrophu
lis, coleræ attribuunt. Ego dico scrophu-
las venire ex salibus milij. Miliū ist hirsch/
id est milium solis, der weiß hirsch/ & inde
sicut illud semen in copia crescit, ita &
scrophulæ.

Aber ich sag das scrophulæ kumm[en] auß dem sal de milio, vnd so offt ein loc[h] so offt ein eigen centrum / hierin ist se[in] wirckung nach art salis lapillati de grand[i]ne.

GLOSSA.

Scrophulæ ex Tartaro veniunt. Nullus sanguis est qui non habet sal, sed quo[d] penetret venam, hoc non est verum, se[d] wo die dick des fleischs ist / da abundiert e[s] in sale plumoso: quia se separat sal plumo[sum] à lacertis: nam sal plumosum locum habet in der dick des fleischs. Cum erg[o] se resoluit à lacertis, tunc resolutum rur[sum] transit in coagulationem, vnd werd[en] kleine körnlin sicut milium, & quodlibe[t] granum facit suum vlcus, & habet suum proprium centrum quodlibet, & vno em[plastro] plastro vel medicamine contenti sunt, vn[d] wieuil körnle / so vil löchle / vnd begibt sich offt das in einem waden 50. oder 60. löchlin stehn / vnd bricht keins zum andern / & sæpe cùm est in vna sura, quoq[ue] in alteram transit: quia & ibi sal resoluit, mineralia faciunt morbos, & quemadmodum in aliis re-

lijs re-

ijs rebus sunt, ita & in nobis vigent, vi-
uunt, & consistunt.

NOTA.

So sich der alumen resoluirt/vnnd ge-
het widerumb in sein erste materj / dem-
nach granulirt sichs/alsdann ist ein jedli-
cher tropff ein loch / das ist/daß sich da ein
tröpflin / dort ein tröpfllin setzt/ vnd bleibt
in einem glid versamlet.

SIGNA.

So an einem fleischigen ort bläterlin
auff lauffen/rotfarb/mit gelen butzen/dar
nach mit viel brennen / geschwellen auff/
darnach vberröten sich auff der haut/dem-
nach fallen löcher ein/ am letzten (breit wie
ein pfenning/ am boden flach wie ein hal-
ber batzen) vnd rürt keins das ander an.

Endung.

So es sich selbs enden sol / so gehet es
im dritten oder vierten jar in ein andere
farb / blaw vnd schwartz vermischt / dem-
nach geht ein newer crisis an / vnd wirdt
die haut vnden hol / mit grosser hitz/ vnnd
bleibt biß in den todt.

GLOSSA.

Seiffert geel wasser / & quando illu[...] it, primò debet apostolicum applicare, i[...] es wässerig / so will ein newe crisis ange[...] hen / ideo wann am pflaster geel ding ist[...] non est pus, sed aqua, & signum est, da[...] mit gewalt eingesessen ist.

Cautela.

Hiet dich vor hartz / id est, ab omni[...] gummi, vor heissen ölen (als lauröl / ma-stix öl) dergleichē vor holwurtz / spongrien / arsenic / salmiax / roten heintzen / opper-ment / brenten alaun / dergleichen von vn-gula caballina, vnd vor allen kreuttern die an sich ziehen.

Heilung.

Si volumus rectè curare, duo debent obseruari. Primò fortis infrigidatio, güte külung: quia talis ardor & vstio inest vlce-ri, vt semper vrat & corrodat in seipso: nam per sese habet corrosiuum, illud cor-rosiuum mortificari debet, postea conso-lidari.

Corro-

Corrosiuum, quod corrosiuum morbi extinguit.

Rec. vitrioli albi vnc. j.
aquæ rosarum vnc. iiij.
lithargirij abluti vnc. ss.
commisceantur.

Illud corrosiuum můß man in die löch hin thůn/vnd voll anfüllen/postea drüber legen ein leinē tůch/in Rosenöl getunckt/vnd zůgebunden/biß in 10. stund/darnach sauber rauß wischen vnd rauß stritzen mit einem stricken/& cum consolidatiuo curari. Si autem vber etlich tag wider brent/tunc rursus corrosiuum applicari: quia vitriolus albus radicem exciuit.

Consolidatiuum.

Rec. consolidæ realgaris lib. ss.
aristologiæ longæ vnc. iij.
myrrhæ vnc. ss.
mumiæ vnc. ij. Post triturationem recipe olei rosarum quantum sufficit pro incorporatione, fiat in modum emplastri.

DE VLCERIBVS CA-
uernosis.
Caput XXIX.

PRoximè de varicibus dixi causam e- ius, nunc de vlceribus cauernosis, & vna amborum causa est, & generatio.

Der vrsprung vlceris cauernosi kumpt auß den spann adern/ id est, varicibus, den selbig ist gleich den ranulis, auch derglei- chen die vlcera verrucalia.

GLOSSA.

Cùm sanantur vlcera illa, quando ma- licia varicarum dominatur, alioqui etiam si curet, brechens wider auff.

NOTA.

Was von einer kranckheyt in die an- der fellt/ begert ander artzney/ darumb hie vlcus cauernosum getheilt wirt von vari- cibus.

SIGNA.

So einer varices hat/ vnnd fielen dar- nach löcher ein / demnach ein faulung fleisch vnd haut miteinander / demselben nach grosser gestanck/ geschwilt mit sampt den

den Krampffadern / Wann es also ist/so sag das es vlcus cauernosum sey.

Endung.

Am letzten seines ends so gehts in ignē persicum, das ist in die dritte crisim, es sey durch sich selbs / oder des Artzts verderbung (quando post varices löcher einfallen/statim sequitur ignis persicus.)

Cautela.

Hiet dich dich vor etzen vnd cauterien/ dergleichen vor attractionen/ attractiuen auß dem gummi/ dañ wo solch sachen gebrauchet wurden/ so wirt der Brand darrauß/ id est, ignis persicus.

CVRA.

Sein heilung ist zwifach / Eine in varicibus, vnd eine in der wunden/ id est vlcere.

GLOSSA.

In varicibus, &c. quia quamdiu varices nit gestilt seind / omnis cura frustra fit, & qui purgatione pellere volunt, omnes mentiuntur: quòd ipsi velint purgatione vlcera cauernosa curare, vel syrupis laxatiuis, &c. nihil est. Ideo varices primò soll

man

man stillen/de varicibus supra dixi, & co
rum cura: quia cùm varices compescun
tur, per se postea vlcus cauernosum cura
tur, allein das mans sauber halt / sicut no
ui quendam, der allein mit einem saltzwa
ser/tücher drinn genetzt / vnd vbergelegt
vnd gewaschen/ & curauit prius composi
to, & compescitis varicibus, &c. Aliun
vidi, qui oppoponaco, bdellio, & gummi
curabat tale vlcus, vnd heilet es zů/sed re
dibat, & varices intumebant, inde rursu
corrosiuis vtebatur, & ad ignem persicũ
duxit pedem. Sequitur meum medica
mentum.

Rec. lithargirij
minij ana lib. ß.
olei oliuæ ad pondus omnium
ceræ lib. ß.
reduc in emplastrũ, id est, cum sunt
liquefacta,

Rec. pulueris aranciarum, id est pomeran
tzen schelet
chelidoniæ
aristolochiæ rotundę ana vnc. iij.
fiat emplastrum.

DE BOCIO, vulgò Fleischkropff.

Caput XXX.

GLOSSA.

DIfferentia est inter strumam & bocium: bocium ist ein Fleischkropff/ nō solum crescit in collo, sed etiam hinden am halß / & alibi: ipsi pro struma accipiunt, sed diuersum est, communiter quidē it in collo, sed etiam in facie, & alibi: & dicunt solum in mulieribus, cùm tamen & in viris contingat. Bocium ist kein Kropff/ sed bocium venit ex menstruis & hęmorroidibus, ex menstruis in mulieribus, & non mulieribus ex hęmorroidibus, etsi etiam habeat suam viam, sed tamen in mulieribus non facit bocium, sed viris ex hęmorroidibus est, & hoc signum est, das in angulo oculi ein ding rauß wechßt/ mulieribus & viris etiam in oculorum angulo, sed communiter viris in dorso.

Aber ich sage / das bocium sey ein gewechß/

wáchß / das da entſpringt von menſtruis vnd hęmorroidibus, vnd wirt an dem ort da diſe zwen flůß ſich vereinigen mit einandern / vnd in dem andern fluß macht es jm ſelbs ſein emunctorium.

GLOSSA.

Menſtruum, wann es zů ruck ſchlecht quòd non habet tranſitum ſuum, facit multos morbos, facit ſuffocationem, dolores capitis, dolorem dorſi, &c. etſi altè aſcendit, facit botium: verùm quod à matrice vici ſit retrorſum, vt via eſt Romam, vt ita hinderſich gang ad corpus, nihil eſt, sed quod ſemel ad matricem venit, manet in ea, niſi virtus expulſiua expellat per orificium vuluæ, alioqui non habet emunctorium, ſed manet in ea, & fit mola & putrefactio matricis, &c. Quomodo ergo in de bocium, geht es nit hinderſich? ita menſtruum eſt per totum corpus, & vadit ad matricem, & quod illuc venit, non retrograditur: ſed quando fit retẽtio menſtrui, tunc illæ viæ per quas tranſit menſtruum, ad matricem obſtruuntur: nam ad matri-

cem va-

em vadit, & ibi coquitur: nam omnes humores in matrice centrum habent, & ibi concurrunt. Nota, profluuium est menstruum album, ideo in retentione menstrui, non ad matricem debent applicari medicamina, sed vt venulæ aperiantur: nam retentio menstrui est in venis per opilationem, non per matricem: nam vbi venulæ aperiuntur, tunc liquor vadit ad matricem, ideo quando opilatio est in venulis, quæ vena obstructa est, facit morbum: nam 15. liquores sunt qui eunt ad matricem, si vna venula, vnus meatus obstruitur, & vadit ad alium locum, & pungit, & crescit sicut napta, solch Drüsen Eicheln/ꝛc. & communiter vadit ad collum: quia nouem venæ transeunt per collum ad matricem, vbi vna obstruitur, fit in collo quasi varices, & inde bocium, & sicut bocium crescit, ita & mola in matrice est, quod etiam non est aliud, quàm caro quędam ex mola nascitur: ex omnibus membris principalioribus vadunt liquores ad matricem, vbi obstruuntur, tunc setzt es

an/

an / vbi vena est quæ opilatur, vel dorso, vel collo, & alibi.

NOTA.

So ein liquor oppiliert würt / vnd mag nit kommen an sein statt / sein ampt zůuerbringen / so schlecht er hindersich / so lang biß er geht in generationem carnis.

GLOSSA.

Omnes liquores ire debent ad matricem, & fungi officio suo, id est, facere menstruum.

SIGNA.

So einer Frawen bläterlin aufflauffen / demnach auß den pläterlin wartzen / nachfolgendt ein gewechß von fleisch vnder der haut / oder auff der haut / vñ nimpt zů nach dem menstrualischen gang / So sag das bocium, id est, Fleisch kröpff sein.

GLOSSA.

Inde certissimè cognoscuntur, quod liquores qui debent menstruum facere, & menstruum quod debet ire in mense, & quod grösser wirdt / & cùm tempus menstrui non est, wirdts klein / dic esse bocium.

Item

[I]tem illa opilatio est ex tartaro, & si fieret [q]uòd ille tartarus resolueretur, quòd li-[q]uor transire posset, tunc per se abit, sicut [s]æpe contingit, quòd sic bocium crescit a-[l]icui, & per se abit, hoc fit ex deopilatione. [I]n viris quoq; est in hæmorroidibus, das [d]ie gestelt wurden / vnd nit recht / non est quòd retrò transeat, & bocium faciat, sed quando venulæ per quas transire debet sanguis hæmorroidarum, obstruitur, tunc fit bocium communiter in scapulis, dorso, &c.

Endung.

Am letzten geht es gewaltig dem ende zů / vnd nimpt die gantzen humores zů jm / vnd wirt ein fluß zum todt.

GLOSSA.

Apostema quod crescit ist nit tödlich / sed quia liquor transire non potest, vel ad matricem, vel hęmorroides in viris, id est ad locum suum per istam carentiam: quia mater non habet sein safft / & non est rectè, ideo mors matricis, seu hæmorrhoidarum, & inde mulieres pallescunt, pe-

des tument, &c. signa sunt ad mortem.

Cautela.

Hiet dich vor etzen/ brennen/ vñ schneiden.

GLOSSA.

Quia soll mans etzen/ facit dolorem, & & dolor & calor primùm attrahit: quia omne calidum attractiuum, ideo iam liquores attrahit primùm. Praeterea quidam habens gebrent/ vt etiam vidi mulierem, quae habuit iuxta oculum vt magnum pomum, vnd die glüenden eisen vsurparunt, vt scilicet die äderlin züstrupffen / aber die züstuupffung ist ein feulung an einer andern statt/ sic illius mulieris Bocium cùm hinweg prentē / fiels rab ad iugulum, & manè mortua erat: quia non est cura, nisi vt venae aperiantur, vult exitum habere, nec scindendum propter hoc, quòd restringi sanguis non potest.

CVRA.

Still den fluß ab durch die opilierung/ prouocier menstruum oder hemorroides, auff das gewaltigest/ demnach so nim̄ den gang ab/ wie in noli me tangere.

Gloss

GLOSSA.

Aqua pulegij deopilat, resoluit tartarum in venis.

Prouocatio in menstruo, quando venit ex opilatione venarum.

Rec. liquoris pulegij
arthemisiæ añ. vnc. iij.
vini correcti vnc. vij.
de liquoribus splenis castrati bouis vnc. j.
reduc ad mixturam. dosis vncia ß. manè & serò, illo calidè vtatur.

Et si per hoc medicamen non velit ire menstruum, addi debet aquæ ex fructibus sauinæ ana, vel oleum ex granis sauinæ, & non est quòd dicunt, per sauinam dicunt sterilitatem fieri: nam opilatio debet reserari, alioqui non fit fertilis, etiamsi ceteri äderlin dester stercker lauffen / nō satis est.

Hæmorroidarum prouocatio.

Rec. serapini colati vnc. ß.
bdellij

masticis ana vnc. j.
cantharidarum drach. j.
fiat emplastrum per se secundum artem super locum hæmorroidarum.

Den gang abnemen solum necessariũ est in facie iuxta aurem, & infra beyder iugulo post aures, so fault es selbs / cũ oppodeldoch, postea consolida: alij nemmens auff dem letzten Ruckgrad ab/ auff 4. finger breyt/sed non est bonum.

DE TESTVDINIBVS.

Caput XXXI.

GLOSSA.

IN manibus auff der haut wechst infra cutem ein ding/ das ist blaw/ das gehet hinder vnd für sich.

Aber ich sag / das der Schneck sey das ferg/id est, das hin vnd her laufft/ daß sich coagulirt hat auß dem accidentalischen saltz.

GLOSSA.

Ferg est liquor, qui hinc inde descendit: quidam vocant das leben/ est corporalis

alis liquor, non est autem quod dicunt, wen der ferg ankumpt / quòd apoplexia superueniat, sed der Ferg / cùm coagulatur, tunc sic transit hinc inde, & vbi tollitur der Ferg / phthisis particularis illius morbi superuenit.

NOTA.

Wann celsa gehet auß seinem corpus in ein coagulatz / so behelt es sein vagation nach der coagulation wie vor.

Endung.

Am letsten so geht es in die feulung / vñ felt ein vlcus cancrosum, id est, das weit vmb sich frißt / biß in das 25. oder 26. jar / vnd cretisirt im 12. jar.

Cautela.

Hiet dich vor salben / auch schmirben / auch etzen.

GLOSSA.

Quia lanfrancus dicit debere Testudinem curari per oleum lauri, coctum intus carne pingui.

CVRA.

Sein heilung ist also / vmbreiß die Re-

gion/ id est, den kreiß cum alumine plum- so (id est, ex filo, mit junckfraw faden) ab dann so derselbig æschara abgefallen ist/ demnach leg oppodeldoch drauff/ so fau- let testudo selber auß / nach demselbigen heil zu mit gemeinem pflaster/ id est, cum apostolicis.

GLOSSA.

Testudinem an jhm selbs soll man nit angreiffen/ quia ad mortẽ esset, sed neben rumb reissen cum filo plumoso, so wirfft es ein æscharam wie ein graben/ so mag es weder hindersich noch fürsich kummen, tunc emplastrum imponatur, tunc cura- tur: quia non habet egressum vel regres- sum, nec nutrimentum habet, ideo cura- tur & cessat, sed scindi non debet: quia san- guis restringi non potest.

DE IGNE PERSICO, ET Brunis, vulgò der Brand/ das Wild- feur / S. Anthonius fewr.

Caput XXXII.

GLOSSA.

DVplicem posuerunt ignem, den heiſſen brand/vnd den kalten brand/persicum ignem calidum, frigidum prunam. Veteres dixerunt ex colera prouenire, & ex melancolia, sed nihil est: neq; enim colera, neq; melancolia membrum accendere possunt, neq; cum colera ex felle, id est, der vberfluß auß der gallen veniat, & melancolia, id est, der vberfluß so auß dem splene kumpt. Iſta duo igitur viam habere nõ possunt zůr groſſen zehen/ & illam adurere: sic nec melancolia aduſta poteſt descendere & adurere, ideo quæ de causa persici ignis dicunt, apud idoneos locum non habent.

Aber ich ſag das der brand ſey ein angezündt ſulphuriſch corpus, welches corpus ſich transformirt hat auß ſeinem Iliado, mit allen den ſpeciebus des ſulphurs.

Brand iſt ein ſulphuriſch corpus/id eſt ſicut dixi, quòd homo conſiſtit ex tribus, id eſt, mercurio, ſale, ſulphure, hoc eſt, homo diuiſus eſt in liquorem, id eſt, mercu-

rium: secundo in oleitatem, id est sulphurem, & est quod ardet, & omnis res quæ ardet, ex sulphure est, sicut pix. Tertium est, quòd illa duo conseruat, ne putrefiant, & illud est sal: nam nulla res est quæ consistere poßit sine his tribus, vbi alterutrũ deficit, perit res. Cùm ergo sulphur transformatur, & frangitur à suo esse, tunc morbi veniunt. Sic der Brand venit ex eo quod sulphuri subiacet, in illa oleitate iacet der Brand/ non est der brand in osse, carne, ligamentis, &c. sed ex oleitate, id est sulphure, & sulphur postea reliqua duo, mercurium & sal simul, accendit quoque.

Vnd ist calx viua sicca, vnd calx viua liquida, vnnd nimpt sein entzündung von sale liquido.

GLOSSA.

Omnis sulphureitas cum transit ad accensionem, tum facit calcem viuam, sicut est lupus, &c. Etiamsi multa frigida apponantur, tamen nõ potest deleri, extingui, accenditur à mercurio, id est, von der

feucht

feucht im leib. Si calx viua sicca, ist es der kalt brand / si liquida calx viua, der hitzig Brand. Als dann geht es in die prinnung / vnd verzeert das glid hinweg / gleich wie ein kalch ein cadauer.

GLOSSA.

Sicut & montes qui ardẽt vt Æthna, etc. non aliter ardent quàm ignis persicus in pede: quia oleitas quæ est in terra, illa ardet: nam terra, aqua, & omnia elementa quoq; constant ex tribus primis, ideo in illis montibus oleitas, id est sulphur ardet.

NOTA.

Die transformation der dreyen ersten gibt ein tödtliche verzeerung (id est, quando ex tribus primis vnum transformatur, facit mortem vel totius corporis, vel alicuius membri) dann in persico vel brunis die verzeerung nit mag gewendt werden / vnd sein eigen calidum das jm eingeboren ist / dasselbig ist ein verborgens Element.

SIGNA.

Diser kranckheit zeichen sein zweyerley / vom kalten vnd vom warmen / Vom

Vom heissen sein auch zweyerley / die Chronischen vnd Acutischen (chronica signa sunt quæ diu durant 10. 20. Jar / & postea primùm sequitur persicus ignis: acuta signa, id est, quæ in vna hora in die primo, tertio, quarto, quinto morbum producunt) Cronischen zeichen sein / die am ersten wirt herysipela / demnach lauffen gelbe pläterlin auff / neben den löchern / etwa gelb wasser auß den löchern / vnnd so dasselbig wasser auff beißt / dergleichen so ein verborgene röte aufflaufft mit brennen vnd glänzig / vnnd weret in das drit oder sechst jar / das seind zeichen zum heissen brand. Acutischen / So ein gähliche hitz in ein glid fellt / mit den gelben pläterlin / vnd brennen / So alsdann in die cretica, id est, am neunten tag die farb blaw wirt / so sag das persicus gewaltig da sey. Die kalten zeichen geben auch die vorige zeichen / allein mit einer schwertz angeloffen / vnd so dasselbig glied vormals varices het / oder schwertze / so sag das der kalt brand geborn sey.

Cau-

Cautela.

Hiet dich vor den artzneyen die da nach den Elementen gesetzt sein (id est, calida vel frigida: nam camphora non potest extinguere) Item von Repercussiuen / von plater salben / schmirbē / reuchern / vnd vor dem holtz.

Heilung.

Im brand seind zwo heilung / die eine vor dem ehe die kranckheit geborn ist / die ander / so sie nun gwaltig vorhanden ist.

GLOSSA.

Vna cura est in persico & pruna, id est, kalten vnd warmen. Sæpe fit, vt in signis dixi, das ein brand angeht / tum potest extingui anteq̃ transformatio fiat. Graff Lauter wein vsus est illis remediis: primò, vbi morbus non erat confirmatus, vsus spermiolis, vt sequitur.

Rec. spermatis ranarum lib. ß.
camphoræ vnc. iij.
myrrhæ
thuris ana vnc. j.
reduc ad distillationem solis, id est,

in der

in der Fasten nimb Fröschleych/ & tritan camphoram impone, & myrrhã, & thus & puto mumiam, masticem, & illa in vitrum facere, vnd vermachen, & ad solem ponere, & per æstatem permittere stare post æstatem tunc colatur per pannum & seruatur ad biennium, non vltra, postea enim putrescit. Et in ista aqua linteamina madefiunt, & imponuntur membro, tum vaporem sulphureum emittit, sicut arsenicus, & cum linteamen exiccatur, rursus humectetur, & toties, dum non amplius exiccatur, & dum nõ fœtet: quia primò pessimè fœtet, & hæc cura est, dum morbus non est confirmatus. Quando autem confirmatus est morbus, tum commune est eis secare, & membrũ scindere & incipiunt im güten fleisch / non recte fit. Sed illa aqua prædicta vbi membrum accensum est, imponi debet. Vt pro exemplo: in pede correpto igne, superius in schia impone aquam in linteamine, vsque ad adustum, & etiam potes ponere super adustionem, illa aqua prohibet, ne vltra ignis

gnis sæuiat, sed postquã aquam imposui-
ti super sanam carnem, tunc impone il-
lud emplastrũ quod sequitur: nam segre-
gat adustam carnem à sana pulchrè, das es
hinweg fellt biß auff das beyn.

Rec. terpentinæ induratæ lib. ij.
oppoponacis lib. ß.
colcathar vnc. 4.
reduc in emplastrum.

Accipe terpentinum, & pone in olla ad ignem, & sine bulire 4. 5. horas, & cũ ligno solts herauß heben super lapidem, si indurescit, so er kalt wirt wie ein glaß / so ist er recht / so schütt jhn darnach in ein schüssel / daruon laßt er sich schelen / & fac in massam, die behalt also: Oppoponacum zerlassen / id est, lente coque in aceto, in ein halb pfund naß zwo / & lente coque ad ignem, tunc liquefit, darnach seihen dz der wüst daruon kum̃ / vnnd dann wider einsieden / so wirdt er wie ein pflaster / postea colcothar, id est, den roten heintzen / roten Vitriol zerstossen alls / vñ zusamen lassen in oppoponaco, tunc fit dura massa.

In sum-

In summa, terpentinam coctam in aceto ad massam solidam, & colcothar vtrunq; contusum in oppoponacum liquefactum immitte, & tũc fit emplastrũ, id est, ein hetter kloß wie ein glaß / Von dem kloß / vbi opus est, accipe, & contunde, & accipe mel despumatum, & bulitum in spissitudinem, & immitte de isto kloß od' zapffen contuso, vnd als warm mans leiden mag, imponatur membro accenso.

DE ZINZILLA, VEL Zinzillis, vel zingulto.

Caput XXXIII.

GLOSSA.

RAro contingit hoc apostema, sed vulgò in Silesia & Borussia vocant den Bauchwolff: alij dicunt à cingulo dictũ: quia vbi cingulum circundat ventrem, ita zinzillæ multa vlcera 50. 60. 100. 200. circumdant, vt cingulus ventrem, &c. & non est apud alios nisi ignis persicus, quia fingunt

ingunt ex colera & melancolia venire, & in hoc distinguunt, quòd ignis persicus it vbi medulla est, zinzillæ verò alio loco, &c. Anatomiam non potest pati, quòd el huc aliquid mittat, neq; splen: quia in oco diaphragmatis est.

Aber ich sag / das zinzilla sey der liq̃r alis, auß dem diaphragma, vnd nach der öch des diaphragmatis treibt er nach eim ing auß seim Excrement.

GLOSSA.

Diaphragma cutis est & pellis, quæ in ventre circumit, hinden vnd fornen angeetzt / radices diaphragmatis faciunt ægritudines, diaphragma per se non, ideo illæ radices vbi liquor eorum salis penetrat, richt auß / tunc penetrat ad superficiem utis; ita zinzillæ non sunt, nisi quòd radices diaphragmatis liquorem salis transmittunt, id est, se emungunt, & cùm ille liquor foris venerit, tunc primùm exulcerat, sed non quicquid exulcerat, ex sale est: hic autem in radicibus diaphragmatis sal colcotarinum est, & quomodo per

poros

poros penetrat, ita setzt es an in einen ring
vlcera, kleine löchlin / interdum magna
& valdè vrunt, vnd saifern nit/ quia ex ra
dicibus diaphragmatis non prodit mul
tus liquor.

NOTA.

Sal flammulatum, id est, colcotharin
ist / das gehet in generationem miliarem
vnd weicht ausserhalb seiner statt nit.

GLOSSA.

Generatio miliaris, so viel löcher mit
einander gon / & cinzilla frißt nicht we
vmb sich.

SIGNA.

So vnter dem gürtel ein rotter reiff en
spreng/ demnach gelbe pläterlin/ vberlan
hernach fallen löcher ein im selbigen rüs
mit brennen vnd röte / vnd fast trucken/ s
sag das cinzilla sey.

Endung.

Am letzten nagt es wider hindersic
der wurtzel zů / vnd entzündt den diaphra
gma, demnach ist der todt.

GLOSSA.

Quò

Quòd etiam durat 10. 20. Jar / & vbi percutiuntur, & retrogradiuntur, scilicet quòd eins gleichs dieff hinein sihest mit einer bürsten/tum ad diaphragma vadit. Quando morbus redit ad originem, tunc mors.

CAVTELA.

Hiet dich vor etzen / vor blater schmieren/vor aller feißte/ vor Gum̃i / vor hartz/ quia gummi & resina valdè attrahunt, & diaphragma pati non potest.)

CVRA.

In heilung cinzillæ mundificier radices diaphragmatis durch consolidam regalem, demnach so bind jhn mit opodeldoch zů 12. stund ein mal/ nach brauch der Artzney.

GLOSSA.

Radices diaphragmatis confortentur, vt mundificentur, sed hoc nō fit digestione, vel purgatione choleræ, vel melancoliæ, tum autem confirmatur diaphragma, si consolida regalis, die schwartz walwurtz datur in brodio cocta comedenda aliq̃t dies vel menses.

NOTA.

Oppodeldoch, id est, ein Stichpflaster

Descriptio oppodeldoch.

Recipe colophoniæ lib. j.
pulueris chelidoniȩ
arantiarum ana vnc. iiij.
viſci de botin, quantum ſufficit
pro incorporatione. Alibi deſcri-
bitur, non eſt viſcus eichenmiſtel.

DE GIBBO,
vom Hofer.

Caput XXXIIII.

Ich ſag das gibbus ſey ein gewechß/ das ſich erhebt in der vierten genera- tion / demnach auß vngleiche der glider eins das ander entformbt.

GLOSSA.

Quicquid homo ex natiuitate ſecum affert krummer glider/ eſt gibbus. Ipſi di- cunt & putant quòd obſtetrices mißgreif- fen im leib / inde gibbus, vel ſi prægnan-

tes ca-

es cadunt, &c. nihil est, non est quòd in-
uses obstetricem, vel matrem, scilicet vt
dicas, quòd dum membra mollia adhuc
sunt, facile afficiantur, vnnd darnach ver-
wachsen/ rc. Inde gibbus venit, quòd na-
tura hat jr maß / wie alle ding sollen sein/
die beyn/ ligamenten/ rc. aber es fehlet jhr
offt/ wie vns vnser anschleg auch felen. Ita
sæpe fit das eim das maul zů weit ist / eim
andern zů eng / ita de costis habent suam
longitudinem, wann sie eine zůlang ma-
chet/ id est, natura felet/ so wechßt dannoch
fürsich sein gang/ vt alia costa: quia pro-
portio non est recta, darumb beugt es sich
herauß / oder hinein / & facit gibbum: si
multæ costæ errarunt, so ist gibbus de-
ster grösser.

NOTA.

Ex inæqualitate proportionis talia fi-
unt, das die natur vberscheußt/. Ipsi dicũt,
quòd obstetrices post natiuitatem gibbos
debent æquales facere: non est verum,
non possunt, sed obstetricum est, si aliq̃d
membrum ein ärmlein oder ein schenckel-

lein krumb in der geburt oder im ligen im leib worden wer / vt rectificent gibbum iuuare non possunt. Sic etiam de thorace fit, das er dauornen nicht recht costas beschleußt: natura etiam wächßt für / & facit altũ pectus. Ita in spina dorsi, so ein gleich lenger ist dann das ander / natura wechßt für / & crescit illud longum vt alia, & quia non occupat locum alterius, so beugt es sich dann rauß vnd went sich / So sie einwerts geht / so ists ein böser handel / curari non potest. Ita & cum pueris fit, cùm nascuntur, & sæpe in natiuitate non apparet, & in decennio vel aliâs primùm, &c. Sic etiam gibbus im schulter blat / so es nicht recht steht / vnd vornen in armen / vbi duæ cannæ, si altera à natura zůlang ist, tamen ligamenta non possunt extendi, ideo so schlecht es sich vbereinander / & facit gibbum. Ita etiam infra genu sein zwo cannę, & ideo ibi gibbus, & omnes qui gibbos habent, habent peripneumoniam, dann so er hinein geht / so truckt er pulmonis regiones, & etiam statim gibbosi moriuntur:

tr: quia quando aliquod membrum prin
ipale coartant, & illud membrum coar-
atum morbo fuerit affectum difficulter
uratur. Ita mulieres quæ in ſpina dorſi
habent gibbum, comprimunt matricem,
& extendi non poteſt matrix, ſi mag jhr
heitte nit haben/ werden krüfftlin die kin-
er/ ſi non moriuntur.

NOTA.

Was auſſerhalb ſeiner proportion ſte-
het/ das geht in ein mißgewächß/ ſo daſ-
ſelb mißgewechß hineinwerts geht/ vnnd
wingt zůſamen die regiones membro-
um principalium, So ſag das derſelbig
nëſch zů keiner geſundthept geſchickt ſey.

GLOSSA.

Nam tales gibboſi, vbi laborant in tre-
moribus, nullus medicus conetur curare:
quia gibbus coercet regiones membro-
rum principalium. Ita qui in regione ſto-
machi habent gibbum, comprimitur, &
conqueruntur de ſtomacho, nunc non di-
gerit, &c. non tentes curare: quia natura
fecit. Item ſi in renibus, id eſt, in ſpina dor-

si infra, tunc dolor ibi, & in mulieribu[s] matrix laborat.

De cura nihil dico: quia incurabilis: nam quod natura peccauit, nemo potest emendare, ne insani fiamus, vt D. Bern.

DE ELEPHANTIA.

Caput XXXV.

GLOSSA.

MOrbus est, qui solummodo est in lo[-] custis membrorum, id est, in pedi[-] bus & manibus, & sic cognosci debet, quòd extremitates locustarum groß ge[-] schwollen sein / vnnd das das darober ist gantz klein. Alij dicunt esse speciem lepræ, sed non est verùm, quia lepra est vniuer[-] salis omnium membrorum putrefactio & corruptio trium primarum.

Aber ich sag / das elephantia sey auß dem liquore hæmorroidarum menstrui, vel nutrimenti, der descendirt ad locustas membrorum.

Glos[sa]

GLOSSA.

Elephantia triplicem habet originem: vel ex hæmorroidibus, vel ex menstruo, vel ex nutrimento: sed quomodo ad locum veniat, obserua. Vis expulsiua totius corporis, quæ omnia mala expellit, quando menstruum it, wanns abschlecht/ & errat in via, & penetrat, tunc vis expulsiua pellit ad locustas. Locustæ sunt die eusserlichen ding an allen dingen/ in arboribus, in homine, &c. Sic ergo vbi vis expulsiua ergreifft das menstruum quod errauit, vñ ergriffen hat das alten wachß, tunc expulsiua vis treibt vel in digitum, in manum, vel in pedem in digitum, ꝛc. da geschwilt der finger / & valde dolet, & etiam si ille humor sedatur, tamen post mensem redit, scilicet quando redit menstruum: fit etiam in mulieribus quæ carent menstruo, in vetulis, in quibus etiamsi non eant, tamen fluxus est in corpore, &c. Sic & hæmorroides vbi errant, vñ treffen ein alten wachß vis expulsiua pellit ad extremitates, & si in viro tumet digitus, ex hæmorroidibus

est, si in fœmina, ex menstruo. Tertiò, li-
quor nutrimentalis, qui nutrit membra
so er verfellt / & non vadit rectà viam su-
am, sonder verscheußt / vis expulsiua non
patitur, sed expellitur ad locustas, & ill
ex nutrimento est omnium pessima, &
difficilima curatu.

NOTA.

Ein jedliche elephantia laufft gleich
napta, vnd scheidet sich allein in dem / da
die substantz vnd der liquor miteinande
wachsen.

GLOSSA.

Napta, Leych / Drůsen idem cum ele-
phantia, sed in hoc differunt, quòd napta
solum ex liquore carnis, so die natur ver-
felt / crescit, sed hîc simul crescunt haut
vnd tumor, &c.

SIGNA.

Es gibt groß geschwolne naptische gli-
der / vnd oberhalb dem gleich ist es verze-
ret / am letzten fallen löcher ein / Demnach
so es von menstruis oder hæmorroidibus
keme / so laufft ein geel wasser herauß / So

es aber

es aber vom liquor kumpt / so laufft ein rotfarb wasser.

GLOSSA.

Quando pes crescit mit fleisch vñ haut / & fit maior altero, vnd oberm gleych ist kleiner denn der ander füß / tunc Elephantia, & fit das der füß 10. 12. oder 15. pfund schwer wirdt / & zehen die Sol wechßt / & super iuncturam zweint er wie ein holtzschlegel ist / & tandē zeucht es in die hüfft herauff / & vbi coxendices dolent, tunc desperata cura est, vnd fallen vnden löchlin ein / & fœtent pessimè, &c. hoc ex liquore. Sic & in manu quoq; werden groß finger / & membrum est insensitiuum, si ex liquore. Item ein grosse hand / vnnd vor der hand gleych schweint es / & hoc ex nutrimenti liquore. Verùm so ein finger od' zehe / vel manus geschwilt / vnd nit schweinet daruor / tunc ex menstruo est, si apparet in mulieribus: ex hemorroidibus si in viro, vnd man empfinds wol.

Endung.

Sich endet elephantia in vlcus cauer-

nosum, damit so gehet consumptio des glids ad membrum principale, alßdann ist der todt.

GLOSSA.

In elephantia non est cura. Hoc admitto, quòd iuuencula mulier cui menstruum non iret, & curreret in digitum, si menstrua prouocantur, curari potest.

CVRA.

Sein cura ist dreyfach/ Eine/ dz man hemorroides prouocier/ Die ander/ menstruum prouocier/ Die dritt/ das man liquorem abstelle.

GLOSSA.

Non considerandus digitus qui tumet & dolet, vt ideo velis corrodere, hinweg etzen/ vnd dürr machen/ nihil est, sed ad fontes eundum, si fœmina habet elephantiam, menstrua diuertenda, & prouocanda sunt, & menstrua superfluè sunt prouocanda, vt per totum mensem eant, ideo addendus succus sauinæ, &c. Si ex hemorroidibus, tunc illæ aperiendæ sunt, & vt multum & diu eant, etiamsi vir debili

litetur, & faciendum vt omni mense hæmorroides eant, tunc Elephantia illico it, sed illud membrum quod est infectũ, non curatur, sed manet, man kans nit gar hinweg nemmen. Sequitur prouocatio hæmorroidarum.

Rec. radices flammulæ numero vij.
meloes drach. ij.
olei mirtillorum quantum sufficit pro incorporatione.

Illud vnguentum inungendum est in ano, tunc prouocat hæmorroides, etsi etiam mensura exiret in die, non curandũ. Tertiò si ex liquoribus, so soll man abstellen liquorem, hoc fit vt in noli me tangere, soll man ob dem schweinenden glid abnemen/ sed quod infectũ est, manet: quia curari non potest elephantia, sed diuerti, qui secant mẽbra infecta, mors sequitur.

DE SCISSVRIS, SEV alopicia manuum.

Caput XXXVI.

GLOSSA.

WAnn mittel in der hand zitrachten wachsen/masen/ & non vltra eum quàm vola sit, vel in pudibundis, vel vnter der achseln/oder vnden an der solen in planta, oder vnder den orläplin: aliqu vocant Zitrachten Flechten/ ꝛc & est i loco & partibus martis: aliqui dicunt al epate venire, & purgari debere, sed ni hil est.

Ich sag das die scissuræ der hand kummen auß dem sal alopiciæ, id est, vitriola to, vnd ligen in locustis membrorum, au vrsach virtutis expulsiuæ.

GLOSSA.

Woher das kumpt/ dz also in der hand wachsen die blatern vnd flechten/ nunc omnes dicunt ex pustulis esse, & statim in schmirben/ vel in quam cum cogunt, cùm Petrus de Argelato nihil de pustulis scierit, attamen de scissuris manuum scripsit: sed est sal vitriolatũ, vnde etiam der Erbgrind wechßt / & quemadmodum der Erbgrind in capite crescit, sic etiam in ma

nibus,

cibus, pedibus, & in schlichten / da zwey
glaych züsamen gon, ibi est scissura, & idē
sunt alopicia, & scissura, nisi quòd diffe-
runt loco, & eadem cura.

NOTA.

So sich alopicia verschlecht in ein an-
der locusten / so geht die selbig generation
der alopicia gleich.

GLOSSA.

Quemadmodum in capite alopicia est,
sic etiam in alijs locis: nam quemadmo-
dum virtus expulsiua pepulit in capite li-
quorem, sic etiam hîc pellit, & non est nisi
alopicia. Vnd wans also da ligt / von erstē
gibts bläterlin / rufen / vnnd vbergibt die
gantz haut.

SIGNA.

So zittermäler an henden auff fielen /
mit bläterlin / demnach in rufen verän-
dert / nachfolgend in spält / biß ins fleisch /
vnd so sunst dem leib nichts brist / so sag dz
alopicia sey.

GLOSSA.

Alioqui etiam fit, quòd maculæ in bra-
chijs.

chijs, dorso, &c. sunt, hoc serpigo est, non alopicia, sed quando solummodo in loco vno est in manu, vel vola pedis, tunc alopicia est.

Endung.

Am letzten vbergibts die gantz hand/ demnach fallen rufen ab/ vnd schäifern/ damit endet es sich.

Cautela.

Hüt dich vor etzen/ vor cantharides, vor purgieren/ vor schmirben/ id est, vor allen plater artzneyen.

GLOSSA.

Non debemus purgare, causa est quòd quando virtus expulsiua in operatione est, quòd scilicet vult ein kranckheyt außtreiben, & tum purgationem, das tunc virtutem & operationem eius destruis, tunc omnia redeunt, id est, materia peccans vadit ad stomachum rursum, & inficit postea totum corpus. Præterea quia illa materia peccans sal vitriolatum est, & cum redit illud ad stomachum, facit dolores magnos, & multos morbos, werden räudig

dig vnd krätzig / ideo vbi virtus expulsiua operatur, non debet remorari, non debet purgari, &c. postea nit schmirben / quia mercurius penetrat, schlecht hinein / & sanat quidem die rufen hinweg / sed post duos menses redeunt tunc rursus, reiterant, cum mercurio &c. cauendum est. Auch mit etzen, quia foramẽ corroditur, sed hîc non debet esse. Prætereà prius corrosiuũ est ipsa materia, & cum addis corrosiuum, malum est: quidam arsenicum addunt: alij dörrens hinweg / sed redit semper: & à cantharidibus: quia cantharides ziehens wol hinweg / sed semper redit, talia quidẽ nemens hinweg / sed redit.

CVRA.

Rec. quatuor gummorum
oppoponacum
serapinum
galbanum
bdellium ana vnc. ß.
colophoniæ vnc. ij.
terpentinæ lotæ vnc. iiij.
fiat vnguentum.

Gloß

GLOSSA.

Liquefiat super ignem, & tam calidè vt fieri potest, imponatur, & sinatur 12. horas, postea lauetur cum aqua, postea debet vnguentum rursus gewermbt werden/ vñ vbergelegt/ semper sic, so aitert es/ vnd sc es die hand spant/ postea die rufen fallen hinweg/ vnd das wasser treufft herauß/ nam nihil melius est in alopicia etiam capitis, & hic præter gummi quæ exiccant etiam attractiua sunt.

*DE PRVRITV ET SCA*bie, de Saphatis & furfuribus, vulgò reüdig/ krätzig/ schöbig.

Caput XXXVII.

GLOSSA.

SAphata sunt, wann einer im haar al- lein schůpen hat/ vnd seind rotfarb/ & idem sunt saphatæ in forma & tinea, nisi quòd tinea sunt weiß/ furfures sunt per totum corpus, & communiter in monaste-

riis

ijs est, die selten baden / & cilicium trage. Scabies das ist ein raud / quæ venit, & à seipsa abit, was faul vnd lentzig ist / & in mulieribus est quæ profluuium habẽt, ist die weiß kranckheyt / & quando scabiosæ sunt, communiter sequitur profluuium. Menstruum est naturalis fluxus, profluuium morbus. Pruritus ist krätzig vñ doch nit bletzig/rüsig. Ipsi dicunt furfures esse ex sanguine adusto, sed non est verum: quia vbi adustio, ibi coagulatio, & præterea vbi adustio per totum corpus, ibi lepra & mors: quia si coagulatio per totum corpus, mors est, & si furfures ex sanguine adusto, & cum dispersi per totum corpus sint, sequitur, quòd vbiq; coagulatio, ergo mors, & dicunt etiam quòd sit ex sanguine adusto, quòd se purget. Alij dicunt ex flegmate esse, sed flegma non est humor, sed excrementum, & apoplexia, paralysis inde non veniunt, & flegma salsum est flegma salsum, & non est acuitas in eo, sed solum salsedo. Alij ex cholera prasina. Prasica vel prasina est Man-

golt/Khöl/2c. Illa quatuor vnum sunt, & ex vna origine, scilicet ex alumine scisso: sunt ex mineralibus, & morbi sunt illi minerales: quia aliud esse debet quàm humor, quod corrodit cutem, ideo est ex sale resoluto scisso, & illud diuiditur, pars it ad caput, vt saphatę, reliquæ furfures, scabies, pruritus per totum corpus.

Aber ich sag das der vrsprung diser vieren kumme auß den cruoribus resolutis, welchen zůfalle alumen minerale scissum.

GLOSSA.

Cruor ist der schweiß / sudor est wann man communiter schwitzt ex itinere, aut balneo: sed cruor est sudor ex alumine resoluto scisso, quando se purgat, tunc excrementum eius egreditur, & inde pruritus est, & non solum in sanguine est, sed etiam in carne: si ex scisso crudo, tunc scabies: si ex alumine plumoso, furfures: si ex alumine de rocho, saphatæ Ideo cura est, vt illud sal resoluatur, & per cruorem expellatur, admitto quòd recepta quæ in chyrurgicis habentur, quòd scabiē 2c curent,

rent, id eſt, cutem mundent, ſed tamen ori
go morbi non curatur. Præterea prionia
wurtz cum axungia curat ſcabiem, ſed ori-
go non tollitur: nam ſi butyrum cum ſale
einungeres, curat. Item ſulphur, ſed non
eſt vera cura, ſed illa quę tollit mineralem
fluxum.

CAVTELA.

Hüt dich vor eingeben / digerirn / pur-
giern / vor diaphoreticis, vor exiccatiuen /
vor blaterſchmirben.

GLOSSA.

Cura ea eſt, das man außzieh / & hoc fit
per balnea: nam in vera cura mineralia
debent extrahi. In monaſterijs ſæpe fallũt
nos etiam optima recepta: nam illa veſti-
menta cilicia quæ portant, proprietatem
in ſe habent attrahendi minerale, quia at-
trahunt illæ veſtes ſudorem & cruorem,
& quamdiu portantur, tunc redeunt mor
bi, etiamſi curatus ſit, ideo in cura alterari
debent veſtes. Et prætera quicquid pun-
git, vt haar im kleyd / von roſſz haar / ꝛc.
Balnea maximè conueniunt iſtis morbis:

quia omnia balnea non sunt nisi minera resoluta. Pfederschen est minerale, & sal arsenicale, ideo vlcera curat. Baden in Heluetia est sulphur resolutum, & alumen entalicum. Plumerschen est alumen de rocho, ideo conuenit in scliroticis. Niderbaden est ex sulphure resoluto, cum sale scisso vel crudo, ideo valet in speciebus guttæ. Ideo balnea curant: quia mineralia sunt, & mineralia illa resoluta externa virtutem habent attrahendi, & nostra mineralia habent virtutem expellendi, ideo sic curatur. Alia cura est Anodina, vt scilicet die kalten schneewasser in gebürgen / si lauabis membra, tunc faciunt membra narcotica, & tollunt morbum. Et thermæ nō omnes curant pruritum, ideo si quando aliquis talis in thermas it, & non sat habet balneum de alumine, tunc accipiat sal arsenicale, seu sulphur, vnd in einer eignen wannen bade. Ideo sequuntur Recepta.

Rec. aluminis de rocho lib. j.
aluminis armeni lib. ß.
fiat mixtura pro scabie.

Ali-

Aliud.

Rec. aluminis plumosi
entali anā lib. ij.
fiat mixtura.

Aliud.

Rec. alcali de aluminibus
salis fusi ana. fiat mixtura pro furfuribus.

Aliud.

Rec. vitrioli
armeni scissi ana lib. ss.
fiat mixtura in saphatis.

Si recté vis balneare contra morbos illos, tunc in tina propria impone quartam partem descriptionis, & intus balneare, so schlecht man mit hauffen auß in tertio die renouare, & partem accipere, rursus in tertia renouare, & partem accipere, rursus in tertia, id est, duodecima die quartam partem: quia non vltra duodecim dies debet durare balneum, sed vbi thermę non sunt, tunc aqua communis valet. Tina.) ist ein wann bad.

DE FORMICA.

Caput XXXVIII.

GLOSSA.

FOrmicæ sunt apostemata klein vnnd weiß/ & vbi sunt, semper 20. 30. simul sunt, wie feürlin / vnd wann mans auff kratzt/ gibts kein wasser oder eyter/ etc. Et formica solummodo sal cutis est.

Aber ich sag das formica seyen pläterlin/ die da kummen auß den cruoribus, die da mangeln in virtute expulsiua.

GLOSSA.

Cruor enim qui venit ex sale aluminoso, cùm virtus expulsiua expellit super cutem, nihil postea facit: nam quod in superficie cutis est, nihil attinet ad virtutem expulsiuam, ideo cùm sal aluminosum pulsum est extra cutem, tum per se sal aluminosum sticht hinein/ & facit pläterlin/ virtus expulsiua expellit quidem ad superficiem cutis, vnd als offt ein porus, als offt ein bläterlin/ & quemadmodum vbi formica

nica aliquem mordet, machts ein pläter-
in/ sic quoque hîc fit, quando virtus expul-
siua deficit, liquor per sese resoluit & exit
per cutem.

NOTA.

Wann die gradus virtutis expulsiuæ
gebresten/am selben ort ist der centrum ei-
ner newen kranckheyt.

GLOSSA.

Si acuta est materia, fit vlcus, si non acu-
ta, tum formica, quod est ex sale alumino-
so, quod non est valde acutum.

Endung.

Ein jedliche generation die da man-
gelt in virtute expulsiua/die macht ein ne-
wen morbum in seinem centro, derselbig
endet sich am letzten mit einer vlceration,
wie seine signa innhalten.

SIGNA.

So bläterlin auffwachsen bey einan-
der / vnd vom kratzen ein gelb wasser auß-
laufft/ fallen ab/vnd wachsen newe an die
statt / mit vil brennen / So sag das es for-
mica sey.

GLOSSA.

Et illud etiam propre formica, die seü-
lin die im antlitz ston/ die man abbricht/ vñ
eyter geben/ non lentigo, vt dicunt.

Cautela.

Hüt dich vor aller artzney / allein vor
külung nit.

GLOSSA.

In nullo genere apostematum obser-
uanda complexio, quàm in formica.

CVRA.

Descriptio vnguenti Astharzof.

Rec. lithargirij abluti vnc. j.
spermioli vnc. j. ss.
de liquoribus barbæ Iouis (id est,
haußwurtz, quę tectis increscit, quia
semperuiua, non est barba Iouis, sed
pyrula, die klein wintergrien)
succi de nenufar ana vnc. iij fiat ce-
rotum sine cera.

GLOSSA.

Primò illinitur hęc medicina, & impo-
nitur formicis, & infrigidantur, curantur,
& non redeunt, & est narcotica infrigi-
datio,

datio, ideo tollit, & sola cura est in formicis, vt infrigidentur.

Alia.

Rec. aquæ rosarum vnc. ij.
camphoræ resolutæ drach. j.
fiat mixtura.

DE COSSO.

Caput XXXIX.

GLOSSA.

COssum morbus est, der leit allein vnder der nasen, da der dampff auß der nasen geht / die allweg rüßlin haben vnder der nasen: alij polypum: alij noli me tangere esse dicunt.

Aber ich sag das cossum sey ein Apostem / das da wachß auß sulphure albo, & sale scisso, das da kumpt auß den theylen Martis.

GLOSSA.

Si quid in facie vult nasci, debet venire ex liquoribus Martis, scilicet, quòd liq̃r salis se separat, habent emunctorium su-

um vt terminatur cartilago.

NOTA.

Wa scissum sal in parte Martis einen außbruch nimbt / da gebürt es ausserhalb der haut sein rufen / an dem ort / da die cartilagines ligen / dann wa beyde feißte zůsamen stossen / da gibt die Natur ein emunctorium.

SIGNA.

So die naß feindlich beißt / demnach durch kratzen rufen wůchsen / die da wereten auff jarzeit / So sag das cossum geboren sey.

Endung.

So cossum nit genommen wirt / so fallen am letzten fistel ein / vnd enden sich denselben gleich / & illis libenter accidit, die allweg feürlin vnder der nasen haben / tandem facit fistulam tam profundam, quàm altè liquor ille ingreditur, & illa fistula cossi in cura non respondet fistulæ veræ, sed propriam curam habet.

Cautela.

Hůt euch à cura fistularum.

CVRA.

Rec. ſucci agrimoniæ drach. ʃ.
de porris drach. ſs.
olei anetini ad pondus omnium.
fiat mixtura.

GLOSSA.

Panni madefiant, & imponantur, & diu durant, ideo perſeuerandum, nur drüber legen/ nit drein ſpritzen / tùm liquor aluminoſus per ſe egreditur, & poſtea natura curat, vel cum oppodeldoch conſolida.

DE BRANCO.

Caput XL.

GLOSSA.

BRancum apoſtema eſt, das da allein wechßt intus oben am rachen,/ & etiam eſt de materia coſsi, & in palato eſt, quod ſæpè ein geſchwulſt/ eychel in palato entſtehet/ poſtea löcher einfallen in ſuperiori palato, nō inferiori, & etiam de alumine, ſcilicet, quando nō pergit ad extra in coſ-

ſum,

sum, intus brancam generat, scilicet quando non foris it, intus sitzt an / vnd machet hauptwehe / & postea ein loch vñ geifern, tunc nostri dicunt esse ex pustulis gallicis, sed nihil est, & ipsi dicũt esse ex flegmate, quòd scilicet tendat huc, & facit apostema, sed nihil est, flegma habet suum emunctorium, sed vlcera quando videtis, cogitate quòd illa materia non habuerit emunctorium.

Aber ich sag / das Branca sey liquor scissus, der sich centrirt in faucibus, vnnd macht jhm selbs einen außgang.

NOTA.

Ein jedlicher liquor scissus der sich sencket / der geht in emunctorium externum.

SIGNA.

So am rachen ein geschwulst auffliess / vnd pfnisel vnnd haüptweh darmit liess / demnach ein vlcus wurd / So sag das es Branca sey.

Endung.

So branca fürgeht / so greifft es in partem vuulæ, am letzten steigt es vndersich / vnd

vnd macht squinantiam.

CVRA.

Si quis perfectè curare vult brancam, ponunt digestiua, purgationes. Nihil est, quòd sic curet brancam, quàm aqua prunellæ.

Gargarismus ad Brancam.

Rec. piretri vnc. j.
succi hypericonis vnc. ij.
succi de persicaria vnc. iij.
mellis squillitici ad pondus omniũ
fiat mixtura.

Illam mixturam seu gargarismum calidè gargariza per 9. horas, decies, omni hora semel, tunc purgat apostema, & tollit dolorem, hypericon scilicet facit.

Alia.

Rec. liquoris mumiæ vnc. j.
succi persicariæ vnc. ij.
aceti communis vnc. iij.
fiat mixtura. Netz ein tüchlin darinn/ vnd legs inwendig auff/ & tollit, non cura tumorem, aut aliud, sed impone, & omnia tollit: quia arcana sunt ad brancam.

DE

DE SQVINANTIA, vulgò Halßgeschwer.

Caput XLI.

GLOSSA.

Solum in collo est hic morbus, vnd stehet vnderthalb des zäpflins / & si quæ alia apostemata sunt in collo, non pertinēt ad squinantiam; aliqui dicunt quod sit fluxus qui à capite descendat, & exulceretur, &c. In summa, squinantia apostema est, dz da in nucha, wie sie herrusi geht im halß/ vnd geschwilt der hals auff / & non possunt loqui, &c. sed quòd sit fluxus, qui distillet à capite, nihil est: quia anatomia non admittit.

Aber ich sag/das squinantia kümm auß der statt/ da das Apostem wechst / vnnd ist der centrum, da das Apostem ist / vnnd schlecht sich herauß in die circumferentz/ so weit beyde regiones gehn des halß/vnd des haupts.

GLOSSA.

Squinantia à capite venire non potest dici,

dici, quòd fluxus faciat apostema, & vlcus, sed squinantia non est aliud nisi flegmon, nisi quòd locus discernit. Squinantia in collo est, & nascitur in loco vbi stat, & qui dolores sequũtur zanwehe/ tumor, augenwehe/ hauptwehe/ hitz/ rc. veniunt omnes ex eo centro, ex quo morbus processit, & non est opus quod dicas, ideo esse ex capite. Sic si alicui in manu vlcus est, qui morbi inde sequuntur, & dolores, ex loco primo sunt. Sic squinantia est liquor salis, iacet in centro, vnd granuliert sich/ setzt sich an/ & vel parua res, quæ vocem prohibet, tum tumorem facit colli, & postea wirts je lenger je zeittiger/ derhalben geschwellt es das zäpfllin/ & facit dolores capitis, non aliter quàm apostema in pede spant den gantzen füß/ ita apostema propter calorem suum facit capitis mutationem, & caput mutatum facit catarrum, zungen röte/ rc. Ideo omnia accidentia ex loco primo proueniunt, ex illo centro veniunt, das sie mitleiden han/ rc.

NOTA.

Was

Was kranckheyt in gutture entsprin-
gen / die sollen an seiner stat curirt werdē /
vnd in der confin kein kranckheyt suchen

SIGNA.

So d' halß in circulo nuchæ geschwilt /
vnd das platt vnd zäpflein röttet sich / da
haupt wirt hitzig / demnach zeitiget es sich
gleich einem Apostem / demselben nach fe
let ein loch ein hinderhalb dem Zäpflin,
nimpt das schlucken vnd das außwerffen

GLOSSA.

Wann hinder dem zäpflin löcher ston
(wann man die zung niderschlecht cum li
gno) vel weiß butzen / vnnd röte darumb
vnd hitz / vnd hauptwehe / tunc est squinan
tia. Hat er aber vor platern gehabt / & al
sunt, tunc non est squinantia.

Endung.

So der balsamus naturæ gebrist in gu
ture, so fault es auffwerts / vnd beschedig
folium, & vuulam.

Cautela.

Hüt dich vor purgirn / vor läßin vnnd
schrepffen (ipsi ponunt curam flebotomi

am, sed

am, sed quæ quæso vena venit per vuu-
lam, vt in hoc pellatur?)

CVRA.

Heilung in der squinantia soll gesche-
hen durch gargarismum incarnatiuum, iu-
xta descriptionem sequentem.

Rec. mellis rosarum vnc. iiij.
aristologiæ rotundæ
pirulæ ana vnc. ß.
aquarum de prunis
de prunella ana vnc. vij.
fiat gargarismus.

In os sumatur ille gargarismus, vnd dz
maul wol schwenck / so es auffbrechen ist
ein tag 3. 4. & si etiam non maturatur, &
collum tumet, tamen wie sie es hinab brin-
gen / vnd mundificirn / tunc liquor naturæ
per se curat. Sed quando groß geschwollē
ist quòd nihil descendere potest, tunc de-
fensiuum vsurpandum, vt sequitur.

Rec. mucillaginis de fœnugręco vnc. x.
cerusæ vnc. ij.
camphoræ tritæ vnc. ß. fiat mixtura
& cataplasma ab extra.

GLOSSA.

Quando apostema squinantiæ nit will bald maturirn / für die geschwulst / quia semper geschwilt. Ad caput,

Rec. aquæ rosarum rubearum
bursæ pastoris
solatri ana quantum satis est, Das wert der hitz in capite, & sic expecta, donec maturum sit apostema, postea gargarismo vtere.

DE ALBORA.

Caput XLII.

GLOSSA.

QVidam dicunt alboram morpheã esse, sed non est, sed albora in facie sedem habet, scilicet wann die 3. zůsamen kum̃en / lepra, serpigo, & morphea, fit Albora.

Aber ich sag das albora sey ein kranckheyt / vermischt auß dreyẽ / von morphea, serpigine, vnd lepra.

NO.

NOTA.

Wo mehr dann ein vrsprung zůsamen kom̃en in ein centrum, da gebürt sich ein newe kranckheyt/vnd ein newer Nam.

SIGNA.

So im angesicht cicatrices angiengen/ gleich wie die serpigines sind / vnnd verwandlen sich in pläterlin/auff die morphealisch art / demnach geht die stim̃ hin/ alßdann sag das albora sey.

GLOSSA.

Laufft ein röte auff/ wie in gutta rosacea, vnd so ein blater darzů kompt/ mutirt sich bald/vnd die plater so blaw vnd vngeschaffen/& est hæreditarius, imò contagiosus morbus, vnnd die trinckgeschirr vergifften / non est lepra: quia per reliquum corpus puri sunt.

Endung.

Es endt sich ohn alle vlceration, aber treflich mit gestanck / auß dem mund vnd nasen/vnd außwerffen/vnd wie außwendig die kranckheyt erscheinet / also ists in der wurtzel der zungen (scilicet quando

drey oder vier jar geweret hat / & videris in collum/ so ligen drůsen die specklin/ vnd lassen nicht außwerffen/ tunc lepra adest, ist jhn eben/ als woltens am koder ersticke) vnd wans also im hals erschein/ so nimbts kein heilung mehr an.

Cautela.

Hůt dich vor aller Leibartzney/ vnnd etzen.

CVRA.

Albora non recipit curam, nisi tincturam, sed nõ curat, id est, man wäschts wol mit/ & colorem tollit, sed causa morbi nõ tollitur, sicut cum alicui fœtet halitus, & edit granum coriandri, tunc quidem fœtorem tollit, sed postea redit, ita etiam per tincturam fit, wann sie ein tag nit weschẽ/ tunc redit: ita albora morbus incurabilis, sed tingi potest.

Tinctura.

Rec. stanni
plumbi
argenti ana drach. j.
aquę albuminis ouorũ distillatę li. ß.
misceantur.

Glos

GLOSSA.

Illa medicina etiam valet in morphea, primò scilicet omniũ můß mans hart sieden / & vitellum deponere, & album distillare, so es rüber kumpt / stannum, plumbum, argentum kleyn gefeyelt / aquæ imponere, vnd in 14. tagen frißts hinweg. Illa aqua laua faciem, & tinges colorem, & fucum obduces.

Alia.

Rec. sigillum Salomonis
floris flammulæ
fabarum ana, reduc in aquam. Prior descriptio melior est, sed cauendum à corrosiuis in tinctura: quia postea incurabile.

DE PANNO, vulgò Müttermal.

Caput XLIII.

GLOSSA.

WAnn die kinder måler mit jn bringen / & illa omnia veniunt ex ma-

trice, etiamsi non portent ex matrice, q̃d appareat, postea apparet, tamē ist es bleich gesein/ postea apparuit. Ipsi dicunt, es sey gestossen/ aliĳ dicunt ex superfluitate menstrui.

Ich sag das pannus kumme von einer abgestorbnen farb / darumb der medicus wissen soll vom leben der farb/ vnd was jr todt sey.

NOTA.

Was im leib stirbt von farben/ das bleibet fix/ vnd ist nit anders zůuerstehn/ dann gleichförmig wie die lepra.

GLOSSA.

Ein kind das in Můter leib ligt / můß sein farb habē/ wie ein ander mensch/ blůt rot fleisch/ geel/ rc. So ein farb abgestorben ist / wo es den leib ergreifft/ da bleibts ligen / vnnd gehet in ein tödtliche farb/ in blaw oder braun/ vel aliud, sicut lepra vbi inficitur. Et fieri etiam potest ex mēstruo, wo ein tröpflin corpus ergreifft / tunc tingit, sed potius lepram facit quàm pañum.

SIGNA.

So

So ein kind ein flecken mit jm brächt auß mûtter leib / auff braun / blaw / oder schwartz / So sag das es pannus sey.

Cura, id est, Tinctura.

Man kans nit etzen / man mûß die haut mit dem fleisch etzen: quia non solum cutis ist geferbt / sed etiam caro, ideo tingi debet, nõ corrodi, sicut Kupffer wirt Meß / so mans tingiert mit.

Tinctura.

Rec. de floribus fabarum vnc. ß.
calcis ouorum vnc. ij.
aquæ consolidæ lib. j.
salis peregrinorũ. i. salis gemę vn. 4.
alcool vini, id est vini ardẽtis vn. xv.
distilla per alembicum.

GLOSSA.

Calx ouorum, wañ man die schal brent fit calx. Et ex hac aqua mûß man tingiren ein wochen 2. 3. 4. fit album, & quando homo niger est, so wirt ein weiß mal / vnd weisser dann die ander farb / sed pulchrius ein weiß mal / dann blaw / braun.

Alia.

Rec. aluminis plumosi
scissi ana lib. j. distilla in aquam, cum
ista additione:
Rec. camphoræ vnc. ß.
sigilli salomonis vnc. ij.
rursum distilla, damit müß man
auch netzen.

DE SCISSVRIS SICCIS, vulgò Spaltrinden.

Caput XLIIII.

GLOSSA.

WAnn einem spelt werden/ dürre on rufen an henden/ füssen/ vnd elenbogen/ auff der haut/ am leib/ vnd beißt vbel. Commune est militibus, & sequuntur libenter pustulæ Gallicæ.

Aber ich sag/ das scissuræ siccæ sey sal carnis oder sanguinis, das sich mit dem schweiß herauß tringt/ on alle corruption/ vnd ist an den ortern/ da die adern auffhören/ vnd dasselbig fleisch.

Glos=

GLOSSA.

Wie nun sal in carne ligt/ vñ ligt auch in sanguine, quando resoluit se, & exit cũ cruore, & est infra cutem, & sunt vbi extremitates venarum sunt, da die adern erwinden/ id est, cessant. Ideo so der spalt ist zwischen dem kleinen finger / & medico digito, vel añulari, tunc signum est, quòd sal saluatellæ se resoluit, expulsum cum cruore, si in vola manus est, tunc semper debet feuchte haben vnd feißte/ das sie es bůgen mögen/ etiam infra in plantis. Et vidi in militibus, daß sie wasser in schůhen můsten haben/ auff daß sie gehn möchten/ das es nit spannt.

NOTA.

Im sale sanguinis oder carnis sein fünfferley species: vitriolata, aluminosa, plumosa, entalica, vnd scissa, vnd hie in diser scissura ist species scissa ein vrsach.

GLOSSA.

Reliqua salia quando transeunt, non faciunt scissuras, & vbi in cute huiusmodi sunt scissuræ, ex illo sale sunt.

SIGNA.

So in solen oder henden drucken dür
schrunden angiengen / vnd spannten oh
all ander züfell / So sag das scissura sicc
sey (aliâs dicitur scissura scissa.)

Endung.

Es bleibet in seinem wesen wie es an
facht / gibt kein rufen.

CVRA.

Seine heylung soll geschehen an der
ort / da sie ist / in den weg:

Rec. radicis vrticæ minoris, id est, haber
nessel vnc. vj.
reponticæ vnc. iij.
consolidæ regalis vnc. j. ß.
aquæ puræ quantum sufficit pro de
coctione.

GLOSSA.

Wo schrunden sein / můß man drübe
heben vber den haffen / vber den dampff
ein thůch darüber legen / das der dampf
darin bleib / ein tag 6. oder 9. mal / tunc cu
ratur in acht tagen / & cùm abit, tunc pur
gandum est sal, & hoc fit per Gamandre
am, &

am, & Cicoream: nam Gamandrea & cicorea vera minutio est, vnd wieuil der ist/ die da genummen wirt/ also vil blůts wirt verzeert.

Aliud suffumigium.

Rec. farinæ ordei
siliginis ana vnc. j.
pirulæ
agrimoniæ
centaureæ
prunellæ ana vnc. ß.
aquæ puræ q. suff. pro decoctione.

Vnguentum ad hoc.

Rec. petrolei vnc. ß.
axungiæ catti syluestris
axungiæ cerui
axungiæ Taxi ana vnc. ß.
fiat vnguentum super carbones.

Cum isto vnguento manè & serò inungatur. Sed dicta balnea cicius curant.

DE MORO, vulgò Spalten/Wartzen.

Caput XLV.

GLOSSA.

DIe wartzen / die von jhn selbs spal-
ten/ dicuntur morus, außgenom̃e
die wartzen/ die in ano sein: nam illæ sur
ragadiæ, Vnd dieselbigen wartzen die d
spalten/ thůn wehe/ sunt mori.

Aber ich sag das mori wachsen auß d
sale entalico, vnd scisso, vnnd nemen jhre
vrsprung dergleichen wie die scissuræ.

NOTA.

So zwo species, id est, sal entali & sa
scissum in ein generation giengen / S
werden zwo form darauß/ als de moris.

GLOSSA.

Wans kumpt / das sal entalicum sic
mundieren soll/ so gehet es nicht per cruo
rem auß/ sonder macht knödlin/ id est, wa
tzen / vnd all wartzen ex sale entalico sun
aber wañ sal scissum mit laufft / fit morus
vnd wann man sal entalicum purgirt/ sci
licet per gamandream & cicoream, tun
non crescit wartz.

SI

SIGNA.

Wann ein wartzen auffgewüchß / die da geschrunden wer / vnnd het kein rufen inn sich / oder wässere / So sag das es mori seyen. Endung.

So dise wartzen in blütten giengen / od' so es mit dem messer geschnitten wurd / oder mit andern Instrumenten / oder Corrosiuen / als dann so wachst ein newer morus herauß / demnach kumpt fungus vnd der moder.

GLOSSA.

Die mori machen groß ægritudines, wann mans schneidt / vnd das sie blüten / machens nichts guts: quia liquor carnis, wann er also ein außgang gewint, so machets ein schwam̃ 4. pfund schwer / vnd die selbig feindlich blüt / so mans schneidet / ideo cauendum in moris, das mans nicht etz / schneid oder kratz: quia aliâs ein moder oder fungus. Moder ist ein hart fleisch / wie alcali, &c. So morus blütet / wo ein tröpflin hinfellet / setzt es ein wärtzlin / inde moder fit / dann die wurtzel ist nit güt darunder.

CVRA.

Rec. olei ex iuniperis vnc. j.
de spica drach. ij.
olei laterini, vel philos. drach. vij.
fiat mixtura.

Mit disem selblin muͦß mans salben/ dann es schweint hinweg/ darff niemands gedencken / quòd velit radicem euellere, radix est per totum membrum, per totum brachium, etiam si semel excidas, tamen radix redit, &c. Sed isto inungas, & si redit, iterum vngas: quia man kan niemants vertrösten/ quòd non redeant, & vsus debet esse gamandreę, & cicoreæ, quia sanguinem & sal mundant. Ideo vbi vides wartzen / tunc purga sanguinem, cum illis melius est, quàm lacca, manna, &c.

Alia.

Rec. olei ex iuniperis vnc. j.
olei de spica drach. ij.
olei laterini drach. vij.
fiat mixtura, damit salb.

Es ist nicht zuͦschimpffen cum moris: quia wann mans kratzt oder schneidet / facit mul-

cit mul-

cit multos morbos, ideo in cura nicht zů schimpffen / man soll sie nit kratzen / quia sæpe mors inde.

DE RAGADIIS IN ORIficio vuluæ, & in ano.

Caput XLVI.

GLOSSA.

ALiqui Ragades esse, quod nos moros: alij scissuras mit rufen / sed nihil est. Ragades non sunt nisi drucken spält / oder rufen / in orificio vuluæ, & in ano quoq;, ex sale hæmorroidarum. Et sal acuum est, ideo mulieres quæ habent, quando vrinant, tunc exclamant, quia mordet. Qui in ano habent, cùm excreunt, so sterus nur ein wenig geel ist / so brent sie / & clamant.

Aber ich sag / dz die ragadij vuluæ kummen ex sale menstruoso, in der gestalt / so per actus venereus vnd das menstruū ein ander begreiffen / auß derselbigen separation

tion kummen die Ragadien/ dergleichē die/ die in ano sein/ die kummen auß den hæmorroidibus/ so sich dasselbig sal iocustiert.

GLOSSA.

Quando hæmorroides in extremitatibus earum sal scissum geht/, fit Ragadus. Cùm mulieres menstruum habent, vel profluuium, & coitus fit, tunc si sal scissum se separat simul, tunc transit per venas ad extremitates, & facit scissuras, vnd sein die bösesten zů curieren.

NOTA.

Ein jedliche separation salis scissi geht allein in die schrunden/ so es ohn ander zůsatz ist.

GLOSSA.

Audiui ex muliere, quæ dicebat se plures habuisse, & dicebat sic venisse, & statim curatas, & quando coijsset, statim redijsse. Et hæc causa est, quòd vel profluuium, id est, menstruum album, vel menstruum iuisse, mit geloffen sein: quia sine his duobus fieri non possunt.

SIGNA.

So der Circul in orificio vuluæ, oder in an

In ano spielt / vnnd der harn oder stercus schnitten oder brandt / sie weren sichtig oder nit / so sag das ragadia sein.

GLOSSA.

Vidi medicos, qui putarunt lapidem se resoluisse, & fecisse vlcerationem in vulua, sed nihil, sed quando vrinant, & ardēt, tum ragades.

Endung.

Es gehet am letzten innerhalb in ein vlceration / vnnd putreficiert wie ein aiter herauß.

CVRA.

Pessarium in ragadijs vuluæ.

Rec. aloe succotrini vnc. j.
radicis aristolochiæ rotundæ vnc. ij.
terpentinæ lotæ quant. suff. fiat pessarium ad sufficientem longitudinē.

Alia descriptio.

Rec. Terpentinæ lotæ vnc. vj.
albi grēci vnc. j.
ceræ vnc. j. ß.
puluerum agrimoniæ

consolidæ
pyrulæ ana quant. suff. pro incorpo-
ratione, fiat pessarium. Man müß
lang gnůg machen / daß die ragades
begreiff.

Alia descriptio, scilicet sparallium, id est, clyster per vuluam.

Rec. mucillaginis psylij vnc. j.
olei amygdalarũ amararum vnc. iii
succi de floribus tapsi vnc. vj.
fiat sparaliũ, id est, clysterium vuluę.

Nota. Succus de floribus tapsi multum
potest, Man soll dannocht acht haben das
man nit hinein spritz gar ad matricem, sed
nur als weit die ragades gehn/ id est, tůch-
er genetzt/ vnd hinein gestossen.

Alia.

Rec. succi de pyrula
de consolida ana vnc. iiij.
de floribus hypericonis
prunellæ
centaureæ ana vnc. ʃ.
succi betonicæ vnc. iij.
olei anethini vnc. iiij. fiat mixtura.

Illa

Illa compositio optima est, mit tüchern hinein gestossen / aber in dreyen stunden alteriren / quia magna putrefactio in isto loco est.

Puluis in ragadijs vuluæ, & & ex hæmorroidibus.

Rec. mummiæ vnc. j.
laccæ rubeæ vnc. ß.
pulueris arantiarum
antimonij ana vnc. ij.
chimoleæ vnc. j ß. (chimolea ist der schleiff vom schleiffstein / der scherer bleyestein / vnd vom eisen d' schleiff.)
marcasitæ
cachimiæ ana drach. v.
fiat puluis, scilicet vbi ragades apparent & videntur, tunc sträw man darein / si non reliqua medicamina adhibeantur.

DE ESSERIS,

Leüß schüppen.

Caput XLVII.

GLOSSA.

JSt rot im anfang wie ein rote läuß vnnd schüppelt sich einer / das wird wie ein heller / vnter den Ertzknappen ist gemeyn / in der Etsch.

Jch sag das Esseræ kummen auß den dämpffen der außwendigen Mineralen, wo Thalck oder cachimia fallt.

GLOSSA.

Wo Berckwerck sein / die vil Katzensilber haben / als zů Schwatz / da sein esseræ, welche vil schwefel vnd spießgläß felt / wañ ein tröpflin von dem auff einen fellt / tunc esseræ. Jtem wañ sie mit dem brand einen stein gewinnen / vnd wann der stein schwitzet / vnd sie auch schwitzen / postea fiunt esseræ. Etiam contingit illis, die den Vitriol sieden.

NOTA.

Sich gebürt einem Artzt / dz er die eussern accidentalia erkenn / auff das / daß dieselben außwendigen spiritus, so sie ansitzen / erkent werden.

GLOSSA.

Die Ertzknappen klagen zwo haupt-

krancks-

ranckheyten/ esseram, vñ die Bergsucht/
d est, eng vmb die brust. Die saltz sieden/
Bergsaltz/ vnd Hall im Inthal zů Hellen/
aciunt esseræ, sed Hall in Sachsen fons
st, non faciunt.

SIGNA.

Wann an Knappen kleine wimerlin/
gleich wie die leüß entstůnden / demnach
sich flechten mit der rötte / gleich einem
fisch schůppen/ so sag das es leußschůppen
seyen.

Endung.

Dieweil sie in den spiritibus mineralium wonen/ so nimpts kein end/ vnd bleibt
n einem wesen.

Cautela.

Hůt dich vor der physic vnd etzen / oder
scharffen dingen.

GLOSSA.

Causa est, quia morbi qui ex spiritibus
mineralium ab extra cuti insident, non
possunt per physicam interne curari, per
purgationes, vel alia. Præseruatiuum est,
das man sich schmirb cum axungijs & pinguedine: Dann wann der leib mit vber=

schmiert ist/ so schadet kein spiritus externus mineralium, nec etiam, wann schon ein aluminosisch vitriolisch bad were.

CVRA.

Descriptio contra Leüßschüppen.

Rec. olei ex Iuniperis lib. ß.
olei amygdalarum dulcium lib. j.
olei de kost lib. ß. & vnc. ij.
fiat mixtura.

Oleum de kost ist Büchen öl/ auß Büchen holtz. Aliud.

Rec. olei de spica vnc. ß.
olei quercini lib. iij.
axungiæ catti lib. j.
fiat mixtura. Hæc ambæ descriptiones vsurpatæ sunt, & probatæ.

DE VNDIMIA.

Caput XLVIII.

ABer ich sag vndimia kum̃ à sale resoluto, es seye des blůts oder des fleischs/ setzt an das ort sein centrum.

Glos-

GLOSSA.

Vndimia sein apostemata vñ geschwer: aliqui dicunt esse species lepræ, Es ist ein solch geschwer / wann man drauff greifft / so gibts ein grüblin / wie in der Wassersucht.

NOTA.

Ein jedlich sal resolutum, so es nit acutum ist / so gibts ein Apostem on ein vlceration.

GLOSSA.

Wann jhr ein geschwer sehen / das sich laßt grüblen / das ist vndimia, dann es ist vnden voller wasser / & ex sale est: quia in corpore humano mag kein loch oder Inflatz werden / nisi ex sale, non dolet. Vndimia ist ex sale resoluto, nõ acuto, sed quando incipit dolere, tunc vult intus putrefieri, & ex putrefactione tunc noua generatio alterius morbi.

SIGNA.

Wann ein Apostem aufflieff ohn wehtagen / vnd ließ sich grüblen / vnd were ohn farben / alß dann sag das vndimia sey.

Endung.

Es fault hineinwerts / demselbigen

nach außwerts/ vnd gehet in vlcus cauer-nosum.

Cautela.

Hůt dich vor der physic.

CVRA.

Rec. realgaris drach. j.
talcis drach. iij.
visci quercini quant. suff. pro incorporatione, fiat emplastrum super vndimiam post aperitionem.

Item oppodeldoch nostræ descriptionis.

Rec. colophoniæ vnc. j.
ceræ vnc. iiij.
resinæ de botin q. s. pro emplastro,

Post mundificationem recipe
consolidæ maioris
aristolochiæ rotundæ ana drach. j.
vitellorum ouorum
terpentinæ ana, fiat per agitatioem vnguentum, damit sol mans auffstreichen.

DE SEPHIRIS.

Caput XLIX.

GLOSSA.

SEphiros ist ein jedlich hart geschwer/ all apostemata die da hart seind/ vnnd nicht gern laßt maturirn/ vñ sey sonst wie es wöll / ein jedlich geschwer ehe es zeittig wirt/ das es hart ist/ das ist sephyros, vnd curam sephyros fürn. Ideo sephyros generale nomen est omnium apostematum, wanns noch hart sein/ & nõ est per se apostema, sed wans hart ist/ vnd nimpt maturationem, tunc est cephyros.

CVRA.

Descriptio Theoph.

Rec. visci Iuniperi lib. ß.
foenugręci vnc. iiij.
aquarum iringi
lappacij acuti ana vnc. xij.
succi altheæ q. s. pro incorporatione, fiat cataplasma.

Est experimentum quod maturat, es ist kein grössere mollification/ dañ in visco

de Iunipero, & de botin, sed viscus non est Vogelleim/ aut Mistel/ sed aliud, vt alibi.

Aliud.

Rec. lithargirij liquefacti
colophoniæ
mummiæ ana vnc. j.
olei vitellorum ouorum q. s.
fiat vnguentum.

Das mollificiert ein jedlichen sephyrum auff / & cùm mollificatum est, tunc transit in aliud apostema, id est, in maturationem. Nota, lythargyrium illud est, das man decoquiert mit alumine & aceto, vnd so der acetum von jhm kumpt/ wirt er wie ein öhl.

DE FVGILE, VEL APOstemate fugilico, vulgo Ohrgeschwer/ Ohrnüttel.

Caput L.

GLOSSA.

IPsi dicunt ex sanguinis abundantia esse in pueris, &c. reliqui iudicant esse ex qua-

quatuor humoribus, dicunt per aures choleram se purgare, per oculos melancoliam: quia signa tristiciæ, phlegma per nasum, sanguis per cruorem, ideo dicunt, wa Colera seins gangs verschieß / tunc transeat ad radicem auris, & faciat tale apostema: dann ein ohr ist auß zůgraben wie ein wurtzel auß dem erdtrich / rc. Alij fugile non esse aliud, nisi daß auris inwendig venulas habet, non est nisi cartilago, per quas trahit nutrimentum, & fugile est eorum excrementum, sed nihil est.

Aber ich sag / das fugile der Ornüttel sey / ein geschwer das da kumb ex ferrugine Martis, vnd ist ein anzeygung des anfangs noli me tangere.

GLOSSA.

Quidam sunt morbi, vt declaraui, qui sunt in partibus martis, ita etiam fugile est, & non est ex excrementis, sed ex ferrugine Martis, quando liquor martis in hac parte se resoluit, tunc facit hoc apostema fugile, & maximè accidit in illis, die da noch wachsen / ehe sie auffgewachsen sein

biß

biß auff 24. Jar/quia tum Mars mit hauffen wechßt, ideo vbi in his annis puer non habet Ohrweh/oder fugile, tunc certò fac ei natiuitatem, quòd nec tentigine praua, vel noli me tangere tentabitur vnquam.

NOTA.

Ein jedlicher liquor martialis erzeiget sich vor dem/ehe er ein fixum locum anzeigt/Demnach was im anfang seines geblüts entspringt/das geht in tentiginem prauam.

SIGNA.

So an ohren ein beul auffgieng/mit einer geschwulst in der circumferentz/vnd am dritten tag in ein rötte gieng/darnach in ein hitz/hauptweh/vnnd etlich theil der squinantia mit lieff/So sag dz fugile sey.

Endung.

So es sich selbs endet/so gehts in eine putrefaction,vnd fault hineinwertz/oder es verschlecht sich/vnd macht alopiciam.

GLOSSA.

Est per se simplex morbus, & quando ad putrefactionem transit, tunc abit, sed quan-

quando non transit ad putrefactionem, tunc schlechts hinein/ & facit alopiciam.

Cautela.

Hüt dich vor etzen / vor purgieren/ vnd vor scharffer laugen.

CVRA.

Sein heylũg ist dreyerley/ Eine durch maturirn / die ander durch mundificiern/ die dritt consolidirn.

GLOSSA.

Man solls mit keiner fliedten auffschlagen/ nam rarò sequitur bonum, sed maturari debet, vt per se aperiatur.

Maturatio est ista.

Rec. olei laterini vnc. j.
oppoponaci colati vnc. ss.
fiat emplastrum super carbones.

Colatur oppoponacum per acetum, & rursus inspissatur, & postea per oleum laterinum præparatur in emplastrum, & nihil superat in maturatione istam descriptionem.

Mundificatio.

Rec.

Rec. mellis prunellæ vnc. j.
aloes epatici
aristolochiæ rotundæ ana drach. j.
fiat mixtura in modum emplastri.

Mel prunellæ est, quod flores prunellę in mel ponuntur, & in sole decoquuntur. Wanns nit mehr aitert/ tunc satis est mundificatum, postea consolidandum.

Descriptio consolidationis.

Rec. vitellorum ouorum numero iiij.
resinæ de botin vnc. iij.
farinæ tritici
farinæ hordei ana q. s. pro incorporatione, fiat vnguentum, isto vnguento consolidatur.

DE NATA, VEL NASSA.

Caput LI.

GLOSSA.

NAta ist wañ ein fleisch herauß wechset wie ein Hoffer/ sicut sępe, das ein theyl der Brüst höher ist/ dann die ander/ Item ein backen / Item ein wad grösser

dann

dann der ander/2c. ist ein hofer im fleisch/ naturale est.

Jch sag das Nassa kum̃/ so beid virtutes züsamen gohn/ auff ein seitten/ das durch dieselbig die Natur dem einen nem̃e/ dem andern gebe / vnd ist ein natürlichs wachsen.

NOTA.

Wann die virtutes, die da digerirn die nutrimenten an jhrer statt / so dieselbigen ab jrren / vnnd gehn züsamen/ so geschicht der generation nichts/ aber dem theil wirt das sein genummen.

GLOSSA.

In anatomia videtur, virtus die da digeriert/ aliâs attractiua vis dicitur.

SIGNA.

So die natur an jr selbs ein glid mehr grösser dann das ander (etiam ein beyn/ ein röhr grösser dann das ander) vnnd so an demselbigen ort kein schmertzen wer/ vnd kein abgang dem magen beschehe / so sprich das es Natta sey.

GLOSSA.

Non dolet natta, sed saltem error naturæ.

turæ. Aber wann der Magen darzů wehe thůt/ signum est phtisin particularem hernach gehn.

CVRA.

So ein gantz glied / videlicet die halb seit/ ein gantzer arm / ein gantzer fůß/ tunc experimentum sequens probatum est. aber wanns in eim finger anfieng / non iuuat.

Descriptio in Natta.

Rec. de fecibus vini vnc. x.
alcool vini ardentis vnc. iiij.
axungiæ vulpis vnc. v.
olei anetini ad pondus omnium.
fiat vnguentum super ignem.

Totum membrum wirt artzneyet/ non pars.

DE PHLEGMONIBVS.

Caput LII.

GLOSSA.

PHlegmon generale vocabulũ est, ein jeglich geschwer dz da hin geht on schaden/nit

sen/nit zum tod/er lämet nit/flegmon est.

Aber ich sag/das flegmon sey ein jedlich Apostem/das weder zum todt/noch zů lämen/noch zů anderem schaden ist.

NOTA.

Alle apostemata die da entspringen on schaden dem leib/die kummen ex aluminibus liquefactis, vnd scheiden sich von den andern apostematibus allein in dem/das sie nit zum todt oder schaden seind.

CVRA.

Maturat, mundificat, curat hoc emplastrum. Descriptio.

Rec. olei ouorum vnc. vj.
olei de camomelis vnc. ʃ.
galbani, serapini ana drah. vj.
visci de abiete, vel de pino ad pondus omnium
farinæ ordei
fabarum ana quant. suff. pro incorporatione, fiat in modum vnguenti, morgens vnd nachts eingebunden.

Cura etiam est satis, morgens vnnd abends mit saltzwasser wäschen/ vt mundū

sit: curat item mel rosarum, item oleum ouorum.

DE HERPETE, id est, serpigine.

Caput LIII.

GLOSSA.

Es seind Zitrachten/ gehn durch den leib auß/ vnd seind in der haut vnd fleisch/ ideo dicuntur herpetes à serpigine: quia serpigo solum in cute est, herpetes in carne & cute.

Aber ich sag/ das diß fleisch Zitrachten blůten gern/ kummen auß dem sale colcathar, vnd greiffen die haut an.

NOTA.

Ein jedlicher colcathar des fleischs gibt sein anzeigung in der haut/ darauff zumercken ist/ daß das fleisch mehr betracht werde/ dann die anzeygung drauff.

SIGNA.

So Zitrachten entsprängen mit blůten/ vnd etlichts theils mit spelten/ vñ so schon die

die haut geferbt wurd in sein rechte farb/ so mit denselbigen ein brennen da leg/ So sag das herpes impetigo sey.

Endung.

Es vbergibt am letzten die gantz haut oder glider / demnach gehts in ein vlceration/oder ad speciem lepræ.

Cautela.

Hůt dich vor vesicirn/ vor etzen / vñ vor inwendiger Artzney: quia sal vitriolatum laßt sich nit etzen.

CVRA.

Emplastrum est quod curat, alioqui nihil: vt Oppodeldoch.

Rec. olei oliuæ
anethi ana lib. ß.
de lauris vnc. j.
ceræ
colophoniæ ana vnc. xv.
minij
lithargirij ana vnc. viij.
fiat decoctio ceroti, cum additionibus istis:

Rec. calaminaris
tutiæ

carabe ana vnc. ß.
masticis
myrrhæ ana vnc. j.
reduc in magdaliones secundũ artem. Alioqui non est medicina, quę curet, siue sit mercurius, schmirben/ holtz.

DE HERNIA AQVOSA.

Caput LIIII.

GLOSSA.

MVltæ sunt herniæ, sed tantum tres sunt: aquosa, ventosa, & carnosa. Et hernia est, wann die gemecht aufflauffen/ hernia aquosa, wann sie aufflauffen/ vnd so man greifft/ gibts grůben/ wie in hydropisi. Ipsi vocant herniam humoralem.

Jch sag das hernia aquosa kum̃e auß der statt darinn es ligt/ vnd ist der liquor der sich resoluiert hat in oseo.

NOTA.

Ein jedlich sal das sich resoluiert/ das bleibt in seiner statt allein/ es sey dann das es vnter sich durch die poros gieng/ so di-

stilliert

stillirt es sich hinab / solchs mag aber in oseo nit geschehen.

GLOSSA.

Oseus ist der hoden balg / tota regio venius testiculi sic dicitur. Ipsi multa dicunt de hernia aquosa, sed non est nisi resolutio salis, illa autem resolutio sæpe per nimium coitum, aut per schlagen / stossen contingit: quia illud sal in oseo non resoluitur, nisi sit causa aut accidens, quod mouerit, & hoc fit per nimium coitum, percussionem, aut stossen / rc. Ipsi dicunt fieri ex abundantia spermatis, quod putrefit, inde inflationem contingere, sed nihil est: quia anatomia non patitur, das sperma dahin sitz. Imò si ibi esset sperma, quòd putrefieret, tunc non est hernia, sed inflatio, quæ vadit in apostema, & maturescit, vnd laufft auß / sed hernia bricht nit auff / wans auffbricht / non est hernia, ideo hoc in cura obseruandum. In summa, quando sal per accidens aliquod motum est, tunc se resoluit, & inflat, facit tumorem, & crescit sicut gramen, & facit tumorem in oseis,

vel vno, sed non vadit ad apostema.

SIGNA.

So die gemächt auff geschwüllen / vnd liessen sich grüblen / mit einem grossen we he tagen / ohn farben der zeitigung / so sag das hernia sey.

GLOSSA.

Obseruandum est, quia sæpe fit quòd inflatio testiculorum pro hernia iudicatur, dolorem facit hoc, quòd testiculi non habent nutrimentum suum, vnd machen drüsen/schwencken.

Endung.

So sich hernia selber endet/ so gehet es am letzten in putrefactionem testiculorũ, demnach so gibs ein anfang des schliers.

GLOSSA.

Wann hernia aquosa ansitzt / vnd inn dreyen oder vier wochen nit vergeht per se, aut per aliud, id est, medicinam, tunc transit, id est, facit alium morbum, vnd so der Schlier kompt / tunc est incurabilis hernia; quia testiculi putrescunt.

CAVTELA.

Man

Man sols nit vffthůn/nit purgiern/nit exiccirn. CVRA.

Ipsi dant wundtränck / sed nihil est, foris & extrinsecus debet applicari, non interne.

Rec. ficuum lib. j.
olei de granis iuniperi vnc. iiij.
farinæ fabarum vnc. vj.
fiat cataplasma super ignem.

GLOSSA.

Auff das wermist als mans leiden mag vberlegen / aber es geht nicht hinweg per vrinam, aut aliter, non debet euacuari, & omnes qui ponunt recepta, quòd debeat hinweg treiben / errant, sed illud emplastrum manè & serò debet imponi, vel in die tribus vicibus, tunc verzeertes / & mitigat resolutionem salis, sic tollitur morbus, aber die da wöllen außdörren / exicciren per emplastrũ de cerusa, errant.

Aliud.

Rec. farinæ fabarum lib. j.
seminis psilij
citoniorum ana vnc. j.

consolidæ maioris vnc. iiij.
vini & aceti quant. suff. pro incorporatione, fiat emplastrum.

DE HERNIA VENTOSA

Caput LV.

Ich sag das hernia ventosa kumm auch ex accidentalibus, vnd ist inflatio arsenicalis in resolutionem salis.

GLOSSA.

Hernia ventosa tumor est, & vocant sie als wer es vollen wind/ & tum est ventosa, oseus auffgeschwilt hell/ wie ein spiegel/ leßt sich nit grüblen/ ist hart/ & non est ventus, ideo potius hernia arsenicalis deberet dici: quia ex arsenico est, & arsenici proprietas est, quòd inflat, & tumidum facit, vnd so spannt es dann/ sed non est ventus. Ipsi administrant ciminum, sed nihil est, iuuat quidem quando ventositates in intestinis sunt, sed hîc non est ventus.

NOTA.

Ein jeglich inflatio die da dürr vnd trucken

cken ist / die kumpt auß dem lautern arsenico, darumb am höchsten die medicina zů betrachten ist / das die ding die arsenicum mitigirn/auch herniam ventosam curirn.

GLOSSA.

Als wañ sich einer stoßt/ wirt vñ laufft ein geschwulst/ vnde hoc est ex nullo alio, nisi ex arsenico: quia solus arsenicus geschwilt auff / etiam debet curari per arsenicum: quia enim ein geschwulst ist/ solus arsenicus in causa est, dann der arsenic geschwilt allein. Cura est in der geschwulst oleum amygdalarum dulcium, viscus abietis, emplastrum ex terpentina, hęc tria si explices foris ad tumorem, mitigat venenum, id est, arsenicum: illa ergo mitigant arsenicum, ideo etiam herniam ventosam, quando ex arsenicalibus est.

SIGNA.

So der oseus geschwull vnd aufflieff mit einer herte vnd spannen/ darbey hartę drůsen in schlichten / vñ wer ohn alle farb/ so sag das es hernia ventosa sey.

Falsò dicitur hernia ventosa; quia ventus non adest,

CAVTELA.

Hüt dich vor aperirn/vnd vor drucknen dingen.

Endung.

Es bleibt in seinem wesen / biß es cretisirt im andern jar.

CVRA.

In hernia ventosa ist am meisten zübetrachten/ das man durch feißte vnd durch viscosa procedier.

Descriptio.

Rec. olei amygdalarum vnc. ij.
farinæ fabarum vnc. ß.
fimi columbini vnc. j.
fimi caprarum vnc. iij.
aceti quant. suff. fiat in modum cataplasmatis. Manè, meridiè, & serò applicare, & non cessare, donec abeat.

Alia.

Rec. visci abietis vnc. v.
mumiæ vn. ß.
foliorum ebuli vnc. j. ß.
fiat mixtura.

Alia.

Alia.

Rec. terpentinæ lib. ß.
cumini vnc. iiij.
seminis lactucæ drach. vj.
ceræ qu. suff. reduc in emplastrum.

DE HERNIA CARNOSA, vulgò Carnöffel.

Caput LVI.

GLOSSA.

Hernia carnosa ist / wañ eim ein stuck fleisch wie alcola oder napta in oseo wechßt / zů zeitten schneidt mans auß / an etlichen setzt sichs so hart an / das mans nit kan hinweg schneiden / difficilis cura est.

Ich sag das hernia carnosa neme sein vrsprung gleich wie alcola oder napta, vnd scheidet sich im selbigen allein der statt halb / vnd der form.

NOTA.

Der liquor nutritiuus der den oseum enthalt / so derselb in ein abwachsen gieng /

id est,

id est, in errorem, vnd schendt sich von der rechten substantz/alsdann macht er herniam carnosam.

SIGNA.

So der oseus groß wirdt/ hart vnnd fleischig/ es wer vnd der haut/ oder durch die haut gewachsen/ so sag das es hernia carnosa sey.

GLOSSA.

Alioqui etiam alia multa sunt signa, sæpe etiam fit, das oseus groß auff laufft/ vff 2.3. pfund: quia liquor nutritiuus gehet vngleich auß.

Endung.

Am letzten gehet er in ein putrefaction/ vnd wirfft fistel ein/ vñ so er innerthalb 5. wochẽ nit in sein maturirn gieng/ so nim̃t er kein heylung mehr an.

Cautela.

Hüt dich vor einnemen/vor heissen dingen/ auch von feuchten/ auch von vberlegen das da dörret.

CVRA.

Der heylung sein zwo/ eine durch Instru-

strument / die ander durch medicamina.
De instrumentis aliâs.

Descriptio curæ.

Rec. olei laterini vnc. vij.
oppoponaci
galbani
bdellij ana drach. iij.
reduc ad liquidam formam cum ista additione
Rec. farinæ fabarum drach. iij.
ficuum numero iiij.
camphoræ tritæ drach. j.
fiat in modum emplastri.

GLOSSA.

Quando olea distillata sunt, non sunt amplius olea, ideo etiam si olea verbotten werden / tamen olea distillata non prohibentur. Ein fleisch das da wechßt / gehet nit gern hinweg / man schneids dann hinweg. Sed per hoc emplastrum reducitur ad putrefactionem, & facit vlcera, vnnd laufft auß / sed hoc cum longo tempore fit, donec putrefiat caro, sed illud emplastrum tollit & mitigat dolorem internum.

Simpli-

Simplicia iuuantia.

Oleum benedictum.
Oleum diſtillatum ex fructib. lauri.
Oleum de nucibus.
Oleum de ſemine papaueris nigri.
Oleum anetinum diſtillatum.
Axungia catti diſtillata.
Alcool vini diſtillatum cum fabis.
Alcool diſtillatũ cum ſemine pſillij.
Aqua flammulæ.
Aqua hirundinariæ.
Aqua de perſicaria rubea.
Aqua ex iringo.
Succus ex lapatio acuto.
Liquor diſtillatus ex fimo caprino.

GLOSSA.

Hæc omnia reſoluunt cum tempore naptam, alcolam, & herniam carnoſam. Eſt & medicina certiſsima, dz mans flugs in æſchgaram werff / & poſtea vtatur harum aliqua medicina. Ille æſchgara autem fit per realgar, & poſtea procedat cum illis medicinis. Aber wa hernia ſo groß wer/ das mans nit dörffte vnderſtehen/ ſo můß mans ſchneiden.

DE TENTIGINE OBcura, id est, noli me tangere in matrice.

Caput LVII.

GLOSSA.

ALij dicunt quòd veniat ex superfluitate humoris cholerici, sed non est verum, sed illa tentigo est ex menstruo, quando transit ad acuitatem, tunc tentiginem vel noli me tangere facit.

Aber ich sag / das tentigo obscura kumm auß der superfluitet salis acetosi, das da ligt in profluuio oder menstruis.

NOTA.

So das menstruum oder profluuium gieng in die acuitet des saltz / vnnd wurd drauß ferrugo, so geht es in die substantz matricis, vnd macht tentiginem obscurã.

GLOSSA.

Menstruum in seipso temperatum esse debet, non superare in salsedine, nec amaritudine, &c. sed propter ingressum acutissimum fit: quia omnia salia confluunt in matri-

matricem: si illa salia exeunt, bene: si non, multas ægritudines faciunt, scilicet, retentionem, vlcera, putrefactionem, fistulas, noli me tangere. Et horum quatuor vna causa, & vna cura. Ideo quod dico de tentigine obscura, comprehendo vlcera siue apostemata, vlcerationem, fistulam, noli me tangere: ideo si sal arsenicale est, tunc fit vlcus: si vitriolatum, fistula: si aluminosum, vlceratio.

SIGNA.

So das menstruum zů vngleicher zeit käme / vnd zů demselbigen fluß ein wasser mit / vnnd im vrin ein eitter / mit grossem schloßwehe / grimmen im bauch / dergleichen mit vnkeuschheyt zůnäm / vnd innerhalb den 4. wochen lieff blůt herauß / Alßdann sag / das da genus tentiginis sey.

GLOSSA.

Hæc signa obseruari debent, quia vbi illa signa sunt, matrix laborat, & indicat vlcus, vel aliud malum matricis.

Endung.

So es sich verhartte / vnd blieb in das

ander

ander jar/vnd verluren jhr art oder frucht barkeyt/so geht es in vlcerationem incurabilem. Cautela.

An dem ort soll man nit purgirn / noch keinerley weg vnterstehn zů consolidirn/ ohn die mundificierung.

CVRA.

Seine heylung ist dreyerley / Durch wundtränck/durch sparalia, vnd vnguenta, id est, per mundificationem, cum consolidatione.

Descriptio prima in tentigine matricis.

Rec. agrimoniæ
saniculi
pirulæ
vtriusq; peruincæ ana scrup. j.
aristolochiæ rotundæ vnc. j.
herbarum de pastinaca
de perdetis ana vnc. iij.
musti non maturi ex vino rubeo ad centum kist, fiat perdonium.

Perdetum, seind die kleinen gelben rüb

lin. Perdonium ist ein kreutter wein / vn perdonium absinthij, wermet wein / ideo die kreutter in wein legen. Kist ist anderthalbe maß wein. Ex isto composito vino bibant mulieres, ideo mulieres vlcerationem isto modo isto potu pellere debent, sed in medio anno vix cura est, scilicet im herbst/ehe der wein vergirt/herbas imponere. Aliud.

Rec. consolidæ regalis lib. ß.
aristolochiæ rotundæ vnc. vj.
diapensiæ
alchimillæ ana vnc. x.
serpentinæ minoris ad pondus omnium, fiat perdoniũ secũdum vsum.

Allioqui curari non possunt, nisi bibendo incarnatiua, & edendo omnia salia eorum, quod condiat cibos.

Sal confectum in tentigine matricis.

Rec. salis communis lib. ß.
thuris
alkakengiæ ana vnc. ß.
mummiæ
ematitis an. vn. ij. fiat mixtura salis.

Sparallium in tentigine obſcura.

Rec. aquarum plantaginis
ſerpentinæ
perſicariæ
hypericonis ana lib. ſs.
lumbricorum terreſtrium, Regenwürm/ vnc. vj.
dragaganthi vnc. j.
ſucci de ſerpentina
de conſolida
de folijs ariſtolochiæ rotundæ ana quant. ſuff. fiat ſparallium cum zaccaro permixto.

Sparallia vtuntur vt peſſaria, & ſchickt das ein maß anderthalb maß gehebt werden/ & ſæpius in die reiterare, & ideo ſal non additur vt maneat.

Aliud ſparallium.

Rec. ſucci hypericonis
perſicariæ ana lib. ſs.
aquæ de prunis
de ceraſis ana lib. j.
terpentinæ lotæ cum aqua roſarum vnc. vij. fiat ſparallium pro matrice.

Aliud.

Rec. olei hypericonis
persicariæ
aristolochiæ rotundæ ana vnc. j.
olei ranarum
lumbricorum ana vnc. xij.
olei ouorum ad pondus omnium,
fiat sparallium.

Arcana matricis singulariter obseruari debent: quia etiam quæ foris incarnant, in matrice non faciunt.

NOTA.

De isto non opus multum infundere, sed lumbrici addendi, vt materia lubrica fiat.

Vnguentum super dorsum.

Rec. mercurij correcti vnc. ss.
boli scissi vnc. iij.
axungiæ cerui lib. ss.
olei anetini
ouorum ana vnc. vj.
de liquoribus thuris
masticis

myr-

myrrhæ ana drach. vj.
fiat vnguentum cum cera. Hæc tria medicamina dicta simul adhiberi debent, vt si vnum deficiat, reliquum iuuet.

DE MOLA, VVLGO der Brand / oder gewächß.

Caput LVIII.

Mola est, wann ein kloß in matrice wechßt / putant impregnatam, sed nihil est.

Aber ich sage / das mola an jhm selbs nichts anders sey/als menstruum, Dann menstruum ist nutrimentum matricis, vñ zů dem selbigen sperma.

NOTA.

Ein jedlichs menstruum wann es sich miscirt cum spermate, so geht es in ein generation/ dañ am selbigen ort ist kein scheiden mehr / als allein nach endung des selbigen gewechß/ vita molæ est in spermate, dann weils sperma hat / so geschwilt der

bauch/ vnd gehet jmmer auff/ wans nimmer sperma hat/ so wachsets nimmer. In nieren ists ein mißgewächß/ wie wir haben gesehen zů Freyburg im kalb/ das mißgewächß war sprecklet schwartz/ weiß/ ꝛc.

GLOSSA.

Quando menstruum transit ad matricem, sicut transire debet, & superuenit sperma mulieris antequam exeat menstruum, tunc morbus, scilicet, quando hæc duo miscentur, fit vnũ corpus, & sic sperma non potest ire ad generationem, nec menstruum viam suam, ita fit ein gewechß & mola, Etwa ists ein stuck wie ein faust: quia proprietas matricis / das auffgehet/ so ein ding wechßt/ & durat in 8. 10. 12. annum. Sæpe etiam fit aliqua generatio in matrice, & non inflat, tunc est sine spermate, sed sæpe cum spermate & tempore crisis tunc abit, & non est puer, sæpe mouet se vt puer, & tamen postea gehet der bauch wider nider/ & tamen non generatur puer: quia rursus resoluitur & abit. Item sæpe das es sicht wie ein thier/ wie ein

ein katz / wurm / 2c. & hoc ex putrefacto menstruo, & non est aliquid, sonder gibt also ein gestalt / & hoc totum est mola. Et quando hęc proprietas est menstrui, quòd se miscet spermati, vitari non potest à medico, aut prohiberi.

SIGNA.

So einer Frawen der bauch auffliesf / nach gewonheyt der schwangern art / vnd so menstruum mit liesf / vnd etwan sich der bauch verlur (quia fit daß der bauch groß wirt / vñ wider klein) oder gieng vber sein rechte zeit / mit einer harten geschwulst / es sey mit wehetagen / oder ohn wehetagen / vnd rürt sich / Aalßdann sag das mola matricis sey.

Endung.

Das gewächß oder die mola nimpt zů / vnd so der sperma vnd menstruum so treffenlich vermischt wer in der coagulation / so bleibt es so lang / biß sie dran sterben (quia mola occludit viam menstruo, & profluuio, & illa occidunt.

CVRA.

Præseruatiuum contra molam.

Rec. agarici trociscati vnc. j.
euforbij drach. ß.
oppoponaci colati, & inspissati ad
pondus omnium, fiat pessarium, il-
lud vsurpetur anteq̃ mola veniat: quia si
semel venerit, redit frequenter. Sed hoc
obseruandum, si per vnam noctem, non
operata fuerit medicina, tunc desistatur:
quia generatio pueri.

Medicamen in expulsione molæ.

Rec. croci orientalis vnc. iiij.
boracis vnc. ß.
carabe vnc. j. ß.
scammoneæ drach. vj.
lapidis lazuli drach. j.
fiat pessarium cum oppoponaco in-
spissato.

Hoc validissimum est, quia qui cona-
tur molam pellere, des verweg er sich/ q̃d
mater cum mola perit, scilicet quando ita
confirmata est, & tam magna, quòd exire
non potest. Itaq; hoc sciendum, quando
confir-

confirmata mola est, so můß man haut vñ haar dran wagen.

DE EXITVRA.

Caput LIX.

GLOSSA.

EXitura non est apostema, nec vlcus, sed exitura est, wann natura ein ding treibt ad emunctoriũ, vnd dasselb nit herauß gehet/ fault vor/ vt naris emunctoriũ sunt der rotz ex cerebro excrementi, So d' rotz geht wie er ist/ bené, So er geht wie eitter/ vnd stinckt / geel/ weiß/ exitura est, quia putrefactio.

Aber ich sag das exitura sein vrsprung nem̃t auß seinem eignen gepresten / also dz die drey ersten die das excrement erhalten/ in ein putrefaction gehn.

NOTA.

Ein jedlichs excremẽt hat sein primam materiam, vnd scheidet sich von dem / von dem es außgeworffen wirdt/ darumb machet es newe kranckheyt.

GLOSSA.

Ita quando vrina fault in jm selbs / vñ dem leib nichts brist / exitura est: ita excrementa per oculos, per aures, &c. signum est, quòd tria prima brochen sein / bringt dem leib kein schaden. Ideo so es per nares aitter außgieng / nõ dicendum quòd apostema sit in cerebro, quia mentitum, sed exitura: & exitura est, wann ein ding excrementum est, vnnd faulet allererst darnach. Sic sudor excrementum est sanguinis & carnis, vnd wann er bricht / & putrefit, so stinckt er so vbel / & tamen corpus sanum est, exitura est. Sic & stercus, wann er bricht / & putrefit, malè olet, exitura est, vnd bringt doch dem leib kein schadẽ: quia excrementum bricht allein an jhm selbs. Ideo si velim cerebrum curare, quando aitter zůr nasen gieng / nihil est: quia cerebrum sanum est, & solum secunda materia trium primarum ist faul / id est, excrementum. Item, so einem ein nagel schwirt / nägel excrementum sunt / so das bricht / schwirt er / exitura est. Ita die Ohren / so sie

aitter

aitter geben / excrementum aurium est, geel ding / si pus fit, tunc exitura, non apostema aurium. Ita & oculi sollen wasser geben / excrementum est, aber wanns beißt vnd aittert / non est fistula in lachrynali, vt vocant, sed exitura. Ita etiam sputum, so er stinckt / non est in pulmone apostema, sed excrementum ist brochen / & exitura non est nisi quòd duelech vocant.

SIGNA.

So ein aitter auß der nasen gieng / ohn hauptweh / oder mit hauptweh / dergleichē so das ohrnschmaltz faul were / der speychel stinckend / der harn aitterig / der stercus natürlichs gang / aber entferbt / der schweiß stäncke vbel / Alßdann sag das es exitura sey. So menstruum stinckend außgieng / mit bösen farben / ohn ruckenwehe / oder hufftweh / So sag das es exitura in matrice seye.

GLOSSA.

Sæpe fit quod menstruum geht wie ein aitter / & non est intus apostema, aber so es gehn soll so brichts / & fit exiturā. Exitura non est morbus, sed alteratio in excremento,

vnd bringt dem leib kein schaden/ so es allein herauß geht. Sæpe calor in capite est, & efficit quòd excremẽtum putrefit, ideo si velim dicere, quòd apostema adesset, mentirer. Ideo sæpe wehret 3. 4. tag/ vergeht wider/ kompt vber ein jar nit wider/ aliquando redit, daß als aitter geht zů der nasen/ postea non.

Endung.

So exitura offt vergieng/ vnnd wider kåm/ vnd trib das in das viert jar/ so sag das für vnd für bleiben werd.

GLOSSA.

Ipsi procedunt sicut in apostematibus.

CVRA.

Non est cura in exitura, allein das man fürder das es außgang/ daß der wůst außgezogen werd/ vnd nit verhalten stand.

Descriptio ad nares.

Rec. lolij
seminis nigellæ
ellebori albi ana scrup. j.
maioranæ

rorismarini
saluiæ ana drach. ß.
musci grana iij.
fiat sternutatorium. Wann einer sunderlich darzů geneygt ist/so nem er am morgē ein wenig in die nasen/ vt sternutet.

Descriptio ad aures.

Rec. diagridij scrup. j.
bdellij drach. j.
ceræ scrup. j. ß.
fiat in modum emplastri.

Wann einer sicht das die ohren saifern/ so mach er von dem pflaster ein zäpflin/vñ stoß in die ohren/so gehts von statt/ im monat ein mal.

Medicina ad vrinam.

Rec. croci orientalis drach. ß.
pilulorum zenij vnc. ß.
cantharidarum numero v.
fiat mixtura pro sacculo.

(Zenium, ist das weiß pletzlin / das dem hasen vnter dem schwantz steht.)

Den sacculum soll man legen vnden an

die

die plater/ ans rohr / vnd nit dauon thůn/ biß kein aitter geht.

Medicina pro stercore.

Rec. mellis quantum sufficit
diagridij scrup. ß.
turpeti
hermodactilorum ana drach. ʃ.
fiat suppositoria secundum artem, sine sale: quia natura per se expellit, aliâs in constipatione vsurpetur sal.

Medicina pro sudore.

Rec. theriacæ drach. ij.
alcool vini, id est, vini ardētis vnc. ij.
euforbij grana vij.
fiat haustus ante ingressum balnei.

Ehe er in das bad geht / das ers trinck/ tunc sudat, & tam diu detur bibendum, biß der schweiß nit stinckt.

DE CALLO, vulgò Juck geschwer.

Caput LX.

Gloß

GLOSSA.

CAllus ist / wann sich einer juckt / vnd mit demselbigen ein apostema oder geschwer wirdt.

Aber ich sag / das callus sey ein Arsenicalische geschwulst / die da kumpt auß dem liquor des fleischs oder blůts.

NOTA.

Ein jedlich Apostem das sich durch kratzen erhůb / ligt in superficie carnis, vnnd macht sein emunctorium.

SIGNA.

So von jucken ein Apostem aufflieff / rot vnd geschwollen / So sag das Callus sey.

Endung.

So der Arsenicalische fluß gewaltig hinzů fiel / so endet es sich in ein vlceration, vnd geht am letzten ad æstiomenum.

GLOSSA.

Welcher spricht / ich hab ein loch im schenckel. Wauon ists dir komen? Ich habs kratzt / vnd ist also geschwollen / oder ein loch eingefallen / callus est, & sæpe durat in 30. annum, biß in das grab.

CVRA.

In heylung Calli, so es ein Apostem ist / brauch dise description.

Rec. olei rosarum vnc. vj.
calcis viuæ extinctæ vnc. iij.
camphoræ drach. v.
fiat mixtura. Das sälblin soll man vberlegen/tunc tollit apostema.

So aber Callus ein vlcus wer worden/ so brauch das:

Rec. spermioli vnc. j.
olei de camphora drach. ij.
succi papaueris
iusquiami ana ad pondus omnium
fiat cataplasma.

Hoc debet applicari: quia arsenicus dermassen angangen vnd erhitzigt ist/ daß wanns für vnnd für vmb sich frißt / cum hoc emplastro müß mans demmen / postea curationem, id est, consolidationem adhibere.

Cura in vlcerib. Calli.

Rec. emplastri apostoliconis vnc. j.

dia-

diaquilon vnc. ſs.
mummiæ drach. iij.
ceruſæ drach. ij.
camphoræ drach. ſ.
miſceantur, fiat emplaſtrum ſuper carbones.

Alle löcher die treffenlich vmb ſich freſſen / iſt ein ſunderlich ſtück / das mans vor wol leſch / ſtupefactiuum addatur.

DE PORRIS, vulgò Hüneraug.

Caput LXI.

GLOSSA.

Wechßt ein wartz auff der zehen / thůn treffenlich wehe / das einer nit gehn mag.

Jch ſag das porri kuṁen auß dem liquor der mißgangen iſt / auß dem die wurtzel der nägel wachſen ſoll.

NOTA.

Wo porrum ſteht / da iſt nahet dabey vnguis, alſo gehn die wurtzel der nägel her-

ab in den porrum.

GLOSSA.

Porrum solummodo est an zehen/oder fornen am finger/ vnnd ist nichts anders dann ein nagelgewächß/wirt hart wie ein horn/ inwendig am finger solte der nagel wachsen/quia materia eius, sed non est locus.

SIGNA.

So an den zehen oder fingern wärtzen wüchsen/vnd so mans angreifft/weh thäten/ demnach je lenger je härter/ gleich dē nagel/vnd wachsen groß auff/ als die halben nuß/So sag das porrum sey.

Endung.

Am letzten wächßt es mit sampt dem fleisch an/ wirt nägelfleisch vnd wartzen ein gewächß/ alßdann so es eröffnet wirt/ durch ëtzen oder schneiden/so ists ein anfang elephantiæ.

GLOSSA.

Ego vidi multas elephantias ex porro, so man den meint hinweg züschneiden/ mit wurtzel mit allem.

Caute.

Cautela.

Hůt dich vor schneiden vnd etzen.

CVRA.

Rec. oleum ex granis Iuniperi
bezonnæ, id est, fliegen schwam̃
agarici ana drach. j.
fellis ex bobus quantum sufficit pro vnguento.

Cum vnguento sæpe vngatur hüneraugen / vnd je mehr mans reibt / je ehe vergehts / vnd wirt schwartz / vnnd faulet hinweg / & tunc consolidetur cum oppodeldoch, vnd so es zůgeheilt ist / soll man oppodeldoch hinden auff die nagelwurtz legen / dz zůheylt / vnd nit mehr herfür schieß vier wochen.

Alia descriptio.

Rec. realgaris scrup. j.
olei vitellorum ouorum drach. ß.
calcis extinctæ quantum sufficit pro vnguento.

Calx extincta ist / gott geb wann er abgeleschet ist. Calx viua extincta, der allererst abgelöscht ist.

DE SCLYROSI, vulgò Düppel.

Caput LXII.

GLOSSA.

SClyrosis ist ein jedlich Apostem das nit zeittig wirt / ein jedlicher Düppel der da auffgeht / vnd nit zeittig wirt. Autores dicunt esse apostema, sed non est verum: quia omne apostema transit in maturationem, & putrefactionem, sed hoc non putrefit. Item non est vlcus: quia non aperitur, sed solum est ein harter knospen / der dà wechßt auff einem arm / am beyn / am bauch.

Aber ich sag / das sclyrosis sey ein Apostem / imò nodus, das auß dem mißgewechß der newen generation entspringt.

GLOSSA.

Regenerationem, id est, secundam generationẽ dixi in gibbo, & sclyrosis nõ est nisi gibbus: quia quando corpus est perfecte oppletum, fieri potest, vt noua generatio fiat, & sic sclyrosis non est nisi superfluitas

fluitas generationis, fit in capite, das ein harter Düppel wirt / hürnig / est secunda generatio: sic so auff eim arm wechßt secunda generatio, & est superfluitas, das eins glids mehr wächßt: sic & sæpe in ventre, in einer seiten durities fit, & non est ex splene durities splenis vel epatis.

NOTA.

Wa die natur superfluitatem gibt auß dem centro der generation, so sich derselbig hauffet/ so geht es in ein gewächß/ dem selbigen glid nach.

GLOSSA.

Centrum non voco cor, quòd cor sit centrum hominis, sed centrum hîc voco, quod aliquid continetur quod generat: sic vasa spermatica quando abundant, traditur alteri generationi.

SIGNA.

So vnder der haut am leib auff lieff ein harts gewächß/ daß sich nit bewegen ließ/ vnd wüchsen fleisch vnd ligamenten züsamen / vnd wer am griff demselbigen glied gleich/ So sag das es sclyrosis sey.

GLOSSA.

Wanns an armen wechßt / statim cognoscitur : sic & in capite, & in pedibus: quia fixum est, & non mouetur. solum in ventre vel latere non statim cognosci potest: quia mouetur. Vasa spermatica generant sclyrosin, quicquid autem generant vasa spermatica, non subiacet iudicio vrinæ.

Endung.

So sich sclyrosis enden soll / so geht es je lenger jhe mehr in sein generation, am letzten krümpt es das glid / verschwelt vnd verwechßt es in die intestina, vñ so es in regionibus membrorum leg / so ersteckt es dieselbigen / vnd bleibt biß in todt.

GLOSSA.

Wann es wechßt am arm / so zeucht es den arm gar zůsamen / greifft die ligamenten an / wanns am Elenbogen stehet. Si in ventre stehet / so zeuchts die intestina zůsamen / vt etiam moriantur tandem.

Cautela.

Hüt dich vor aller Artzney / die in apo-

stema-

stematibus gebraucht werden/dergleichen vor allen Instrumenten / die die Scherer brauchen/mit jhrer meysterschafft.

CVRA.

Cura est in hoc, das man mag sclyrosi fürkommen/das nicht grösser wachß/alioqui non est cura: quis enim carnem, ossa möcht weich machen/vel harter quàm dedit natura? Mollificatiua alioqui essēt malua, bismalua, altea, Ibischwurtz / mucillago de fœnugræco, &c.

Descriptio vnguenti contra sclyrosin.

Rec. olei mirtillorum vnc. ij.
nucis muscatæ vnc. ss.
axungiæ murmentorum drach. ij.
petrolei ad pondus omnium
fiat mixtura.

GLOSSA.

Et hoc vnguentum non debet vsurpari, nisi in loco, vbi vasa spermatica sunt, scilicet dahinden in schlossen / im Ruckgrad / in omni mense scilicet semel, tunc

non procedit sclyrosis, etamsi perpetuò mollifices, nihil est.

DE LENTIGINE, vulgò Laubflecken/Suffierflecken.

Caput LXIII.

GLOSSA.

RIma propriè Vrschlechten sunt, vnd so sie nit wol außgehn/ tunc inde fit lentigo, oder so mans auffzeucht/ außzeucht/ aliquando fit das ein flecken kumpt am leib/ im merern wie ein leder/ so leberfarb/ vnd feret hin vnd her/ vnd geht hinweg. Et etiam si lentigines veniunt, non dolent, & qui non habent tales, illi in sanguine non abundant, & non benè est.

Aber ich sag/ das Lentigo sey ein blüendt des liquoris mercurij.

NOTA.

Wo liquor mercurij in ist/ der sich regenerirt/ auß dem entspringen lentigines.

Gloss-

GLOSSA.

Generatio quæ in nobis est, maußt alle jar ein mal / blůet ein mal / vnd die Laubflecken haben / seind gesünder / & si morbus venit, mögen sie baß bestehn / quàm qui non habent, & si sint albiores, liquor autem Mercurij facit regenerationem omnium partium corporis, ligamenta, caro, ossa, &c. Etlich geben laubflecken / etlich masen / etlich vnder den achseln / etlich in schlichten / in kniebůgen / in elenbogen / da blůens / vnd sind láberfarb. Et ideo in morte antequam moriatur, tunc natura gibt Reflecken / laubflecken: quia mercurium calorem facit, das er můß blůen. Et in huiusmodi signis si patiens creticat in nono die, tunc die flecken ad salutem sunt, non ad mortem. Et sæpe zů frů blůend / scilicet quòd morbus propellit, ideo sæpe in mittel des winters veniunt flecken.

SIGNA.

So flecken in dem angesicht entspringen / dergleichen / auch vnder den achseln / oder in kniebůgen / oder in schlichten /

solch leberfarb masen werden/ sie giengen hin / oder blieben / So sag das lentigines seyen.

CVRA.

Cura ist / das man helff / daß sie flugks außschlagen / dann der mensch ist dester gesünder / & certi sunt, quòd apostemata nicht vil kummen / die redlich außschlagen.

Descriptio contra lentiginem.

Rec. Helitropij
gamandreæ ana vnc. iiij.
mannæ electæ vnc. ss.
baccarum lauri
spermatis ceti ana drach. x.
aquarum melissæ
verbenæ
valerianæ ana vnc. v.
fiat potus, dosis ab vnc. iiij. vsq; ad v.

GLOSSA.

Wann sie anfahen außschlagen/ detur potus, so schlahens flugs auß / & quando additur compositioni Reubarbarum, so schlecht

schlecht keine mehr auß / sed pellit processum, sed non bonum. Helitropium quod ego voco, nihil ei præstat in mundificando liquorem sanguinis, & carnis, & non est apud me nisi Melissa, alij vocant helitropium, cicoream, sed nihil ad me, Melissa apud me est helitropium: quia sequitur solẽm, scilicet in virtutibus, non cũ planta.

Ende dises Tractats von Offnen Schäden.

Regi-

Register vnd Innhalt aller vnd jeden kranckheyten / vnd offnen Schåden / so in disem bůch beschriben werden / nach dem Alphabet / vnd der zahl der pletter zufinden.

Frosch

Register.

Phleg-

FINIS.



Getruckt zů Straßburg bey Christian Müller.

1577.